

Neues Pester Journal.

Abonnement:
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
Redaktion und Administration:
3. Bezirk, Wagners-Boulevard Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Budapest, 4. Juli.

Die feste Basis, auf welcher das Gebäude des ungarischen Staates und der ungarischen Nation ruht, ist der Liberalismus. Keinerlei feindselige Bestrebung vermag diese sichere Grundlage zu erschüttern; die ungarische Nation würde ihre Zukunft verschmerzen, wenn sie das Fundament ändern wollte, auf welchem allein der weitere Ausbau unserer staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen erfolgen kann. Wir haben ernste Kämpfe bestanden und sicherlich harren unser auch in der Zukunft ernste Kämpfe. Auch anlässlich der, wie man allgemein annimmt, in Bälde bevorstehenden Abgeordnetenwahlen werden gegen die Existenzbasis der ungarischen nationalen Sache, gegen den Liberalismus, heftige, wenn auch erfolglose Angriffe gerichtet werden. Um aber der Zukunft sicher zu sein, haben wir einen Rückblick auf die Vergangenheit des ungarischen Liberalismus zu werfen; wir müssen sozusagen die tausendjährige Bilanz des Liberalismus herstellen.

Als das, was aus dem ungarischen Staate und der ungarischen Nation geworden, ist dem Liberalismus zu verdanken. Unmöglich hätte die tausendjährige Konstitution Ungarns die Gewitterstürme so vieler Jahrhunderte siegreich bestehen können, wenn ihr Grundgedanke nicht durch die Freiheitsidee gebildet worden wäre; denn nur diejenigen Verfassungen vermochten die mittelalterlichen Erschütterungen zu überstehen, welche in der liberalen Grundidee wurzelten und die Freiheit nicht auf einzelne Klassen beschränkten, sondern dieselbe vielmehr auf das Gros der Nation ausdehnten. Außerhalb Ungarns gibt es nirgends ein Beispiel dafür, daß durch eine Verfassung Hunderttausende, ja Millionen Menschen nicht nur der Freiheit, sondern beinahe der hohen Rechte der Souveränität theil-

haftig geworden wären. In Ungarn war dies der Fall, indem die Krone ihre Rechte nicht nur mit der Oligarchie, sondern auch mit der großen Masse des Landadels theilte, denn nach der Verböcsey'schen Auffassung repräsentirte dieser nicht bloß die Nation, sondern er war die Nation selbst. So oft das Land im liberalen Sinne seiner Verfassung seine autonomen Rechte ausübte, war es mächtig und groß, und durch das nationale Königthum, dessen Bedeutung nicht darin bestand, daß der Träger der Krone der ungarischen Rasse angehörte, sondern darin, daß es sich stets auf das Gros der Nation und nicht auf die beiden vordersten Klassen, die Geistlichkeit und die Aristokratie, stützte, wurde Ungarn stets auf das Niveau einer führenden Macht erhoben. Ludwig der Große aus dem Hause Anjou war ebenso wie der ureigenste Vertreter der ungarischen Rasse, Mathias Corvinus, ein nationaler König, und die Urquellen der Nation waren es, aus denen Beide ihre weltbezwingende, mächtige Kraft schöpften. So oft aber die Oligarchie und der gewöhnlich mit ihr verbundene konfessionelle Geist aus Ruher gelangten, wurden Nation und Vaterland beinahe immer an den Rand des Verderbens gebracht. Nie war das Land den beiden privilegierten obersten Ständen so sehr ausgeliefert, wie nach dem Tode Mathias', und wenige Jahrzehnte später kam die Mohäcker Katastrophe.

Der Liberalismus hatte Jahrhunderte hindurch zu kämpfen, bis es ihm gelang, das Gebäude des ungarischen Staates aus den Trümmern neu aufzubauen. Jeder einzelne Schritt, den der Liberalismus nach vorwärts machte, auf dem Gebiete der politischen Freiheit, war mit dem heldenmüthigen Vordringen des ungarisch-nationalen Geistes gleichbedeutend. Die damaligen Gegner des Liberalismus aber führten dieselben Reden, wie die heutigen. In der stufenweise, vom Linzer und Wiener Friedensschlusse bis auf unsere Tage erfolgten Anerkennung der Freiheiten des Protestantismus erfahnen die damaligen Ultramontanen ebenso eine Gefahr für den Katholizismus, wie die heutigen in der Civilehe und in den Civilmatrikeln. Unser in der übertriebenen Auffassung der Entwicklung des menschlichen Geistes stolz gewordenen Selbstbewußtsein wird erschüttert, wenn wir sehen, daß der fortschrittsfeindliche Geist der Finsterniß

im Laufe der Jahrhunderte nichts gelernt und nichts vergessen hat und daß unsere heutigen Ultramontanen ebenso sprechen und schreiben, wie zur Zeit der Schaffung der Gesekartikel 26:1790 und 3:1844.

Zum Glück vermögen sie heute ebensowenig, wie sie es damals vermochten, den Geist des Zeitalters und der ungarischen Nation auf der Bahn des Fortschrittes aufzuhalten. Sie vermögen dies ebensowenig, wie diejenigen, welchen die politischen Freiheiten zu viel waren und welche unsere Verfassung in retrogradem Sinne revidiren wollten. Welch' tiefe Ueberzeugung und mächtiges Selbstbewußtsein begeisterte die Konservativen vor und nach dem Jahre 1848, die da glaubten und verkündeten, Ungarn könne kein selbständiger und unabhängiger Staat sein, sondern bloß eine autonome Provinz Oesterreichs, denn es würde die finanziellen und politischen Lasten der Staatlichkeit nicht ertragen können. Wo wäre Ungarn heute, wenn es im Jahre 1847 ihre Rathschläge und nicht diejenigen Deak's und Kossuth's befolgt hätte; wenn es zur Zeit des Absolutismus und des Provisoriums von den Konservativen sich hätte leiten lassen, wenn es nicht durch Deak das Banner der 1848er freiheitlichen Ideen hätte entrollen lassen? Die Monarchie würde sich in zwei anscheinend konstitutionelle Gruppen theilen; die Parität zwischen den beiden Hälften der Monarchie würde darin bestehen, daß es diesseits und jenseits der Leitha je eine aus vier Mitgliedern bestehende Regierung für die innere Administration gäbe, die wirklichen Staatsangelegenheiten aber würden durch das Wiener Centralministerium im Vereine mit dem verstärkten Reichsrathe geleitet, wie dies die trotz ihres großen Selbstvertrauens so kleinmüthigen ungarischen konservativen Staatsmänner nicht nur acceptirt, sondern selber geplant hatten. Wo stünde Ungarn in wirtschaftlicher Beziehung, wenn es nicht einmal ein selbständiges Kommunikationswesen besäße und wenn seine sämtlichen ökonomischen Interessen dem Reichsinteresse untergeordnet wären?

Ungarn ist frei, unabhängig und reich, Wohlstand und stolzes Selbstbewußtsein kennzeichnen unsere Gesellschaft; unsere nationalen Feste lieferten den Beweis, daß uns bedeutende Kräfte zur Verfügung stehen. Unser österröcher Nachbar beneidet uns, mit freudiger Ueberraschung

Pariserinnen.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“

Jeder hat seine eigene Manier. Wenn ich die französische Frau betrachte, kann ich mich des Gedankens an — Geflügel nicht erwehren, und würde ich nicht einen Sturm der Entrüstung bei den Leserinnen befürchten, so wäre ich sogar geneigt, dieses verdamnungswürdige Gleichniß weiter auszudehnen, förmlich einem Darwin und Karl Vogt Konkurrenz zu bieten. Aufrichtig gesprochen, ist die Engländerin nicht wie ein Pfau? Hat die Ungarin nicht die sanfte Leppigkeit der Taube? Denken Sie nur an unseren großen Petöfi, der doch am allerhöchsten in jenen Gedichten ist, wo er die Holde und Einzige mit vielen, vielen Rosenamen aus der niederen Zoologie überschüttet.

Die Französin also eine Henne! Das hat sogar heraldische Begründung. Den Kindern der gallischen Rasse haftet in der That jene gewisse Hühnerzugigkeit an. Die Herren Franzosen sind Kampfhähne. Mir würden freilich Adler besser gefallen. Allein man muß auch den Hähnen lassen, daß sie viel Courage besitzen. Bei Hahnenkämpfen bleibt immer Einer auf dem Platze, und meistens auch bei den französischen Duellen, die so viel zierlicher sind als unser plumpe Säbelmassacre. Davon vielleicht ein andermal. Dieses Kapitel soll der „Henne“ gewidmet bleiben.

Vollends die Gangart der Pariserin spricht so recht für meine Theorie. Stets wie zum Aufstiegen geneigt, das Köpfchen immerfort in pendelnd niedriger Bewegung. Das Auftreten bloß eine schwebende

Berührung. Man könnte einen Preis darauf setzen, bei einer Pariserin, auch im ärgsten Quatschweber, kothige Schuhe zu entdecken. Niemals wäre dieser Preis zu gewinnen. Die Sache ist auch ganz natürlich. Bei Schiffsen zum Beispiel entscheidet die Wasserdrängung. Es haben auch manche Menschen Füße, beziehungsweise Schuhe, die led den Vergleich mit Torpedobooten aushalten. In der Schiffsprache also wäre es noch eine Uebertreibung, einer Pariserin „Rufschalen“ zuerkennen. Eine Hafelnuß hat größeren Tiefgang als ein Pariser Damen Schuh, in welchem eine wirkliche Pariserin steckt.

Und doch sind unter den Pariserinnen so viele große „Frauenzimmer“ zu finden. Pardon für den Ausdruck; derselbe ist umso despektirlicher, als diese großgewachsenen Pariser Frauen nur in den höheren Gesellschaftsklassen zuhause sind. Die Mondaine ist gewöhnlich von so imposantem Wuchs; an Gestalt oft höher noch als das Maß der stolzen Engländerinnen, und dabei nicht mager, sondern eher massig. Bei dieser so gewichtigen Spezies ist man erst recht perplex über die den Eindruck des Beschwingten hinterlassende Beweglichkeit.

Diese Quecksilbernatur, die für Grazie hingeht, ist allen Pariserinnen, hoch und nieder, eigen, bis hinab in die untersten Schichten der Bevölkerung, wo die Weiber so ungeheuer verfertet und die jungen Mädchen so erschrecklich blutarm sind. Das an der Grijette vielbewunderte „Kleinbeinleite“ ist eigentlich eitel körperliche Verkommenheit. Auf diese Mädchen aber paßt der Ausspruch des Generals Dragomiroff, der die französischen Infanteristen „kleine Männer mit großen Seelen“ nannte. In den hinfälligen Geschöpfen, die schon

weniger Hennen als armen hungernden Spählein gleichen, wohnt unendliche helle Lustigkeit, die sich auch dem Beschauer mittheilt. Wenn ich recht über Laune bin, so gehe ich nach sieben Uhr Abends durch die Stadt, um den großen Schwarm der tagsüber auf's Schändlichste, für einen Pappentitel ausgebeuteten Näherinnen und kleinen Ladenmamsellen an mir vorüberzusehen zu lassen; einfach um mich an ihrem Gehüpf und Gezwickler zu erlaben. Dann kehrt mir die Philosophie wieder. Man lebt nur einmal! Man soll sich das Vermögen Rothschild's, das Genie und die Lebensdauer Bismarck's und den Leichtsin der kleinen „Erbsenbinderinnen“ wünschen; mit dieser Tripelallianz lacht man die Welt aus. Die lustige Pariserin triift das ganz allein.

Soeben tagt der Kongreß pariserischen Frohsinns draußen beim Jahrmarke in Neuilly. Da hinaus dürfen auch die Töchter aus gutem Hause, denen selbst der Besuch der Theater verwehrt ist. Ich will durchaus nicht dafür eintreten, daß man anständige Mädchen zu den Pariser „Sitten“-Komödien führen soll, sondern hier nur auf einen der vielen unerklärlichen Gegensätze in der französischen Erziehungsmethode hinweisen. Das bei aller herzerfreuenden Anmuth doch eigentlich schamlose Treiben auf den Schaupfeln, Hutschpferden und Ringelspielen hat wie durch geheiligte Tradition ein Anrecht auf Toleranz erhalten, gleich gewissen sprachlichen Eigenheiten, bei denen sich die Töchter aus gutem Hause zum Glück nichts denken, weil das Denken eben nicht ihre starke Seite ist. Bei dem Vortrag eines Couplets mit sehr geistreich umschriebener Pointe, die nur die Raffinirten verstehen, müssen die jungen Mädchen alle hinten aus dem Salon; wenn aber im Kamillierstiege

Die heutige Nummer umfaßt sechsundzwanzig Seiten.

Schau auf uns das gebildete Ausland; im ungarischen Staat, welchen die österreichische Reaktion unterdrücken, ja vernichten wollte, liegt heute die Hauptkraft der Monarchie. All das verdanken wir weder dem konservativen, noch dem retrograden Geiste, sondern lediglich dem Liberalismus; er allein besitzt die verschmelzende Kraft, während durch den Konservatismus die Unbeweglichkeit, durch den Rückschritt die Auflösung verursacht wird. Seinem traditionellen Liberalismus verdankt Ungarn seine wiedererworbene Konstitution, sein materielles und geistiges Aufblühen. Der Liberalismus hat noch nicht alle seine Aufgaben gelöst, aber er löste die meisten derselben. Der überwiegende Theil der Nation ist unter der segensreichen Herrschaft der Freiheit miteinander verschmolzen und einheitlich geworden; es ist bloß eine Frage der Zeit, daß die noch vorhandenen heterogenen Elemente gleichfalls mit der großen und unauf löslichen nationalen Einheit sich verschmelzen. Aber auch das steht nur vom Liberalismus zu erwarten; jedes andere System wäre nicht nur außer Stande, das große Bauwerk der nationalen und gesellschaftlichen Vereinigung fortzusetzen, sondern es würde vielmehr bereits errichtete Grundmauern und Säulen umstürzen.

Bei dieser seiner vergangenen und zukünftigen Mission ist es kein Wunder, wenn der ungarische Liberalismus wahrhaftig das für ewige Zeiten niedergelegte, feste Fundament des Regierungssystems Ungarns bildet. Diese feste Grundlage vermag durch keinerlei neues Experiment in moralischen und brüchigen Mörte ver wandelt zu werden, und so wird denn der vom Neuen auf der Lauer befindliche retrograde Geist weder jetzt, noch in der nahen oder ferneren Zukunft auch nur ephemere Erfolge aufweisen können.

Italienische Ausflüchten.

Die Debatten der italienischen Kammer über die auswärtige Politik sind seit Abschluß des Dreibundes einander so ähnlich, wie ein Ei dem anderen. Es gibt immer noch Narren oder doch Deputirte, welche den Narren spielen und über den aller Welt sonnenklaren Charakter des Dreibundes kindische Fabeln wiederholen, die abzu thun der Minister des Auswärtigen und der Kabinettschef genöthigt sind. Aber die Zahl dieser freiwilligen Narren schmilzt alljährlich zusammen und ihre wahre Meinung und Absicht tritt in jeder Debatte deutlicher zutage: sie wollen ihr Vaterland aus dem Bunde reißen und zu den Füßen der französischen Republik schleifen, um die Monarchie und die Einheit zu zerstören. Feuer erregte die Debatte im Auslande bedeutendes Aufsehen in Folge einer falschen offiziellen Berichterstattung, welche Ruidini sagen ließ, der Dreibundvertrag werde abgeändert, während er auf eine Forderung nach Abänderung erklärt hatte, daß letztere jederzeit möglich, wenn sie nöthig sei, daß aber Italiens Interesse durch den gegenwärtigen Vertrag bestens gewahrt werde.

Noch ein beachtenswerthes Moment hat die

Debatte geboten: die radikale Gruppe unter Cavalotti hat sich ausdrücklich für die auswärtige Politik des Ministeriums erklärt. Der wilde Haß Cavalotti's gegen Crispi und das Bestreben, eine Niederlage der gegenwärtigen Regierung und ein Wiederemporsteigen des greisen Sizilianers zur Macht zu hindern, sind gewiß für die Haltung des Mailänder Dichters und Deputirten mitbestimmend gewesen; aber ein Mann, der es ehrlich meint, kann sich, trotz aller aus der Vergangenheit bewahrter Franzosenbegeisterung, jetzt, da die Republik ihr Möglichstes für das Verderben der Italiener in Absehnissen gethan und in Tunis einen gewaltigen Kriegshafen gebaut hat, der ganz Sizilien unter seinen Kanonen hält, nicht länger darüber täuschen, daß die Unabhängigkeit seines Vaterlandes nur durch den Anschluß an Mitteleuropa und England zu retten ist. Falsche Scham mag in früheren Jahren Herrn Cavalotti gehindert haben, seinen Irrthum zu bekennen; jetzt wurde ihm das Eingeständniß erleichtert durch den Enthusiasmus, mit welchem Oberitalien — im Gegensatz zu dem kulturell tiefer stehenden und chauvinistischen Süden — Ruidini's Friedenspolitik in Cerythra begrüßt hat. Imbriani, einige irredentistische Fanatiker und erregte Sozialisten und Republikaner haben sich von Cavalotti losgelöst, weil dieser für die auswärtige Politik Ruidini's eingetreten ist; jene Handvoll Extremere umfaßt sonach alle italienischen Gegner des Dreibundes. Ihre Zahl wird sich noch weiter verringern. Jedenfalls sind sie heute schon zu schwach, als daß sie auch fernere heftige Stürme gegen das Bundesverhältniß ihres Vaterlandes entfesseln könnten. Diesem winkt eine Zeit ruhiger Entwicklung.

Die Art, wie Ruidini die ihm vergönnte Ruhe auszunützen bestrebt ist, dürfte ihm weiteren Zugang aus den oppositionellen Lagern sichern. Freilich wagt er nicht oder noch nicht, durch Verfürgung der ungeheuren Zahl der Lemter und Hochschulen den Kampf mit der Hydra der Lokalinteressen aufzunehmen und so den Krebsgeschaden der Finanzen auszuscheiden; nur in der Armee soll durch Verringerung der Zahl der kleinsten Truppeneinheiten und Verstärkung der Cadres der Luxus beschränkt werden. Freilich geht er nicht der Hauptursache des Massenelends, der Latifundienwirtschaft, zu Leibe. Doch er unternimmt, absehend von den großartig klingenden und doch undurchführbaren Projekten Crispi's, die ersten praktischen Schritte zur Bewältigung des unteritalienischen Jammers. Statt der Militärgerichte hat er den Sizilianern einen Civilviktor gegeben. Die sündhafte, den Armen den letzten Blutstropfen auslaufende, in den Händen der Magnaten liegende Lokalverwaltung soll durch Ernennung der Bürgermeister purifizirt werden. Die Abschaffung des Ausfuhrzolles auf Schwefel soll die Möglichkeit schaffen, die „Hölle auf Erden“ etwas zu lichten. So wird ihm auch die innere Politik Freunde gewinnen, und Italien darf auf eine nach außen und innen friedliche Epoche hoffen.

von einem artigen jungen Manne erzählt wird, der bereits sein eigenes Vermögen liegen hat, weil er ein Sohn aus erster Ehe ist, so heißt das: „du premier lit“. So drücken sich auch junge Mädchen aus. Dafür hat die französische Sprache, welche sonst in Allem ein A für ein U vorzuziehen weiß, keinen anderen Ausdruck aufzuweisen. Ferner wenn eine Hausdame auch nur zur alten Gesangslehrerin in die Stunde geschickt wird, muß die Gouvernante mitgehen und im Vorzimmer warten. Zum Jahrmarkt in Neuilly aber wird Urlaub nach Zapsenstreich gegeben und es genügt die Begleitung eines Bruders oder Vetzters. Das freie Umarmen, Küssen und in die Waden kneipen, das die Jeunesse dorée dort mit ihren Cocotten produziert, die Nachbarschaft einer solchen Gesellschaft auf den Carrrouffels und Montagnes russes, deren Singen und Kreischen zu hören, alle Mollitia zu schauen und selbst mitzumachen, ist „hic“. Wir wollen derart für die Moral wirken, daß wir die Töchter anständiger Familien hier fern von dem Spiele lassen.

Der „leichten Person“ in Paris ist jetzt ein unendlicher Dienst erwiesen worden, seit die obrigkeitliche Unschlüssigkeit allmählig in Apathie übergegangen und die Polizeipräfectur nicht mehr die Radfahrerinnen bedröndet, welche sich bislang von ihrer Maschine nicht trennen zu dürfen glaubten. Das ist nun ein überwundener Standpunkt. Es gibt jetzt Radfahrerinnen, welche niemals ein Rad hatten, sondern sich nur das Kostüm anschafften, da es so sehr geeignet ist, die weiblichen Formen hervorzu treten zu lassen. In den Straßen von Paris erseht der Arm eines Mannes das Fahrrad, und es ist drollig genug, solche Paare auf dem Boulevard

zu sehen, der solcherart die ewige Fastnacht verkörpert. Auf dem Jahrmarkt in Neuilly natürlich ist die Männerbegleitung gar nicht obligat und es wimmelt von „Radfahrerinnen“. Dieselben sitzen in den Ringelspielen als Büschlein zu Pferde. Ich weiß nicht, ob die Neuerungen in der Konstruktion der „Chevaux de bois“ auch in Stadtwäldchen — wenn dasselbe noch existirt — solchen Fortschritt bekunden wie in Paris, wo die Holzperde schon alle beweglich sind und einen richtigen Galopp anschlagen. Sie heißen eigentlich „Chevaux sauteurs“; die Wagen und Schlitzen sind gänzlich verdrängt, nur Pferde, vier in jeder Reihe, befinden sich auf der rotirenden Manège, und alle hüpfen vermittelst einer neuartigen Vorrichtung mit Dampftrieb. Es ist das Ursystem der alten regenheimerartigen Kinder-carrouffels, an welchen die Pferdchen an Stangen herabhängen; dieses System, aber im Großen ausgeführt und mit unendlicher Prachtentfaltung. Die Pferde hängen an vergoldeten Stangen, die oben in schiffschraubenartige Transmissionen münden, welche die galoppartigen Schwingungen hervorbringen mit Vermeidung des maschinellen Stößens, im angenehmsten Schauteln. Förmliche Wallfurenrosse! Ueber hundert Pferde in jedem Ringelspiel, und alle besetzt, viele sogar doppelt besetzt; die wildeste, verwegenste Jagd. Wenn aber Holzperde nicht genügen, reitet auf lebenden Thieren. „Folies hippiques“ nennt sich das betreffende Etablissement. Eine wirkliche Manège mit wirklichen Pferden. Gelehrte Circusreiterinnen können es nicht besser treffen, als diese Dämchen, die zum ersten Male im Sattel sitzen. Freilich geht es nur im Schritt und nur auf besonders Verlangen in einem kleinen Hundetrab. wo

* Die von uns in unserer jüngsten Nummer reproduzirte Erklärung des Großwardeiner Bischofs Kardinal Dr. Schlauch, wonach er nicht in der Lage sei, die Agitation der klerikalen Volkspartei zu unterstützen, hat für die voraussichtliche Entwicklung unserer Parteiverhältnisse eine symptomatische Bedeutung. Nicht bloß die Thatsache, daß Kardinal Schlauch der bei ihm erschienenen Deputation der Volkspartei eine abschlägige Antwort gab, sondern auch die Motive, welche ihn hierbei leiteten, sind sehr beachtenswerth. Der Kardinal kann die Agitation der Volkspartei nicht unterstützen, weil dieselbe einen demagogischen Charakter besitzt — das ist der kurze Sinn der vorsichtig formulirten Erklärung desselben. Kardinal Schlauch erblickt in den Agitationen der Volkspartei ein Hinderniß der Bildung einer konservativen Partei, und damit die Entstehung einer solchen möglich werde, würde er wünschen, daß die Volkspartei ihre Agitationen einstelle und die Leitung derselben in andere Hände übergehe. Daß der Kardinal alle diese Ideen genau in der vom Blatte „Ragyparad“ angegebenen Weise formulirt habe, dafür möchten wir keine Verantwortung übernehmen. Daß aber eine konservative Partei seinem Geschmacke mehr entsprechen würde als die Volkspartei, daran zweifeln wir keinen Augenblick. Diese Ansicht dürften auch Viele theilen, welche keiner der Schattirungen der klerikalen Richtung zuneigen. Auch der praktische Grund, mit welchem Kardinal Schlauch seine Ablehnung motivirt, daß nämlich nur ein Bruchtheil der Bevölkerung jenes Gebietes, welches seine Diözese umfaßt, der katholischen Kirche angehört, verdient von Allen beherzigt zu werden, denen der Friede des Landes theuer ist. Denn dieses Argument gilt, wenn auch in geringerem Maße, für das ganze Gebiet Ungarns. Nicht ganz die Hälfte der Bevölkerung Ungarns — ohne das in Kulturangelegenheiten autonome Kroatien zu rechnen — gehört der römisch-katholischen Kirche an. Hierin ist schon implett die Verurtheilung einer Aktion enthalten, welche die ganze Legislation und Politik des Landes den Dogmen dieser Kirche unterordnen möchte. Eine solche Politik könnte wirklich nur durch die furchtbarste Reaktion forciert werden. Nicht bloß ihre Ziele, auch ihre Mittel müßten dem Arsenal des mittelalterlichen Zwangsstaates entlehnt werden. Der gelehrte Bischof von Großwardein dürfte sich täuschen, wenn er glaubt, daß die Ziele des modernen Ultramontanismus mit den Mitteln eines gemäßigten und humanen Konservatismus verwirklicht werden könnten. Die klerikale Strömung mündet entweder in den Morast der Demagogie oder in das erstarrte Eismeer des Absolutismus. Kardinal Schlauch dürfte übrigens außer den dargelegten Gründen noch einen nicht ausdrücklich ausgesprochenen Grund gehabt haben, seine Autorität den Agitationen der Volkspartei nicht zur Verfügung zu stellen. Die staatsrechtliche Haltung der Volkspartei ist nämlich nichts weniger als eine klare und korrekte. Um einen Theil der Wähler der äußersten Linken ködern zu können, läßt man über der Stellung der Volkspartei zur staatsrechtlichen Frage eine Art Nebelschleier schweben. Der Bischof von Großwardein ist ein zu seiner Diplomatie, als daß er sich einer Partei anschließen könnte, welcher die Attribute der Poffähigkeit, also auch der Regierungsfähigkeit von vornherein abgehen. — Das klerikale Wiener „W a t e r l a n d“ behauptet übrigens heute, das Großwardeiner Blatt könne die fraglichen Neußerungen des Kardinals nicht korrekt wiedergegeben haben und theilt aus angeblich authentischer Quelle mit, Kardinal Schlauch habe in den

bei sogleich den meisten Reiterinnen die Kritik sich auflöst in Folge der ungewohnten Erschütterung. Wenn das Haar herabwällt, bricht das Zuschauerpublikum in Applaus aus, wenn aber „Einlage“ dabei ist, in frenetisches — Gelächter. Wer aber nicht verlegen wird, ist das Pariser Kind. Ich sah solche Locken zum Andenken vertheilen. Seit das Biogele-Kostüm freigegeben wurde, ist es auch keine Seltenheit, daß Crisetten bei öffentlichen Belustigungen einem Wagen voll Lebemänner „à la Daumont“ zum Vorreiter dienen; sie setzen sich vorne auf's Comfortablepferd.

Es ist noch immer Brauch, beim Jahrmarkt zu Marseille zu gehen, dem großen Ringkämpfer, der wohl im vorigen Jahre bereits als ein hin-fälliger Greis gestorben ist, dessen Geschäft aber von dem Sohne weitergeführt wird. Dort ringen nackte Männer in Schwimmhosen, Leute, die gar nicht einmal muskulös sind, sondern bloß fett und rosenroth wie abgezogene Säue. Der Ringkampf ist stets vorher abgekarlet. Die Cocotten sehen sich mit Vorliebe dieses Schauspiel an und deshalb kommen auch die vornehmen Damen, die in allen Stücken die Cocotten nachahmen. Gräfinnen und Herzoginnen sieht man auf den reservirten Plätzen; man erkennt sie an dem Benehmen ihrer Begleiter. Manchmal verjucht sich auch ein „Homme du monde“ als Ringkämpfer, wobei sich der Professionelle wohl für ein Trinkgeld von dem Amateur werfen läßt; solcher Ruhm erwirbt die Kunst der Schönen. Vielleicht werden bald auch Damen ringen. Was eine Pariserin im Stande ist, sah ich eben bei Marseille, vor der Bude, als das lärmende „Herreinpazirt“ geübt wurde. Unter den Andrängenden befand sich eine flotte Gesellschaft von

lesten Wochen als im Großh... Schlauch sehe sich, erblicke in preussischen Liberalen nicht Pläne haben. partei für u... fassen aller fo... patriotische B...

* Da e... getreten haben... legenhait ver... minister Dr... ganz allein i...

* Die... veröffentlichen... tion verhehen... treiff des... Jahr 1897.

* Es... Schoße der k... lichen Kirche... mit dem e... Generalinspe... nun B. St... wahrheint... in der l... Magnatenha... (regt. Mel... Kirche sind... mengetreten... man es ver... mit seiner p... entragitter... Unannehmli... cisbanubisch... beauftragt... Konferenz n... daß er auf... sion ausübe... aus der S... Prónay's h... konvent bei... rität des R... in Widerst...

* M... in Fluß ge... denen Par... die reichst... te i e n... Konferenz... besondere...

* Z... sehen Ung... beiden be... sendet wo... gonnen ha... in dem ga... auf ungar... die Aufga... derseitigen... der ungar... zischen Ge...

Damen u... himmlisch... wunderba... kindlich-he... charmanter... gekauftem... jeil ist... Wiederlar... reichte di... Ringkämp... der Aren... fahrlässig... barkeit zu... lustig zu... publico... die Liebt... hatte ihn... stüßert... zwitste i... Zuschau... den Kav... sichtig g... dünner... ihm die... Aus S... strand i... nacht di... Nicht da... bleiben... selbst... vollends... „petites... des öffe... nicht i... Restalt... lieben,

Letzten Wochen ganz andere Neuierungen gethan, als im Großwärdener Blatte zu lesen sind. Kardinal Schlauch sehe die Zukunft Ungarns sehr ernst vor sich, erblicke in den geplanten Kanonparagrafen den preußischen Kulturkampf und wisse sehr gut, daß die Liberalen nicht stille stehen, sondern weitausgreifende Pläne haben. Diesen gegenüber halte er die Volkspartei für unentbehrlich, ja, ein Zusammenfallen aller konservativen Kräfte für eine dringende patriotische Pflicht.

Da einige Minister bereits ihren Urlaub angetreten haben, einige hingegen in amtlicher Angelegenheit verreist sind, wird Kultus- und Unterrichtsminister Dr. Julius Laßkics bis zum 8. Juli ganz allein in der Hauptstadt das Kabinett vertreten.

Die amtlichen Blätter in Budapest und Wien veröffentlichten heute die mit der allerhöchsten Sanction versehenen Beschlüsse der Delegationen in Betreff des gemeinsamen Voranschlags für das Jahr 1897.

Es herrscht schon seit längerer Zeit im Schoße der hervorragendsten Mitglieder der evangelischen Kirche U. A. in Ungarn große Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen Verhalten ihres derzeitigen Generalinspektors Baron Dezider Prónay. Wie nun „W. Szt.“ heute meldet, wird Baron Prónay wahrscheinlich im Herbst seine Generalinspektors-Stelle niederlegen. Das Auftreten Prónay's im Magnatenhause hat nämlich bei Vielen Mißfallen erregt. Mehrere hervorragende Mitglieder der evangelischen Kirche sind kürzlich zu einer Konferenz zusammengetreten, in welcher sie darüber berieten, wie man es verhindern könnte, daß der Generalinspektor mit seiner politischen Haltung (er ist nämlich ein energischer Neuherrlicher) der evangelischen Kirche Unannehmlichkeiten bereite. Der Kircheninspektor des cisdanubischen Distrikts, Laßkár, wurde damit beauftragt, den Generalinspektor die Beschlüsse der Konferenz mitzutheilen. Baron Prónay erwiderte, daß er auf seine politische Ueberzeugung keine Präzision ausüben lasse, daß er aber die Konsequenzen aus der Sachlage ableiten werde. Die Haltung Baron Prónay's hat schon auf dem letztjährigen Generalkongress bei Vielen Mißfallen erregt, als er sich in der Frage der staatlichen Subvention mit der Majorität des Konvents und mit den Interessen der Kirche in Widerspruch setzte.

Mit Rücksicht auf die an vielen Orten schon in Fluß gerathene Wahlbewegung und die verschiedenen Parteiorganisationen in der Provinz werden die reichstägigen oppositionellen Parteien noch im Laufe dieses Monats Parteikonferenzen halten, zu welchen die Parteimitglieder besondere Einladungen erhalten werden.

Zur Regelung der Grenzstreitigkeiten zwischen Ungarn und Galizien sind von Seite der beiden beteiligten Regierungen Kommissionen entsendet worden, die am 2. d. ihre Beratungen begonnen haben. Die Kommissionen, welche abwechselnd in dem galizischen Städtchen Neumarkt und in dem auf ungarischem Gebiete liegenden Nebecztagen haben die Aufgabe, auf Grundlage der vorliegenden beiderseitigen Vermessungsoperats die Grenze zwischen der ungarischen Gemeinde Fridman und der galizischen Gemeinde Manyk am Laufe der Bialka und

Damen und Herren, derselben voran eine wahrhaft himmlische Schönheit in reizvollster Toilette, ein wunderbares Geschöpf mit kindlichen Zügen und kindlich-herzig auch dadurch erscheinend, als dieses charmannte Wesen vollbepackt war mit zum Spaß eingetauschten Spielzeug, wie solches auf dem Jahrmarkt reil ist. Das Alles, Peitschen, Trompetchen, ein Weckerlamm und einen schönachtigen kleinen Esel, reichte die Dame einem dienwillig bei springenden Ringkämpfer, dem jetztesten von Allen; der Nestor der Arena, der nicht nur dick, sondern auch schon fastköpfig ist. Wie um dem Zeitwaust ihre Dankbarkeit zu beweisen, natürlich aber um sich über ihn lustig zu machen, fiel sie ihm um den Hals; coram publico. Der Dicke in der Schwimmbad erwiderte die Liebesjong mit, daß er die Dame — vielleicht hatte ihm dieselbe eine solche Aufforderung zugesüßert — an verschiedenen Stellen ihres Körpers zwickte und überhaupt zärtlich that. Das Volk der Zuschauer verging vor Lachen. Und nun mußte man den Kavaliere der Dame sehen, welcher wohl eifersüchtig gemacht werden sollte, wie er, ein spindel-dünner Jüngling, auf den „Athleten“ eindrang und ihm die schmalen Käufstigen unter die Nase hielt. Aus Scherz natürlich.

So lebt es sich, „herrlich und süß, am Seinestrand in der Stadt Paris“. Bis weit über Mitternacht dauert viele Wochen hindurch der Spektakel. Nicht die Gauklerbuden, die in jedem Jahre dieselben bleiben, ziehen das Volk an, sondern das Volk sich selbst vermöge seiner ewig sprudelnden Laune; vollends das Treiben der im Wausch und Wogen „petites femmes“ zu benennenden „Aufmischerinnen“ des öffentlichen Lebens, jener tollen Geschöpfe, die nicht Fisch sind noch Fleisch, weder Dirnen noch Restalten, welche sterben, wenn sie nicht lieben, und lieben, so lange sie nicht sterben.

Joseph Sillósy.

des Dunajec in einer Länge von 24 Kilometern festzustellen.

Ausland.

Budapest, 4. Juli.

Die türkischen Wirren.

Anlässlich der auswärtigen Debatte in der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses gab der Unterstaatssekretär Curzon über die Vorgänge in der Türkei folgende Aufklärungen:

Nach den Meseleien am 24. Mai forderte die Pforte die britische Regierung auf, ihr in der Wiederherstellung der Ordnung beizustehen. Der britische und andere Konsuln thaten dies mit Erfolg, und die neuesten Nachrichten lauten günstiger, obwohl die große Spannung noch andauert. Der Zustand auf Kreta ist nicht so trüb, wie er von Reid geschildert wird. Der britische Botschafter in Konstantinopel hat vom Anbeginn der Pforte hinreichende Informationen über die Vorgänge auf Kreta unterbreitet und Abhilfsmittel regelung empfohlen. Der Botschafter handelte hierin durchwegs in Uebereinstimmung mit seinen Kollegen. Fast täglich fanden Vermittlungen der Botschafter statt, bei welchen ununterbrochen Einmündigkeit herrschte. Dieselben ergaben die gestellten vier Forderungen, in welche die Pforte jetzt eingewilligt hat. Die britische Regierung beabsichtigt in dieser Angelegenheit keine isolierte Stellung oder ausschließliche Aktion, die den von Reid erwähnten Argwohn selbstthätiger Gründe erwecken könnte. Was geschehen soll, muß durch einen vereinigten Druck der Mächte geschehen. Soweit wie die anderen Mächte zu geben bereit sind, um einen Druck auf die Türkei auszuüben, würde die britische Regierung mit ihnen gehen; doch wird sie nicht allein handeln. Würde England allein vorgehen, so würde das Ergebnis unheilvoll sein nicht nur für die Kretenser, sondern auch für den europäischen Frieden. Im Laufe der Debatte sei von einer Vereinigung Kreta's mit Griechenland gesprochen worden. Es sei leicht, mit dem Eigentum Anderer großmüthig zu sein. Gegenwärtig sei Kreta ein Theil der Türkei. Die Zeit, zu entscheiden, an wen Kreta schließlich fallen solle, sei noch nicht gekommen. Bis sie gekommen sein werde, sei es nicht wünschenswerth, die Frage zu erörtern.

Curzon erklärte ferner, für Kreta sei ein christlicher General-Gouverneur ernannt und die Nationalversammlung einberufen worden. Curzon erwähnt die gestern erlassene Proklamation des Sultans und erklärt, er habe inzwischen aus Konstantinopel ein Telegramm erhalten, daß die Pforte bedingungslos die sofortige Anwendung der von den Botschaftern aufgestellten Punkte acceptirt habe. Abdullah Pascha sei als militärischer Oberbefehlshaber von Kreta beibehalten worden, jedoch, soweit der englischen Regierung bekannt sei, mit keinem höheren Range als der General-Gouverneur. Es sei daher eine Nothwendigkeit zu Vorstellungen bei der Pforte nicht vorhanden. Hassan Pascha sei zum Ministern des General-Gouverneurs ernannt worden. Auf die Note vom 29. v. M. sei keine andere Antwort als die erwähnte Proklamation des Sultans erfolgt.

Das Haus bewilligte schließlich die Posten: Auswärtiges Amt und die Ausgaben des Amtes.

Einer Berliner Meldung zufolge wies mehrere Großmächte ihre Konsuln auf Kreta an, auf die Epitropie einzuwirken, damit die kretensischen Christen die türkischen Zugeständnisse annehmen, widrigenfalls die Großmächte die Pforte an einem gewaltsamen Vorgehen nicht verhindern könnten.

Wie die „Times“ aus Canca vom Gestrigen melden, gibt die vom Generalgouverneur Georgi Pascha Verovich erlassene Proklamation ein Telegramm des Großvezirs bekannt, in welchem die Wiederherstellung der Konstitution von Haleppa angekündigt wird.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. Juli.

Die neue Kaserne, welche die Hauptstadt als Ablösung für das Neugebäude und die Karlskaserne erbauen läßt, wird mit einem Kostenaufwande von anderthalb Millionen auf dem Plage hinter der Franz Josephs-Kaserne ausgeführt. Die Pläne werden vom Ingenieuramt jetzt hergestellt und mit dem Bau wird so rasch begonnen, daß der kolossale Gebäudekomplex noch bis zum Winter unter Dach kommen wird. Erst nach Fertigstellung dieser Kaserne werden das Neugebäude und die Karlskaserne demolirt.

Mit der Eröffnung des neuen Tröblermarktplatzes werden gleichzeitig die Stadtgeher (Handlés) auf den Telekiplatz übersiedeln, wo denselben Verkaufsplätze angewiesen werden.

Die hauptstädtische Grundverkaufskommission hielt heute unter dem Vorsitze des Vizebürgermeisters Joseph Márkus eine Sitzung, in welcher folgende Gegenstände erledigt wurden:

Der Ankauf der vom Finanzminister dem Municipium um den Preis von 52,204 fl. angebotenen 6500 Quadratklaster großen Marcziabányi-Wiese im II. Bezirk wird empfohlen und soll dieselbe zu einer öffentlichen Promenade umgestaltet werden. Die Direction der ungarischen Staatsbahnen hat zur Errichtung der Ausweichstelle „Budapest“ an der Budapest-Semliner Bahn 902 Quadratklaster städtisches Territorium okkupirt. Die Kommission stellt den Preis dieses Grundstückes mit 15 fl. per Quadratklaster fest. Das Oert eines Privaten, der 908 Quadratklaster Grund zur Erweiterung der Wädchen-Bürger Schule im III. Bezirk um 18 fl. per

Quadratklaster anbietet, wird zur Annahme empfohlen. Ein Gesuch um Ueberlassung eines Grundstückes auf dem Schwabenberge zum Baue eines Sommertheaters und eines Gasthauses wird abgewiesen. Die Verlängerung des Nachvertages des Andreas Bosányi, welcher im I. Bezirk im Brunntal 800 Quadratklaster gepachtet hat, wird befürwortet. Hiemit waren die Gegenstände der Tagesordnung erledigt.

Die Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirection notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten, ungeremigt, 72 fr. bis 1 fl. 60 fr., Durchschnittspreis 90.7 fr., gereinigt 1 fl. 20 fr. bis 3 fl. — fr., Durchschnittspreis 2 fl. 4 fr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 79.5 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis 90 fr., Durchschnittspreis 71.5 fr. per Kilogramm; 2. Klasse (vorderes) 56 fr. bis 80 fr., Durchschnittspreis 68.4 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 44 fr. bis 78 fr., Durchschnittspreis 55.2 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 20 fr. bis 56 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 40.1 fr. Knochen 20 fr. bis 60 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 40 fr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 68 fr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 59 fr. per Kilogramm. Büffelsteisch hinteres 48 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 66 fr., vorderes 56 fr. bis 64 fr., Durchschnittspreis 60 fr. per Kilogramm, die übrigen Theile 48 fr. bis 56 fr., Durchschnittspreis 52 fr. per Kilogramm. Knochen 40 fr., Durchschnittspreis 26.5 fr.

Die Steuerbemessungskommissionen verhandeln übermorgen, Montag, den 6. Juli, die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern kontribuirten Steuerpflichtigen: Im IV. Bezirk von 603-609; im V/a Bezirk 776-779; im V/b Bezirk die direkt Vorgeladenen; im VI/a Bezirk von 3881 bis 3887; im VI/b Bezirk von 4080/4-4092; im VII/b Bezirk von 4607-4641; im VIII/a Bezirk von 7280-7281; im VIII/b Bezirk 7278 und die direkt Vorgeladenen; im IX. Bezirk von 9581-9614.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Juli 1896 begann ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. Juni zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft die des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir eruchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstiger auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresschleife beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Der Onkel aus Amerika“ gratis nach. Die Administration.

Budapest, 4. Juli.

Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

Die erste: „Ausstellungs-Zeitung“ (Der kroatische Industriepavillon, Landes-Unterrichtskongress, Ausstellungs-Chronik etc.), Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Chefaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Der Kapitalist, sowie Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die zweite: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Onkel aus Amerika“), „Kleiner Anzeiger“;

Die dritte: Handelsübersicht der Woche, Budapest-Waaren- und Effectenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapest-Todtenliste, Lotterziehungen, Wasserstand und die Kurstabelle.

Wetterbericht. Heute hat das trübe, kühle und regnerische Wetter hier weiter angehalten, die Niederschlagsmengen waren jedoch geringer. Die Maximaltemperatur betrug 17 Gr. R., der Barometerstand fiel bis auf 760 Mm. In Europa ist es nur im Süden trocken, ansonst hat es überall Niederschläge gegeben und die Temperatur blieb allenthalben unter dem Normale. In Ungarn hält das kühle und regnerische Wetter an. Der gestrige Regen war schwächer und dehnte sich mit geringen Ausnahmen über das ganze Land aus. Vorläufig ist keine Aenderung im Charakter der Witterung zu erwarten.

Kardinal Agliardi. Gestern um halb 12 Uhr Mittags erschien in der Nuntiatur Erzherzog Rainer in großer Gala und stattete dem Kardinal Agliardi einen längeren Besuch ab. Seine Hoheit erschien deshalb persönlich beim Kardinal Agliardi, weil der designirte Abgesandte des Erzherzogs, Kammerer Graf Fugger, Sonntag in letzter Stunde plötzlich verhindert wurde, bei den damaligen offiziellen Gratulationen in der Nuntiatur zu erscheinen. Der Besuch Sr. Hoheit dauerte ungefähr eine halbe Stunde. Kardinal Agliardi stattete bald darauf dem Erzherzog in seinem Palaste einen Gegenbesuch ab, traf jedoch Sr. Hoheit nicht im Palaste und schrieb seinen Namen mit einigen Dankesworten für den hohen Besuch in den aufliegenden Wogen.

rafen Alfred, das dem ganzen Ge...

Bei dem um den neuen Staats...

Dr. Fein-geordnete Dr. Franz...

Berlin tele-Postfachsekretär...

arons Hirsch, über berichtet wurde, war...

Die modernen Aermel. Die Ballonärmel sind...

Selbstmörder. Die 65jährige, aus Kremnitz ge...

Ein Sprichwort für Vegetarianer nach dem...

und die Zweijährigen, die noch am meisten begünstigt...

Ein Fußtour. Zwei Budapest junge Leute, der Velocipedist Julius Bassy...

Ein greises Brautpaar. Wie man uns aus Gr. Beckerek schreibt, hat gestern in...

Auszeichnung. Dem renommierten Schuh-

Vergiftung durch Heilserum. Aus Be-

Professor Robert Langerhans ergreift in...

Unglücksfall während der Eisenbahn-

Die modernen Aermel. Die Ballonärmel sind...

Selbstmörder. Die 65jährige, aus Kremnitz ge...

Ein Sprichwort für Vegetarianer nach dem...

Café Monopol im falschen Kartenspiel einem Provinz-

Verlosung. Heute Mittags fand die Verlosung...

Namensänderungen. Moriz Schusták (Zá-

Neues Postamt. Im Badeorte Borosnó...

Vom Wetter. In den nächsten Tagen ist in unseren...

Familien-Nachrichten.

Herr Adolf Borges aus Dunabehely ver-

Herr Julius Friedländer verlobte sich mit...

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen...

Beste Qualität in waschechten Strümpfen bei...

Malereien von Kirchen, Fagaden, Salons, Cafés...

Theater, Kunst und Literatur.

Lustspieltheater.

Das junge Theater auf dem Leopoldbrunn er-

Juwelier mit gutem, aber aufbringlichem Humor. Wir...

Ein ungleich wichtiger Gedanke liegt dem...

Den werthvollsten Theil des heiteren Drei-

Königliche Oper. Anlässlich der vorjähri-

Schlusssprüfung der Doernschule der Landes-

Im Nationaltheater gelangt morgen...

Wien, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Eine Budapest... bespricht die mit Bezug auf das... Wiederzusammentretendes Reichstages im September aufgetauchten Gerüchte... die eine Version, wonach das... Parlament sich nur zur Vernehmung des Auf... lösungsrestriktives versammeln werde, darauf be... rechnet sei, die Wahlen in naher Sicht erscheinen... zu lassen und die Wahlagitatorien schon jetzt zu... führen. Die andere Nachricht, derzufolge die Re... gierung sofort bei Eröffnung des Reichstages die... Ausgleiche vorlagen dem Hause... unterbreiten werde, habe ebensowenig eine posi... tive Grundlage. Es sei selbstverständlich, so führt... die Zuschrift weiter aus, daß die beiden Regie... rungen bemüht seien, die bisher erzielten Resul... tate der Ausgleichsverhandlungen zu vervollstän... digen, es leuchte aber ein, daß sich ein bestimmter... Termin, wann die Regierungsentwürfe vor die... Volksvertretung gelangen werden, noch nicht an... geben lasse. Es sei daher erstaunlich, daß diese... auf vagen Vermuthungen beruhende Zeitbestim... mung dazu benützt werde, schon jetzt von einem... „Durchspeischen“ der Vorlagen in agitatorischer... Weise zu sprechen, während man andererseits die... Regierung der Lässigkeit und Erfolglosigkeit in... der Führung des Ausgleiches zeihe. Beide Re... triminationen heben sich gegenseitig in ihrer Wir... kung auf.

Wien, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Das russische Kaiserpaar... wird sich in Wien vier Tage aufhalten... und nicht, wie ursprünglich bestimmt, in der Hof... burg, sondern in Schönbrunn absteigen, wo 12... bis 14 Wochen adaptirt werden.

Wien, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Wie dem „N. W. Tagbl.“ aus... London gemeldet wird, hat man dort Nach... richten aus Tunis erhalten, welche die eng... lische Regierung veranlassen, den Ver... such Frankreichs, seine dortige Machtphäre... nach Tripolis vorzuschieben, er... höhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. England sucht... diesbezüglich vorerst in Uebereinstimmung mit den... Mächten der Tripelallianz vorzugehen, welche auch... bezüglich der türkischen Besitzungen in Nordafrika... an dem Status quo festhalten.

Wien, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Der bulgarische Kriegsminister Petroff hat sich... wie das „N. W. Tagbl.“ mittheilt, nach Karls... bad zum Fürsten Ferdinand begeben, da die... Frage der Wiedereneuerung der emigrierten bulgar... ischen Offiziere in ein akutes, und zwar kritisches... Stadium getreten ist. Skoiloff und Matsch... vics haben sich gleichfalls zum Fürsten begeben.

Berlin, 4. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ er... klärt die Nachricht verschiedener Blätter für falsch... daß der Reichskanzler mit der Prinzessin... in v. Hohenlohe nach Paris reise, um... dort Dispositionen über das von der Prinzessin er...erbte Gut in der Bretagne zu treffen. Der... Reichskanzler begibt sich, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“... bereits gestern meldete, nach Alt-Ausssee.

Darmstadt, 4. Juli. Das russische Kaiser... paar wird gegen Ende September zum Be... such des Großherzogs hier erwartet.

Paris, 4. Juli. Der Präsident der... Republik überreichte heute unter dem üblichen Cere... moniel dem neuernannten Kardinal Mgr. Fer... rera das Kardinalsbaret, wobei herzhafte Neben... gewächelt wurden. Kardinal Ferrera sagte, der... Papst wolle den religiösen Frieden in... der Achtung der politischen Institutionen des Landes... begründen, die Katholiken zu einer patriotischen... Vereinigung gruppieren, die Mißverständnisse zer... streuen und das Mißtrauen entwaschen.

Rom, 4. Juli. (Kammer.) Am Schlusse der... Sitzung beantwortete Ministerpräsident di Rudini... eine Anfrage des Deputirten Imbriani und er... klärte, er habe die von der „Agenzia Stefani“ am... 2. Juli veröffentlichte Note eigenhändig geschrieben, da... man seinen Bemerkungen gegenüber dem Deputirten... Fortis eine Deutung gegeben habe, die weder er selbst... noch Deputirter Fortis, noch irgend Jemand in der... Kammer den Worten beigelegt habe. Es sei daher... seine Pflicht gewesen, den allein wahren Sinn jener... Worte festzustellen. Der Ministerpräsident fügte bei, daß... wenn die Kammer seinen Erklärungen denselben Sinn... unterlegt hätte, wie dies irrtümlich von anderer Seite... geschah, sie dann schwerlich die auswärtige Politik der... Regierung gebilligt hätte, wie es thatsächlich geschehen... ist. (Allgemeine Zustimmung.) Deputirter Imbriani... berief sich in seiner Erwiderung auf die österreichi... schen und deutschen Zeitungen und machte... einen Ausfall gegen den Dreibund. (Un... ruhige und Ermahnungen des Präsidenten.) Die... Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Brüssel, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Anlässlich der morgigen Kammer... wahlen konfigurierte die Regierung das Militä... r, die Bürgerparade und die Gendarmerie.

Belgrad, 4. Juli. Pasic hat eine... Audienz beim Könige, um Namens des... radikalen Centralausschusses gegen die ungeleglichen... Hindernisse zu protestiren, welche die Re... gierung dem für übermorgen nach Belgrad ein... berufenen Parteimeeting der Radika... len entgegensetzt. Da der König jede Ab... hilfe ablehnte, beschloß der Central... ausschuss der Radikalen, die Abhaltung des Partei... meetings auf unbestimmte Zeit zu vertagen. (Ung. Post.)

Sophia, 4. Juli. Das Journal „Swoboda“... bespricht die Gerüchte, wonach die drei nach... Rußland emigrierten bulgar... ischen Offiziere Grueff, Ben... dereff und Ratko Dimitieff durch... die Vermittlung der russischen diplomatischen... Agentie das Verlangen stellen, mit dem... Range und den Funktionen von... Generalen in die bulgarische... Armee wieder eingereiht zu wer... den. Das Blatt theilt einige Einzelheiten in... dieser Angelegenheit mit und veröffentlicht den... Inhalt einer angeblichen Entschlieung des... Kaisers von Rußland auf eine Peti... tion Bendereffs, in welcher dieser den... Kaiser gebeten hätte, er möge erwirken, daß Ben... dereff zum Generalmajor der bulgarischen Armee... ernannt werde. Die kaiserliche Entschlieung be... auftragte den Kriegsminister, der Bitte Bendereffs... im diplomatischen Wege Folge zu geben. Hier be... zweifelt man die Richtigkeit dieser... Meldung.

Naab, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Dr. Kronawetter wurde heute Vormittags... anlässlich seiner Rückreise von Budapest auf dem... Bahnhofe von einer großen Volksmenge enthusiastisch... empfangen. Magistratsrath Szöts begrüßte ihn... mit einer schwingvollen Ansprache, worauf Dr. Krona... wetter mit einigen herzlichen Worten dankte. Abends... veranstaltete die Elite der Bürgerchaft ihm zu Ehren... ein Banket im Nothsaale.

Wien, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Die österreichisch-ungarische Waffen... fabrik Aktiengesellschaft hat dem... Kriegsministerium ein Probegeweh... überreicht, welches approbirt wurde. Es handelt sich um... 180,000 Repetirgewehre, welche die Delegation im... Vorjahre bewilligte.

Berlin, 4. Juli. Der österreichisch-ungarische... Botschafter v. Szögyény begibt sich morgen... über Wien zu längerem Aufenthalte auf seine Güter... in Ungarn, woselbst sich die Familie des Bot... schafters aufhält. v. Szögyény fährt Mitte August... wieder nach Berlin zurück.

Berlin, 4. Juli. In dem Prozesse Kneeb... wegen Betruges, begangen durch Unter... schiebung der in Amerika berühmten Stute... „Melly Kneeb“ im Trabrennen, beschloß das Ge... richt die Vertagung der Sache, da es der Ueber... zeugung sei, daß in Folge der heute noch möglichen... Beweiserhebung immer mehr Momente zur Urtheil... sprechung vorkommen können. Von den seitens der Ver... theidigung namhaft gemachten Zeugen sollen 41 ver... nommen werden. Außerdem soll Professor Eggeling... und im Falle der Verhinderung desselben ein anderer... Sachverständiger nach Amerika ge... schickt werden, um der Jugenernehmung in Sioux... City oder Waterfield beizuwohnen. Die Haft des An... geklagten wurde aufrechterhalten, da neben... dem Fluchtverdachte auch Verdunkelungsgefahr... vorliegt.

Berlin, 4. Juli. Hermann Friedmann, Direktor der rheinisch-westfälischen Bank, in deren... Aufsichtsrath der frühere Rechtsanwalt Fris Friedmann... Vorsitz führte, wurde heute wegen Urkundenfä... lschung, Betruges und Unterschlagung zu sechs... Jahren Zuchthaus und sieben Jahren Ehr... verlust unter Verneinung mildernder Umstände verur... theilt. Der Staatsanwalt hatte zehn Jahre Zuchthaus... und Ehrverlust für die gleiche Dauer beantragt.

London, 4. Juli. Den Blättern zufolge hat sich... das Befinden Stanleys verschlimmert.

Tunis, 4. Juli. Die Leiche des Marquis... Morés ist in Gabels eingetroffen.

Wien, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Die bulgarische Agraranleihe ist von... der deutschen Gruppe und dem Credit Lyonnais... zum Kurse von circa 83 erkantend worden.

Paris, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Die ungarische Goldrente hat heute den... höchsten dagewesenen Kurs von 105.75 erreicht.

Petersburg, 4. Juli. Eine kaiserliche Verordnung... schafft das Fabrikations- und Verkauf... recht von Getränken in den Gouvernements... Kiem, Podolien, Wolhynien, Wilna, Grodno, Kowno, Minsk, Witebsk, M... hilew, Wessarabien und Polen ab und führt... in den genannten Provinzen den staatlichen Ver... kauf ein.

Berlin, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische... Kreditaktien 218.75, Lombarden 44.40, Franzosen 152.40, Diskont 206.37, National 140.—, Dresdener 158.20, Deutsche 186.—, Handels 149.87, Darmstadt 153.25, Laura 152.90, Harpener 155.25, Ungar 104.12, Italiener 88.90, Neue Russen 66.80, Rubel 218.25, Gelsen 168.80, Sibirnia 173.75, Mittelmeer 96.50, Gotthard 169.25, Ungarische Kronen 99.80, Schw. Central 140.—, Schw. Nordost 138.12, Meridional 122.70, Buschtiehrader 267.—, Mexikaner 95.70, 1893er Mexikaner 94.12, Schw. Union 91.30, Zura-Simplon 107.—, Raaber 58.50, Edison 239.50, Dortmunder 47.90, Bochumer 160.—, Henry 88.75, Braunsch. 129.60, Mont. Ind. 128.25, Consolidation 228.50.

Frankfurt, 4. Juli. (Schluß.) Oesterreichische... Kreditaktien 295.62, Südbahnaktien 90.75, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, ung. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 304.—, Italiener —, Wiener Bankverein 228.25, Elektrizitäts-Aktien —, vierprozentige ungarische Goldrente —, Wiener Wechselkurs —. Still.

Hamburg, 4. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige... Silberrente 88.50, Oesterreichische Kreditaktien 296.25, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 761.—, Südbahn 219.—, Italiener 88.80, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 104.45, 4prozentige ungarische Goldrente 104.25, Oesterreichische Kronenrente —. Ruhig.

Paris, 4. Juli. (Schluß.) Dreiprozentige... Rente 101.55, 3 1/2prozentige Rente 105.17, Italiener 90.30, Oesterreichische Bodentredit 1270.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 768.—, Südbahn 223.—, französische amortisirbare Rente 100.25, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 105.05, 4prozentige ungarische Goldrente 105.75, Ottomanbank 572.—, türkische Tabak-Aktien 351.—, Banque de Paris 855.—, österr. Länderbank 533.—, Alpine Montan 170.—, Türkenlose —. Bekannt.

Berlin, 4. Juli. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per Juli Nm. 144.50, per Sep... tember Nm. 141.50, Roggen per Juli Nm. 111.75, per September Nm. 114.—, Hafer per Juli Nm. 118.75, per September 114.75, Rüböl per Juli Nm. 46.30, per Oktober Nm. 41.25, Spiritus per Juli Nm. 33.75, per September Nm. 33.10. — Weizen und Roggen besser, Hafer fest, Del still, Spiritus fest.

Paris, 4. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.50, per August 19.10, per vier letzten Monate 18.50, per vier Monate vom November 18.50. — Weizenmehl per laufenden Monat 33.50, per August 32.80, per vier letzten Monate 40.10, per vier Monate vom November 40.25. — Rüböl per laufenden Monat 52.75, per August 53.—, per vier letzten Monate 53.50, per vier ersten Monate 1897 54.25. — Spiritus per laufenden Monat 31.—, per August 31.—, per vier letzten Monate 31.50, per vier ersten Monate 1897 31.75.

Wiener Börse vom 4. Juli.

Das Geschäft der heutigen Börse war wieder auf... einzelne Abschlüsse in Kreditaktien, Staatsbahn- und... Buschtiehrader-Aktien beschränkt, wobei sich die Tendenz... ziemlich fest ausgeprochen hat. Pariser Türlen in Rück... gang; Regenwetter und Budapest Abgaben drückten... nur Renten begehrt. — Die Schlusskurse der heu... tigen Mittagsbörse waren folgende:

(Alltliches Telegramm.) Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 4 1/2%, 101.20; 1860er Lose, 145.25; 1864er Lose, 154.—; Kreditlose, 188.25; Türkenlose, —; Oesterr.-ungar. Bank, 95.—; Oesterr. Kreditaktien, 349.38; Ungar. Kreditbank, 378.75; 289.50; Anglo-oesterr. Bank, 169.—; Bankverein, 168.75; 20 Francs-Etude, 95.1; Lombard-Bank, 119.85; Münzbanknoten, 68.70; Deutsche Wechsel, 71.10; Tabakaktien, 166.—.

(Privat-Telegramm.) Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1864er Lose, 144.—; Bodencredit-Aktien, 44.—; Gskomptebant n.-oesterr., 775.—; Unionbank, 293.—; Ferdinand-Nordbahn, 345.—; Nordwestbahn, 287.50; Remberg-Gerolzh., 271.25; Pariser Wechsel, 47.60; Reichsbürger, —; Schweizer Plätze, 47.15; 20 Markstücke, 11.74; Russische Imperial, 1.—; Englische Sovereigns, 1.38; Donau-Regul.-Lose, 198.25; Serbenlose, 84.25; Wiener Kommun.-Lose, 183.—; Glanz, 69.—; Donau-Dampfschiff.-Lose, —.

Nach Schluß der Mittagsbörse... blieben: Oesterreichische Kreditaktien 349, ungarische... Kredit-Aktien 376, Anglobank 249.25, Bankverein... 265.50, Unionbank 283.50, Länderbank 249.25, österr... reichisch-ungarische Staatsbahn 357.87, Lombarden 103.25, Elbthal 273.75, Nordwestbahn 288, Rima-Murányer... 232, Tabakaktien 166.50, Alpine 77.10, Mairente 101.50, ungarische Kronenrente 99.35, Türkenlose 51.40, Markt... noten 58.76 per Kasse, 58.82 per Ultimo, Napoleon... noten 9.50 1/2.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Der Schriftführer: Stehender Sekretär: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

Wegen vorgerückter Saison Tief herabgesetzte Preise.

Das Modewaarenhaus BRÜDER HIRSCH, Budapest, Váci-utca 3. szám,

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß
in allen Abtheilungen des Etablissements
die noch vorrätigen Neuheiten der Saison
zu tief herabgesetzten Preisen

verkauft werden, und zwar:
Nouveautés in Waschstoffen Costümen Blousen
" " Modekleiderstoffen Krägen Sonnenschirmen
" " Seidenstoffen Mänteln Reisedecken etc. etc.



C. Herbert, gegründet 1855, Lieferant der kön. Hoftheater, Berlin SW., Schützenstrasse 76. Zu haben bei Apothekern und Parfumeuren.

C. Herbert's Poudre de l'Impératrice und **C. Herbert's feiner Puder**, die berühmtesten und anerkannt besten Gesichtspuder in prachtvollen Farben für jeden Teint passend, sowie Herber-tine-Fettpuder, Haarpuder, Crèmes, Schminken etc. empfiehlt

MÖBEL

gegen Ratenzahlungen

zu den billigsten Preisen u. constantesten Zahlungsmodalitäten in bester Qualität erhältlich in der Möbelhandlung **Budapest, Váci-utca 11. sz., I. emelet.** Näheres ertheilt Herr **Waczek Robert**. Preiscont-rante gegen Einsendung von 25 fr. Briefmarken werden franco zugesandt.

Wenn Ihnen an Schönheit und Erhaltung Ihrer Zähne gelegen ist, machen Sie einen Versuch mit dem rühmlichst bekannten antiseptischen Zahnreinigungsmittel

AMERIKAN. ZAHNPULVER

nur echt mit Schutzmarke 2 Fische. Preis 35 fr. Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien Hauptdepot und Allein-Engrosverkauf für Budapest und Umgebung Apotheke J. v. Török.

ALLERNEUESTE, SCHÖNSTE

WASCHSTOFFE

in den apartesten Ausführungen:

Levantine per Meter 19, 22, 26, 30, 32, 40, 45 kr.	Battist anglais per Meter 65, 70, 75, 98 kr.
Zéphire per Meter 26, 35, 40, 52, 60, 70 kr.	Mousseline Chine rayé per Meter 80 kr.
Atlas-Satin per Meter 36, 40, 58 kr.	Piqué dessiné per Meter 35, 36, 40, 42, 45, 48, 52, 58, 85 kr.
Cachemir-Satin per Meter 60, 65 kr.	Mousseline écarle, gestickt per Meter fl. 110, 115, 120
Battist cordonné per Meter 54, 56, 64 kr.	Croisé dessiné per Meter 38 kr.
Seiden-Zephir per Meter fl. —90, 110, 115, 135, 140	Weisse à jour-Battiste per Meter 22, 28, 35, 38, 40, 45, 46, 54, 60, 80, 85 kr., fl. 115
Crépon-Zephir (Occasion) per Meter 30, 35 kr.	Battist français, feinste Qualitäten per Meter 35, 45, 48, 52, 55, 60 kr.

Sensationeller Gelegenheitskauf:

Bosnisch-Crépe per Meter 16 kr. — Echtfärbige, modern dessinirte Levantine per Meter 16 kr.
Occasion-Mohair, besonders schöner, leichter Sommerstoff in allen Farben-Nuancen, per Meter fl. 1.10, 1.10, 1.70, 1.75.
Mohair imprimé per Meter fl. 1.65. Mohair-Stoffe in allen Qualitäten, glatt und façonné.

Für die Provinz grosse Muster-Kollektion bereitwilligst gratis und franko. Bei Muster-Bestellungen wird höf. ersucht, annähernd die Preislage und die Art der gewünschten Stoffe anzugeben.

Waarenhaus D. Lessner, WIEN, VI., Mariahilferstr. 81-83, Souterrain, Parterre, Mezzanin, I. Stock. Gegründet 1874.

Ausf

Der kroa
 recht ansehnlicher
 gibt uns nicht nur
 Aussteller und a
 eine Reihe sehr d
 zeitigen Verhältn
 verschiedensten G
 Lebens. Wir er
 vielen bemerkens
 daß — was wir
 wußt — Kroa
 Bodenwirtschaft
 der extensiven
 det, daß es bu
 ökonomie treibt
 der Industrie
 daß es kurzum
 dig den westeurop
 wenigstens im
 aber an diesem
 erfreut, ist das
 chen Stellen all
 auszuweisende G
 welchen Kroatier
 macht hat, ein
 Regierung zufü
 unter dem Schu
 lich ist und d
 Fehler und vor
 Dieses V
 rühmte „weiße
 beschriebenen und
 eine ganz brill
 lich erstaunlich,
 allzugroßen Pa
 pavillon, gebot
 ständige Landes
 Maßstabe.
 Gleich b
 empfangen un
 Stolze, ihrem
 Carlomagno erst
 sehnlichen Küst
 neuerer Zeit
 schen Littorale
 uns, daß die
 Bedeutung sin
 Küstengebiete
 in so ungeheur
 Duodezlitto
 Rings i
 sich ein Kran
 Industrieprod
 bene Hochacht
 kraft unferes
 all' das neun
 sicherlich die
 Industrie wie
 biete der Pa
 stellung mode
 auf dem Geb
 der Möbeltje
 und Glasind
 schulen, steig
 guten Möbel
 auch absolut
 sehr das auch
 zu seinem m
 diese Theile
 nichts, was
 gen und also
 finden.
 Nun
 nebst dem allg
 Ausstellungen
 liches, worat
 geschrittene
 Wir n
 tiven Theil
 durchaus vo
 geur der
 August v. I
 Gelchmade
 gegenstände
 eine durchat
 und Farben
 pierung hier
 dient hiebei
 Ausstellung
 Es is
 schen Höhe
 Kroatien-
 noch in ein
 Gebiete des
 Siebenbürg
 kerisch wert

Heinrich Trautmann über das Verhältnis der höheren Handelsschulen zum Handel. Die von den Referenten gestellten Anträge wurden angenommen.

Die Sektion für gewerblichen Unterricht konstituierte sich folgendermaßen: Präsident: Karl Hegedüs, Vizepräsidenten Karl Tetmayer, Albert Big, Witwe Frau Gustav Mendtlich, Karl Trajler, Joseph Janny, Sekretäre: Amadäus Barady, Julius Letny, Emerich Csathó, Rudolf Boros. Es gelangte eine ganze Reihe von Anträgen zur Verhandlung, die ohne größere Debatte angenommen wurden.

Die Sektion für körperliche Erziehung und Schulhygiene wählte zum Präsidenten den Reichstagsabgeordneten Bela Bernáth und Dr. Gerloczy, zu Vizepräsidenten Dr. Arpad Koronai, Dr. Heinrich Schuschny, Johann Maurer und Richard Hadit, zu Sekretären Dr. Madár Mujeky, Rudolf Kovács, Dr. Philipp Waldmann und Emanuel Szaffka. Es wurde zunächst die Frage verhandelt, ob es zweckmäßiger sei, den Turnunterricht selbstständigen Lehrern oder bloß den Prosektoren anzuvertrauen. Der in dieser Frage eingereichte Beschlusantrag des Referenten Desider Kovács wurde einstimmig angenommen. Dr. Philipp Waldmann sprach über die Befreiung der Schüler vom Turnunterricht, Ludwig Sedlacek über die Art und Weise der körperlichen Erziehung, Dr. Heinrich Schuschny über die Institution der Schulkörper, Dr. Paul Bela über die Augenuntersuchung bei den Kindern, Ludwig Dobóczy über die Turnlehrer und Dr. Arpad Koronai über die Wechselwirkungen der körperlichen und geistigen Erziehung. Sämtliche Beschlusanträge wurden angenommen.

Die Sektion für Frauenerziehung konstituierte sich folgendermaßen: Präsidentin: Frau Julius Wlasićs, Vizepräsidenten: Anton Verecs, Wilhelm Szuppan, Frau Janka Lázár-Kastner, Frau Joseph Rudna, Antonie de Gerando, Frau Koloman Csik, Frau Gustav Heinrich, Emilie Dor, Leopoldine Groß, Janka Jirzen und Irma Saffary; Sekretäre: Charlotte Keul, Helene Tockel, Elisabeth Komáromy und Auguste Rosenbeeg. Frau Wlasićs, die durch eine Deputation eingeholt wurde, hielt eine sehr schöne Eröffnungsrede, die mit Applaus aufgenommen wurde. Es folgte sodann der Vortrag des Direktors der höheren Staatsmädchenschule Dr. Wilhelm Szuppan über „Die Reform des mittelstufigen Unterrichts der Mädchen mit Rücksicht auf die Universitätsbildung der Frauen“. Nach einer längeren, sehr lichtvollen und von vollständiger Beherrschung des Stoffes zeugenden Motivierung, die mit großer Aufmerksamkeit angehört wurde, unterbreitet Redner eine Reihe von Resolutionsanträgen, welche in folgendem abgelesen: Der Kongress begrüßt die durch Minister Wlasićs initiierte Zulassung der Frauen zur wissenschaftlichen Laufbahn mit Freuden und hält eine Einrichtung für nötig, welche die Vorbereitung der Mädchen für die Universitätsstudien ermöglicht. Am geeignetsten für diese Vorbereitung ist die höhere Mädchenschule, die derart reorganisiert werden soll, daß die Mädchen in sechs Jahren die allgemeine Bildung acquirieren sollen; von der vierten Klasse ab soll eine Disjunktion eintreten, derart, daß jene, die die Universität besuchen wollen, eine entsprechend höhere Bildung erhalten. Die höhere Mädchenschule soll den Namen Mädchen-lyceum erhalten. Die Lehrkräfte dieser Anstalten sollen Mittelschulprofessoren-Qualifikation besitzen. Es soll den Mädchen ermöglicht werden, sich an der Universität zu zahlreicher für die Professorenlaufbahn vorbereiten zu können. Die Organisation der höheren Mädchenschulen soll durch ein Gesetz geregelt werden. (Geßelter Beifall und Zustimmung.) — Nachdem mehrere Redner zur Sache gesprochen, wurde die Fortsetzung der Diskussion auf Dienstag vertagt.

Die Sektion für soziale Erziehung hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des pensionierten Staatssekretärs Georg Joannovics eine Sitzung. In derselben stellte Koloman Borzsoit einen Antrag, wonach der Kongress die Wichtigkeit der Volksbibliotheken und Museen anerkennt und das Programm der Landesbibliotheks- und Museumskommission billigt. Dem Antrage zufolge soll der Kongress ferner beschlußweise aussprechen, daß er die allgemeine Regelung und Organisation der höheren Theaterwissenschaften, die gründliche Reform des schauspielerischen Unterrichts und die Stiftung von Reisestipendien für Schauspieler wünscht. Das Theaterwesen soll im Vereine mit sämtlichen die Kultur betreffenden Angelegenheiten dem Unterrichtsministerium unterstellt werden, welches demnach zu einem über den Parteien stehenden Kultusministerium würde. Hierzu ist aber eine Neuorganisation dieses Ministeriums, eine Vermehrung des Personals und die Einziehung der zu provisorischer Dienstleistung ins Ministerium einberufenen Kräfte in den ordentlichen Status notwendig. Nach kurzer Debatte, an welcher Dr. Stephan Bernáth, Dr. Joseph Buday, Dr. Emanuel Bete und Karl Budinffy theilnahmen, wurde der Borzsoitsche Antrag mit einer von Bernáth beantragten Modifikation angenommen. Sodann hielten Vorträge: Alexander Pavlicsek über den „sozialen Unterricht außerhalb der Schule“, Dr. Joseph Buday über den „Arbeiter-Unterricht“, Stephan Bernáth über „die Situation der ungarischen Gesellschaft“ und Charlotte Sedóce über „die Wirkung der Schule auf die Moralität des Volkes“. Sämtliche Vorträge wurden sehr beifällig aufgenommen. Die nächste Sitzung der Sektion findet am 7. d. statt.

In der Sektion für Schauspielerunterricht gedachte der Präsident Dr. Anton Váradi der Aufgabe und des Berufes der Schauspieler und der Theaterkassen und widmete sodann dem gewesenen Sekretär der Sektion, Dr. Bela Váli, einen warmen

Nachruf. Zum Vizepräsidenten wurde Dr. Bernhard Alexander und zum Sekretär Dr. Bela Lázár gewählt. Letzterer plaidierte in seinem Vortrage für ein neues Lokal für die Theaterakademie, für eine größere Hansbühne, Reisestipendien, ein Theater-Lehrmittelmuseum und für das freiwillige Recht der männlichen Zöglinge und die Heranbildung einer neuen Regisseuren-Generation die Heranbildung einer neuen Inspektoren für und die Kreierung der Stelle eines Inspektors für sämtliche Theaterkassen. Der Vortragende reichte auch einen diese Fragen umfassenden Beschlusantrag ein, welcher nach den Bemerkungen Dr. Franz Keny und Velijs Anton Váradi's, Desider Kovács' und Alexius Solymosy's angenommen wurde. Hierauf hielt Solymosy einen Vortrag über den Fachunterricht.

Die Sektion für Zeichenunterricht wählte Gustav Keleti zum Präsidenten, Friedrich Schulek und Johann Vidéki zum Vizepräsidenten und Géza Kovács, Arpad Schauschek und Koloman Majoros zu Sekretären. Die von Ernst Lányi eingebrachten Beschlusanträge betreffen den Zeichenunterricht in den Elementar- und Knabenbürgerlichen Schulen nach eingehender Diskussion angenommen. Den Unterricht in den Gymnasien behandelte Adolf Reifig und Joseph Gál; der Antrag des Letzteren, das Freihandzeichnen unter die ordentlichen Lehrgegenstände aufzunehmen und während des ganzen Schullehrjahres ohne Unterbrechung fortzusetzen, wurde angenommen. Die Verhandlung wird am 7. d. fortgesetzt. In der Sektion für allgemeine und Schulpädagogik hielt zunächst der Vorsitzende Moriz Kármán einen interessanten Vortrag über die Aufgaben der Pädagogik. Die Beschlusanträge von Johann Waldapfel (Beobachtung der Seele des Kindes), Alexander Molnár (Uebergang und Verbindung zwischen den einzelnen Unterrichtsanhalten) und Stephan Szóke (Schulhausfrage) wurden angenommen. Nächste Sitzung Dienstag Nachmittags 3 Uhr.

Die Sektion für Schulaufsicht (Vorsitzender Studienbezirks-Überdirektor Dr. Bela Erdő) behandelte die Aufsicht über die Volksschulen und über die Mittelschulen. Betreffs der letzteren machte Universitätsprofessor Dr. Bernhard Alexander sehr interessante und beifällig aufgenommene Bemerkungen, an die er einhellig acceptirte Vorschläge knüpfte. In der Sektion für Familienerziehung hielt Prof. Dr. Eugen Simonyi einen fesselnden Vortrag über „die patriotische Erziehung in der Familie“; dann sprach Wilhelm Radó über die Familien-Kinderbibliothek.

Ausstellungs-Chronik.

* Die Ausstellung in der ungarischen Akademie der Wissenschaften, welche ungarische Sprachdenkmäler, Briefe, historische Denkmäler, Handschriften, Drucksorten, Bilder und die Reliquien der Kisfaludy-Gesellschaft enthält, wird im Palais der Akademie am 7. d., Vormittags 10 Uhr, eröffnet und kann bis 15. September jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 12 Uhr Vormittags besichtigt werden.

* Die ungarische Deputation aus Amerika begab sich heute Vormittags 10 Uhr in die Austriale. In der Hauptstube begrüßte Sekretär Andreas Micsch die Deputation mit einer Ansprache, in welcher er hervorhob, daß die Liebe und Anhänglichkeit zum Vaterlande und die Sehnsucht, heimische Laute hören zu können, die so weit entfernten Brüder in die Heimath zurückzogen. Er dankt für den Besuch, welcher dazu beitragen wird, das Gefühl der Zusammengehörigkeit und die Vaterlandsliebe selbst in dem ernen Welttheile, wo die Herren ein zweites Heim gegründet haben, aufricht zu erhalten und zu befestigen. Die herzlichsten Begrüßungsworte wurden mit lauten Heureka und einem dreifachen Hip-Hip-Hurrah aufgenommen. Die Führer der Deputation, Graf Hermann Zichy und Major J. W. Deutsch, dankten für den schönen Empfang. Sodann begaben sich die Gäste, welchen sich auch der amerikanische Konsul Hammand angeschlossen hatte, in die historische Ausstellung, wo Dr. Johann Szeny als Cicero in ungarischer Sprache die Deputation die mitgebrachten Kränze auf den Sockel des Széchenyi-Monuments und an den Gräbern Franz Deák's und Ludwig Kossuth's nieder.

* Ungarischer Juristentag. Der ständige Ausschuss des ungarischen Juristentages hielt, wie „U. L.“ melden, dieser Tage eine Sitzung, in welcher als Termin für den ungarischen Juristentag, welcher in den Lokalitäten der Budapester Advokatenkammer abgehalten wird, der 21. und 22. September anberaumt wurde. Gutachten haben abgegeben: Moriz Katona, Ignaz Wisner, Géza Magyary, Moriz Witmann, Ladislaus Vodor, Edmund Fekete, Sigmund Reichard, Remin Fodor, Kárpál Lóth, Joseph Papp. Die Sektionen werden von folgenden Herren eröffnet werden: I. Sektion Julius Sággy, II. Sektion Guard Környe, III. Sektion Franz Székács, IV. Sektion Alexander Dárday. Mitglieder der Kommission, welche den Bericht über die Rechtsentwicklung zusammenstellen, sind: Alexius György, Wilhelm Siegmund, Emerich Sódosy, Alexander Dárday, Desider Nagy, Bernhard Friedmann, Franz Székács, Ladislaus Fayer.

* Festlichkeiten in der Ausstellung. Interessante künstlerische Festabende werden von Mitte Juli angefangen in der Ausstellung veranstaltet werden. Jede Woche wird ein solcher Festabend arrangirt; für diese Abende ist die Mitwirkung der Válmái und Kovácsy gesichert, welche am

18. d. zum ersten Mal hier auftreten. Es wird ein Konzert, eine große Illumination der ganzen Ausstellung mit 90,000 Beleuchtungskörpern veranstaltet; ferner werden große Männer- und Damenchorproduktionen, Kontrabasskonzerte mit acht Militärmusikkapellen, venezianische Nächte auf dem Ausstellungsteich stattfinden.

* Ausstellungsbesuch. Gestern wurde die Ausstellung von 15,292 zahlenden Personen besucht, und zwar passirten die Dourniquets beim I. Thor 8548, beim II. Thor 4857, beim III. Thor 1044, beim IV. Thor 242, beim V. Thor 571 Personen.

* Fremdenverkehr. Gestern sind in der Hauptstadt 17,032 Personen eingetroffen, und zwar im Ostbahnhof 10,050, im Westbahnhof 6382 und im Südbahnhof 600. Abgereist sind 16,341 Personen.

* Die internationale Telegraphenkongferenz befaßt sich gegenwärtig mit der Mani-pulation'svorlage, welche nach der kommissionellen Behandlung vor das Plenum gelangen soll. Unter den vorzunehmenden Neuerungen dürfte das weitere Publikum interessieren, daß nunmehr auch ein mehrsprachiger Text in den Telegrammen gestattet sein wird. Ferner werden hohe Adress-Telegramme in allen Relationen aufgenommen werden.

* Der König von Italien in Budapest. Das Rundgemälde „Die Hölle“ beschäftigt die ungarischen und italienischen Künstler fortwährend. Zimmerort arbeiten sie daran, um es zu vervollkommen. Die Direction der „Hölle“ geht mit dem Plane um, drei Mitglieder nach Rom zu entsenden, um den König Humbert zum Besuch des Rundgemäldes einzuladen. Die Direction hofft, daß der König der Einladung im September Folge leisten wird. Für diesen Fall sind große Festlichkeiten in Aussicht genommen. Der Plan der Direction ruht in der Hauptstadt große Sensation hervor.

* Blumenkörbe mit Tombola. Der Blumenkörbe mit großer Tombola, dieses schöne Fest, wie es in Venedig in Wien unter dem Andrang des besten Publikums veranstaltet zu werden pflegt, wird Donnerstag, am 9. Juli, in Os Budavára v. r. stattfinden werden. Es wird eine Anzahl herrlicher Gewinne geben, darunter silberne Jardiniere, goldene Damenschuhen etc., und zwar gratis, da man mit jeder Eintrittskarte ein Los gratis erhält. Und zu dieser Tombola der Blumenkörbe, der das ferne Publikum nach Os Budavára führen und die heiterste Stimmung erzeugen wird.

* Der Schneiderkongress findet am 19. d. im Széchenyikiosk statt. Das Programm umfaßt 10 Gegenstände, darunter die Herabsetzung des Wahlzensus, die billigeren Feststellung des Steuerfußes, Verstaatlichung der Krankenkasse, Schutz der Gewerbetreibenden gegen die schlechten Zahler, Aufhebung der Strafungsarbeit, Regelung des Lehrlingsverhältnisses, Pensionierungsangelegenheiten etc.

* Bey Shing-Lu, der berühmte chinesische Missionär und Prior des Missionshauses in Sanktbohung, weilt seit einigen Tagen in Budapest. Der ergriffene Galt beschäftigt gestern u. A. die Missionsausstellung, welche er mit zahlreichen interessanten Gegenständen besuchte, und stattete mehreren hauptstädtischen Herren Besuche ab. Bey Shing-Lu, der sehr gut deutsch spricht, wird in der nächsten Woche in der Missionsausstellung eine Vorlesung halten.

* Babylonisches Chaos beim „Ecco homo“. Es gibt wohl keinen Fremden, der während seines Aufenthaltes in der Hauptstadt das Munkácsy'sche Gemälde „Ecco homo“ nicht besichtigt würde. Den sprechendsten Beweis hierfür liefert das mächtige Gedendbuch, von welchem dieser Tage der voluminöse zweite Band begonnen wurde. Der erste, nunmehr vollgeschriebene Band ist durch die Unterchriften der Erzherzogin, Erzherzogin und anderer fürstlicher Persönlichkeiten äußerst interessant geworden und gegenwärtig blättern in demselben zahlreiche Personen herum, um diese und auch die maßenhaft vorkommenden Unterchriften anderer Notabilitäten in Augenschein zu nehmen, während der zweite Band sich jetzt schon dadurch auszeichnet, daß es in demselben von den Namen der aus der ganzen Welt herbeigekommenen Fremden wimmelt. Wir finden darin schon jetzt zahlreiche Unterchriften von afrikanischen und chinesischen Missionären, amerikanischen und japanischen Missionären und australischen Farmern, die europäischen Fremden gar nicht zu erwähnen, die jetzt so maßenhaft im Pavillon des „Ecco homo“ vor sprechen, daß hier Tag für Tag ein förmliches babylonisches Sprachengewirr herrscht. Munkácsy weilt gegenwärtig in Baden-Baden, wo man sich für seine neueste Schöpfung „Ecco homo“ derart interessiert, daß der Meister dieser Tage seinen Sekretär telegraphisch ersucht, ihm zehn Stück in Hellogravure ausgeführte Reproduktionen zu senden, um den zahllosen Personen, die ihn mit ihren Bitten bestürmen, wenigstens diese Reproduktionen zeigen zu können. Munkácsy ließ sich diese Reproduktionen auch aus einem anderen Grunde zuschicken; er schrieb nämlich: „Es bietet mir immer Befriedigung, wenn ich mein „Ecco homo“ vor mir sehe, und ich fühle mich niemals so einsam, als wenn ich, seit es auch bloß einige Tage, nichts davon sehen kann.“ Die maßenhaft herbeiströmenden Fremden besichtigen ebenfalls fortwährend dieses neueste Christusbild des Meisters; so haben dieser Tage die Schüler mehrerer Provinziallehranstalten, 150 Studenten aus dem Trensmayr Komitat, zahlreiche kroatische Gäste und über dreitausend Mitglieder des Unterrichts-kongresses dem „Ecco homo“ einen Besuch abgesehen.

* Das amerikanische Feuerwerk wird in „Konstantinopel“ morgen, Sonntag, wiederholt. Der Hefe Wilkins wird sich dort morgen ebenfalls produzieren.

* De Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft gibt bekannt, daß im Budapest-Neuperester Lokalbahnhof verkehre nach und von der Station „Königstinn“ — nur mehr Fahrkarten I. Klasse zur Ausgabe gelangen werden.

Budapest
Sitzung unter
Baron Friedrich
hauptstädtische
Da dies
Ferien ist, n
laufenden Angele
salle eine außer
der Stellvertreter
monatlichen Urla
betraut.
Die Mitt
die auf dem Th
Zifferblätter
Freude zur Ken
Das ge
Ende dieses Ja
will nun das n
raich entdend
mission die Her
Desider Kovács
wünscht der Be
daß die W a f
erklärt werden,
chen werden so
Wasserleitung
leitung und A
dies auch auf
für den Fall,
notwendig e
Sinnlich
Kirchungsplan
Berhalom
die Hauptstad
welche der Ba
beharrt er d
gaffe zwisch
in die Regulir
sich die Hau
pentium e
immerhalb ein
dung bezog h
peter we g
neue, durch d
verlangte, do
der eingeführt
Die
Spielplatz
Projekte mit
platz, welcher
durchschnitten
Da jedoch di
platz zu erric
Gasse, doch d
bezüglichen
Gasse eine b
belegt.
Die
mehrere and
die Hauptstad
Kapovás - I
Branen
daß dieses M
Der
unterbreitete
Budapest -
Regulirunge
zwischen der
Hungaria-Pl
von 10 Kl
bet der Me
parallelen G
werden könn
Der
Schutzes ge
zu errichten
Die
Falles die
billergasse
Die
gründe da
gasse, des
der Johann
Bloßberg
kemtergasse,
gasse, der
äußere W
Kertész
Widh
nehmt.
Sch
des Paul
Bela T
Grem
des Josef
Gesell
Frau Joh
ler erlic
Munk
In
täte n
geschrie
Ha
Interesse
den b
hann G
Geschw
Herr au
Stadtwa
am 43.0
baum
Arán
Dr. Lu
mer 95
am 32.5
Interes

Stephan Jancsur, r.f., mit Eva Laas, ev.ref.;
 Ladislav Csaki, r.f., mit Marie Radics, r.f.;
 Stephan Winter, r.f., Rosalie Bachs, r.f.;
 Karl Bode, r.f., mit Franziska Schaffer, r.f.;
 Emerich Demetrowits, r.f., mit Maria Freyzechtjan,
 röm.kath.;
 Karl Mayer, r.f., mit Katharine Theil, ev. A. R.;
 Edmund Hitter, r.f., mit Apollonia Rátóczy, r.f.;
 Joseph Kohn, isr., mit Rosa Koricsóner, isr.;
 Ludwig Gutfreund, isr., mit Regine Feldmann, isr.;
 Paul Schupp, r.f., mit Theresie Buchert, r.f.;
 Alexander Berenczy, r.f., mit Theresie Miler, r.f.;
 Samu Klein, isr., mit Josephine Vachtenthal, isr.;
 Joseph Lassy, r.f., mit Elisabeth Salina, r.f.;
 Alexander Tierl, r.f., mit Marie Zellner, r.f.;
 Samu Wirkmann, isr., mit Cäcilie Weinberger, isr.
 (Galizien);
 Konrad Straub, r.f., mit Rosalie Roth, isr.;
 Stephan Lacz, r.f., mit Elisabeth Smelax, r.f.;
 Andreas Kraus, r.f., mit Katharine Klein, r.f.;
 Gustav Jabab, ev.ref., mit Marie Szoos, r.f.;
 Joseph Bockstall, r.f., mit Elisabeth Wolanski, r.f.;
 Stephan Balogh, r.f., mit Juliane Kaufmann, r.f.;
 Abraham Stern, isr., mit Julie Rotter, isr.;
 Joseph Stefanek, ev. A. R., mit Karoline Grobar-
 sch, r.f.;
 Ritter Georg Buljanovsky, r.f., mit Anna Vilma Si-
 mon, r.f.;
 Baron Franz Karl Hochkornig de Westwin, ev. A. R.
 (Sillein), mit Stephanie Orelka Preßl, r.f.;
 Joseph Singer, isr., Gijella Löwinger, isr. (Sárvár);
 Emanuel Molnár, ev.ref., mit Sophie Szabo, ev.ref.
 (Debreczin);
 Joseph Revalkó, ev. A. R., mit Marie Radis, ev. A. R.;
 Wilhelm Kraus, isr., mit Rosa Holzer, isr.;
 Karl Migner, r.f., mit Pauline Mayer, r.f.;
 Lazar Lucutia, gr.or., mit Anna Wallar, r.f.;
 Dr. Valentin Göttsch-Rogstve, ev.ref., mit Marie G-
 vira Hegeblis, ev.ref.;
 Stephan Schnell, r.f., mit Gijella Schmier, isr.;
 Géza Némethi, ev.ref., mit Rosa Marie Engl, r.f.

III. Matrifelsbezirk.

Johann Kiss, r.f., mit Helene Witamer, r.f.;
 Johann Vognar, r.f., mit Susanne Nemes, r.f.;
 Emerich Hancsik, r.f., mit Marie Simon, r.f.;
 Joseph Klingner, r.f., mit Marie Richter, r.f.;
 Franz Girvics, r.f., mit Marie Pranta, r.f.;
 Joseph Prosz, r.f., mit Anna Löhner, r.f.;
 Jakob Drechsler, isr., mit Rosalie Goldmann, isr.;
 Karl Schei, r.f., mit Elisabeth Schneider, r.f.;
 Joseph Jingenauer, r.f., mit Elisabeth Stolosky, r.f.;
 Konstantin Lug, r.f., mit Marie Gabai, r.f.;
 Karl Roth, r.f., mit Anna Birbenmayer, r.f.;
 Peter Szilly, r.f., mit Marie Agb, r.f.;
 Johann Didos, r.f., mit Anna Domonkos, r.f.;
 Valentin Kamanhazy, r.f., mit Emma Horvath, r.f.;
 Alexander Tierl, r.f., mit Marie Zellner, r.f.

Szántó és Glass, Museumring 37, vis-à-vis Museum. Spezialgeschäft für Herrenwäsche u. Kravatten.

Eheringe, Brautgeschenke, alle Arten Juwelen billigst bei Albert Ellinger, V., Elisabethplatz 17.

Der Kapitalist.

Budapest, 4. Juli.
 * (Vom Geldmarkt.) Heute hat sich hier wieder bei der Hauptanfrage der österreichisch-ungarischen Bank ein größerer Bedarf eingestellt und die Einreichungen belaufen sich auf 35 Millionen Gulden. Diese stärkere Inanspruchnahme ist wohl darauf zurückzuführen, daß die hiesigen Banken heute die letzte Rate der bei ihnen seitens der ungarischen Regierung einkassierten Gelder zurückgezahlt haben und einige derselben bei dem Noteninstitut Sukkurs suchten. Im Privatkontoplatz ist weiter wenig Bewegung zu bemerken. Die Ansprüche sind gering, nichtsdestoweniger macht sich eine Knappheit fühlbar, welche eine Verstärkung der Sätze zur Folge hat. In eingeweihten Kreisen behauptet man, daß hier überhaupt die Leihmiethen heuer nur mehr nach oben tendieren wird.

* (Ernte-Aussichten im Torontaler Komitat.) Aus Groß-Beckereel wird uns geschrieben: Der Saatenstand ist in unserem ganzen Komitat ein günstiger. In einigen Gegenden hat sich in Folge des Regenwetters Noth eingestellt, es läßt sich jedoch behaupten, daß dies der einzige Schaden ist, von dem bei uns die Getreidearten betroffen wurden. An vielen Orten hat bereits der Schnitt des Roggens begonnen, der Weizen kommt frühestens erst in einer Woche an die Reihe. Bedauerlicherweise haben die Preise bei uns einen seltenen Tiefstand erreicht, denn es wurde hier in den letzten Tagen Weizen zu 5 fl. 60 kr. per Meterzentner verkauft, ein Preis, der hier seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist.

* (Budapester Handels- und Gewerbe-Tamner.) Nächsten Dienstag, d. i. am 7. Juli, findet eine Plenarsitzung statt. Unter den auf der Tagesordnung stehenden Gegenständen befindet sich u. A. ein Referat mit Bezug auf die hauptstädtischen Markthallen.

* (Zahlungsstärkigkeiten einer Seidenfirma.) Ein großes Pariser Seidenhaus, vielleicht das größte, soll sich angeblich in Zahlungsstärkigkeiten befinden. Es handelt sich nach den Informationen des Berliner „Konj.“ um ein Millionenhaus, doch scheinen Lyoner Fabrikanten, von denen auch wieder einzelne mit Millionen bei dieser in der ganzen Welt bekannten Sortimentsfirma

engagiert sind, das betreffende Pariser Haus gestiftet zu haben, so daß die Schwierigkeiten vielleicht schon als beseitigt gelten dürfen.

* (Zur bevorstehenden Ernte.) Wir ersuchen auch heuer die Freunde unseres Blattes, uns wie bisher Mittheilungen über den Saatenstand und insbesondere über das Ernteergebnis zukommen lassen zu wollen.

* (Koncierge Pester Versicherungsanstalt.) Im ersten Semester l. J. wurden bei der Lebensversicherungsgesellschaft Abtheilung der Koncierge Pester Versicherungsanstalt 1883 Anträge auf 3.173,075 fl. ö. W. Versicherungskapital und 800 fl. ö. W. Rente eingereicht; 1887 Polizzen über 2.772,850 fl. ö. W. Kapital und 600 fl. ö. W. Rente ausgestellt. Die Prämienentnahme beträgt 578,643 fl. 68 kr. ö. W.; Todesfälle wurden 89 mit 120,130 fl. ö. W. angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besonderen Begünstigungen, welche dieses heimische Institut (gegründet im Jahre 1864 mit 4 Millionen Kronen Aktienkapital, Gewinn- und Prämienreserven und Jahresentnahmen circa 24 Millionen Kronen) bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsversicherung ohne Prämienzuschlag von 20.000 Kronen in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr, und bis 30.000 Kronen in Bezug auf Landsturm-pflichtige (für Berufssoldaten gegen mäßigen Prämienzuschlag). 2. Laut Versicherungsbedingungen die Unerschütterlichkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte zufolge Luells oder Selbstmords stirbt oder, falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Antrage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. Rücktritt diese Anstalt solche Versicherungen mit Antheil am Gewinne, bei welchen in der Polizze die Minimalergebnisse garantiert erscheinen, und außerdem im partizipiert der Versicherte mit 50 Prozent an dem angeammelten Gewinne. 4. Nach dreijährigen Bestande der Versicherung werden zu constanten Bedingungen a) Darlehen ertheilt oder b) Rücknie bewilligt oder aber c) ohne weitere Prämienzahlung Aussteuerversicherungen kapitalisirt, ohne daß die Partei darum anzufordern hat.

* (Kombinirte Schiffs- und Bahnhafen Wien-Budapest.) Die erste l. f. pr. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft bringt ab 4. d. eine neue Gattung Fahrkarten zur Ausgabe, nämlich Tour- und Retourkarten mit 14-tägiger Gültigkeit zur Fahrt 1. Klasse mit dem täglich 7 Uhr früh ab Wien-Weißgärder und Wien-Praterquai nach Budapest verkehrenden Ost-Postdampfer und Rückfahrt mit dem Schnellzuge der königl. ung. Staatsbahnen nach Wien-Staatsbahnhof oder Nordbahnhof via Bruck oder Markberg. Diese Karten 1. Klasse Schiff und Bahn kosten 15 fl. 50 kr. Die Donauroute bietet demalsten die billigste und bequemste Verbindung nach Budapest. Der Schiffsverkehr ist mit Rücksicht auf das möglichst rasche Eintreffen in Budapest derzeit erweitert, daß ab Gönyös bis Budapest direkt ohne Landung an Zwischenstationen gefahren wird. Den Zwischenverkehr unterhalb Gönyös besorgt ein Separatdampfer. Alle weiteren Details enthält der im Verlage der ersten l. f. pr. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft erschienene Donauführer pro 1886, welcher an Interessenten gratis verabfolgt wird.

* (Das neue dänische Gesetz über Eisenbahntaxen.) Der dänische Reichstag hat vor Kurzem ein Gesetz angenommen, durch welches im Personen- und Frachtenverkehr der Staatsbahnen Dänemarks sehr wesentliche Preisermäßigungen eingeführt werden. Die Ermäßigung ist eine besonders große: 30 Prozent für die von 90 Prozent aller Reisenden benutzte II. Klasse. Dagegen ist das Rückfahrkartenystem (wie in Ungarn) beseitigt worden, wodurch bei Entfernungen von 3-30 Kilometern eine kleine Erhöhung für die Doppelpreise — ein Prozent — in maximo um 10 Dore eintritt. Besondere Schnelligkeitspreise gibt es nicht. Für gewisse Güter in Wagenladungen oder in Aufstellungen von Mengen von über 250 Kilogramm werden die Taxen um fünf und zwanzig Prozent herabgesetzt. Das Gewicht der mit Vieharten zu frankirenden Pakete ist von 15 Kilogramm auf 20 Kilogramm ausgedehnt worden. Die Verantwortlichkeit der Eisenbahn wird durch das neue Gesetz geregelt und wesentlich erweitert.

* (Königlich ungarische Staatsbahnen.) Einführung direkter Fahrarten zwischen den Stationen Komotó, Büspöfürdő und Felixfürdő der Nagyváradi- und Kékes-Vasköher Lokalbahn und der Nagyvárader Dampframway-Aktiengesellschaft. Laut Verhandlung der Direktion der königl. ung. Staatsbahnen werden ab 27. Juni l. J. zwischen den Stationen der Nagyváradi-Kékes-Vasköher Lokalbahn: Komotó, Büspöfürdő und Felixfürdő und der Stadtlinie der Nagyvárader Dampframway-Aktiengesellschaft direkte Fahrarten eingeführt. Die Preise der direkten Fahrarten zwischen Nagyvárader Stadt und Komotó, Büspöfürdő oder Felixfürdő oder retour betragen II. Klasse 30 kr., III. Klasse 25 kr., Kinderkarten in der II. oder III. Klasse 15 kr., Retourkarten auf denselben Routen II. Klasse 60 kr., III. Klasse 50 kr., Kinderkarten in der II. oder III. Klasse 30 kr.

* (Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: H. V. Dimu, Möbelhandlungsfirma in Lunz-Severin; Chr. M. Grebenarow und Söhne in Küstendil; Raffels Magazi, Kleiderhandlung in Butarst; Dragomirescu und Fliescu, Kronstädter Waarenhandlung in Bukarest; Jakob Raab, Kaufmann in Solot; Theodor Heiblerberg, Kaufmann in Budapest, 4. Bezirk, Karlsplatz Nr. 1; A. Marek, Handelsman in Komotau; Johann Duszagb, Kaufmann in Debreczin; L. u. A. W. O. N. d. r. a. f., prot. Gemischtwaarenhändler in Wien, 2. Bezirk, untere Donaustraße Nr. 11 und Mauer; Marie Kottisch, Wandlerin in Mährisch-Trübau; Jakob Leib Goldstein, nichtprotokollierter Handelsmann in Ko-

mea; Wenzel Moser, Gemischtwaarenhändler in Zeltweg; Ignaz Kofsz, angeleglicher Kaufmann in Glatz.

Kundmachung.

In der Franz-Josephs-Kavallerie-Kaserne gelangt der Vierdehnter von circa 1000 Pferden auf die Dauer eines oder mehrerer Jahre vom 1. Oktober 1896 an, zur Verpachtung.
 Die näheren Bedingungen können die Offerten in der Rechnungs-Kanzlei des Husaren-Regiments Nr. 16 in der vorbezeichneten Kaserne erfragen.
 Die Anbote per Pferd und Tag, oder per Monat, — oder auch für die Dauer eines Jahres werden bis Ende Juli l. J. entgegengenommen.
 Vom Kommando des Husaren-Regiments Nr. 16.

Bad Heilanstalt

Neu eingerichtet! 1890.
 Kaiserbad in Rosenheim (Oberbayern, Bahnlinie München-Salzburg).
 Große, zweckmäßige, bestingerichtete Heilanstalt für Kaltwasserheilverfahren, vorzugsweise Kneipp-System. Alle Art von Bädern, ärztliche Leitung Dr. med. Friedrich Bernhuber. Näheres die Prospekt (gratis u. franco).
 Die Badeverwaltung.

Wasser-Heilanstalt,

Thurzófürdő
 Eisenbahn-Station Gölniczbánya (Zips).
 Saison-Beginn am 15. Mai.
 Dr. Ludwig Fanzler,
 dessen Budapest-Adresse: 17. Neave-nicza 9. szám. 11

THEER-SEIFE

Haut-Ausschläge aller Art.
 Berger's med. Theer-Schwefelseife
 Unreinheiten des Teints.
 Berger's Glycerin-Theerseife

Aviss für Millenniumsbesucher

Agular David,
 Preise für Herren:
 Kalbleder-Zwischschuhe fl. 3.—
 Kalbleder-Befahlschuhe fl. 3.20
 Modernisirte Bergsteiger fl. 4.—
 Regattaschuhe fl. 3.20
 Für Knaben farbige Bergsteiger von 5-12 Jahre fl. 2.60
 Für Knaben farbige Bergsteiger von 13-16 Jahre fl. 3.—
 Für Mädchen 20 kr. billiger. Alles überlie in meinem reichhaltigen Preisbuche mit mehr als 100 modernen Abbildungen, welche ich gratis und franco versende.



Agular David,
 wohn Königsgasse und Deshpplatz

Sonntag
 Komzeti
 A szentivari
 Szinmá 5 felv
 Shakesp
 Thesens
 Egeus, atya
 Demetrius
 Philostrate
 Vazkor, des
 Gyalu, szatalo
 Hippolita
 Helmia
 Titania
 Puck
 Tunder
 Kerdete f
 Die
 Kuf auf Eck
 Etab
 Die Sentat
 VAL
 die schönste
 tängerin,
 „Ein
 der amerit
 Auherd
 Das
 „E
 TRU
 mit 1
 Anfang d
 Sonn
 OI
 Nur
 FF
 Le
 W
 Ri
 Wieder
 Novia
 Täglich
 Dr
 Novia
 N
 Da
 In
 Logen
 Die
 in Bo
 Kigyó-
 den

Sonntag, den 5. Juli 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Vigszínház.
A két könyv.
 Vigjáték 1 felvonásban. Irta Labincz.
Apuska politikai elvei.
 Vigjáték 1 felvonásban. Irta Gondinet.
A fecske.
 Vigjáték 1 felvonásban. Irta Granzé, Bernari és Busnach.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház.
1000 év.
 Lárványos színmű dalokkal és táncokkal 3 szakaszban. 10 képpel, 4 változással. Irta és zenéjét szerzerzte Veró György.
 Árpád Bilasi
 Álmos Horváth
 Deér Vidor
 Borz Németh
 Katáng Tolnai
 Koró Ujvári
 Magyar igriz Mihályi
 Upranda László
 Márkó, vezér Horváth
 Hegleniza Vidorné
 Anicza, unokája Margó

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Iphigénie“ — Dienstag „A nagyasszony“ — Mittwoch „Arany ember“ — Donnerstag „Szóchi Mária“ — Freitag (zum 1. Male) „Rejtett boldogság“ — Samstag „Rejtett boldogság“ — Sonntag „Rejtett boldogság“.
Repertoire des Volkstheaters. Von heute bis inklusive Sonntag „1000 év“

HOTEL 2 KRONEN
BUDAPEST,
 Soroksárergasse 12,
 nächst dem Calvinplatz.
 Kommunikation mit Omnibus, elektrischer und Pferdebahn bis zum Calvinplatz.
Billigste Tageszimmer.
 Vorzüglichstes Restaurant und Café.
Täglich Konzert.
 Hochachtungsvoll **Franz Paschnik.**

Wohin? Wohin?
 In's Gasthaus
„Zur schönen Helene“
 im Auwinkel.
 Der schönste und annehmteste Vergnügungsplatz, wo jeden Sonn- und Feiertag die beliebte bosnische Militär-Kapelle **konzertirt.**

Franz Kommer's
 Restauration zum **„Blumenstöckl“**,
 József-tér 1.
Dreher's und Culmbacher Biere,
 vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier
Neue „Salon séparées“
 für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

Wir machen die geehrten Leseraufmerksam
 auf die in der IX. Gruppe (Maschinenhalle, 1. Stock) ausgestellten
2 Dezimalzeitmesser
 Dies sind solche Uhren, welche sowohl die bisherige Zeit, als auch die Dezimalzeit anzeigen. Letztere wird von dem 3. Zeiger (Dezimalzeiger) geendet und dreht sich derselbe in einem Jahre sechsmal herum, wodurch Tage, Centi- und Millijahre entstehen. Bei Berechnungen dürften diese Uhren sich bewähren, denn wenn z. B. die Zinsen auf ein Jahr 40 fl. wären, so sind diese dann auf ein Dezijahr fl. 4, auf ein Centijahr fl. 0-40 = 40 fr. auf ein Millijahr fl. 0-04 = 4 fr.
 Prospekt sendet gratis und ertheilt Aufkünfte der Geschäftsinhaber
ADOLF FLEISCHMANN
 in Mogyász (Kömitat Tolna).

István király Szabó Csilla, leánya Bacskai Kezdeté fél 8 órakor.
Fővárosi nyári színház.
 (Buda-Kristinavárosi színház).
A cigánybáró.
 Operette 3 felvonásban. Irta Jókai Mór és Schützler I. Zenéjét szerzerzte Strauss J. Zsupán Kálmán Kovács Arzénia, leánya Czén Mirabella Berszenyi Csipra Margó Saffli, cigányleány Hegyi Barinkay Sándor Karcs Gábor diák Sárközy Minna Várnay Kezdeté 7 órakor.

Városligeti szinkór.
 Délután 4 órakor.
A vigéczek.
 Énekes fővárosi életkép 3 felvonásban. Irta Kövessy. Este 7 órakor.
A potya fráter.
 Operette 3 felvonásban. Irta Horst és Stein. Zenéjét szerzerzte Neumann S.


Konstantinopel in Budapest.
 Heute Sonntag grosses **Riesenfeuerwerk**

von Pain u. Sohn aus London.
 Von 5 Uhr an Doppeltkonzert zweier Militärkapellen. Von 8 Uhr an Variété-Vorstellungen (Galataplaz). Das Original spanische Ballet **„GARCIA“**.
 Das elektrische Grotten-Fest. Der größte Mann der Welt, der amerikanische **„Riese Wilkin“**, das größte Wunder des 19. Jahrhunderts. Am Jantischarenplatz: Erstes Auftreten des ersten Kongo-Ballets in Europa (10 Negertinnen). Im Volksgarten: Pajst's Olympia. Grosser Ringkampf zwischen dem Budapester starken Mann Bambula Sándor und den türkischen Ringkämpfern Ömer und Heszman. Kozka's Menagerie. Raftren im Käfig durch einen hiesigen Dreifur. Große Illumination von 10.000 Lampen. Entrée 40 fr.

„Die Grinzinger“
 („Zum Durstigen“)
in Ös-Budavár.
 Täglich frische Fische.
 Für sämtliche **Bewohner der Welt!**

Die allerbesten, bis heute unübertroffenen, einfach konstruirten verstellbaren **Getten**, welche am Tage f. u. f. priv. Kurzschien **Getten**, als **Tantentil**, **Chaffelouque**, **Dormeuse**, **Ottomane** verwendbar sowie den schönsten dekorirten Speisestivan bilden. Sinnigen deslungejiesers gänzlich ausgeschlossen. Unentbehrlich für jedes Haus, hauptsächlich für Hotels, **Saborte**, **Beante**, **Offiziere** und besonders für **Lebende**, da dieselben in beliebiger Lage regulirbar sind. **Ueberwurf-Decken** in schönster Qualität und reichhaltiges Lager beim Erfinder und Erzeuger

Kurz Gyula,
 Tapezierer und Dekorateur, f. u. f. Patent-Inhaber, Budapest, IV., Sarkantusgasse 6 (Ecke Granátos-uteza). Millenniums-Aussteller in der XII. Gruppe. Auch dort nehme Aufträge entgegen.
 Illustrierte Preisconrante gratis und franko.

Grosser Gelegenheitsverkauf
 in Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
 Gold-Diamantring — fl. 8 bis 10
 Gold-Diamantohrgehänge — „ 12 „ 15
 Gold-Damenkette — „ 12 „ 14
 Gold-Derrenkette — „ 18 „ 20
 Gold-Kollierkette — „ 6 „ 8
 Silber-Kollierkette — von fl. 1 bis fl. 1.50
 Silberwaaren sammt Façon per Gramm 6¹/₂ fr.
 6 Paar Silber-Ghbestete sammt Eini — fl. 11
 Silber-uhren — fl. 8 bis 10
 Gold-uhren — „ 20 „ 30
 Wecker-uhren — „ fl. 1.80
Ellinger Albert,
 Juwelier,
 Erzsébet-tér 17, Sas-uteza sarkán.

Ki a zölde?
HÓVA??
 Ha jól akarunk mularni, akkor menjünk ki a jó szívű Miska bácsihoz: az álló-úti új népligetbe az újonnan fölépült, igen szépen berendezett **Városi nagy sörcsarnokba**, ahol minden időben meleg és meleg ételeket lehet kapni. **Naponta jó magyar zene. Minden pénteken szegedi halpagrikás és turós csusza.** Fagylalt, jeges kávé, friss aludt tej is kapható. **Minden ünnep- és vasárnap az első kerületi honvédeknek működik.** Összes termet majánokra és egyéb mulatságokra bérmentve enged át. Lővönal egész odáig, 5 perczenkint közlekedik.

Interessante Erfindung auf dem Gebiete der Zahntechnik.
 Jener Theil der Menschheit, welcher auf den Gebrauch künstlicher Zähne und Gebisse angewiesen ist, überrascht der hiesige Kunstzahnarzt **Dr. Koss** mit einer sehr willkommenen Neuerung. Infolge des von ihm erfundenen Verfahrens werden die bisher gebrauchten Kaufschulz, sowie die Celluloid-Gaumenplatten, welche des unangenehmen Geruches halber ohnedies schon unerträglich wurden, überflüssig und kommen statt derselben auf elektrischem Wege hergestellte Gold- und Silberplatten in Verwendung, welche nicht theurer zu stehen kommen als die bisherigen Kaufschulz- und Celluloidplatten; angefertigt in Oesterreich-Ungarn nur bei **Dr. Koss**, k. u. k. priv. Kunstzahnarzt, Budapest, Kerespesi-ut 31. vis-a-vis dem Rodusplatz.

Kathreiner's
 KNEIPP MALZ-KAFFEE
 Zusatz zum Bohnenkaffee
das einzig gesunde Kaffeegetränk

Reiseführer für Arbeitssuchende und Auswanderer
 von Ungarn über Rotterdam nach Amerika mittelst der **Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft**
 Dieses Büchlein gibt auf 74 kleinen Seiten Auskunft über Reisekosten, gesetzliche Aus- und Einwanderungs-Bestimmungen, Freikarten, Reiseausrüstung, Gepäcksbestimmungen, Vermeidung von Gefahren auf der Reise, Veranlassung auf der Eisenbahnfahrt u. auf den Dampfschiffen und ist vom Wiener Bureau der Gesellschaft, Wien, IV., Weyringergasse 7a, unentgeltlich zu beziehen.

RADSPORT.
 Interessenten, sowie meinen werthen Kunden bringe ich ergebenst zur Kenntniss, daß ich mein Verkaufslot von 6. Bezirk, Andrássystrasse 77, nach **VI. ker., Király-uteza 112** verlegt habe. Größte Saallocalitäten mit Lagerraum, Fahrschule und Reparaturwerkstätte.
BERGER ANTAL.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik
Ernst Kirchner & Co.
 Leipzig-Sellerhausen.
Filiale und Maschinenlager
Budapest,
VI. ker., Váci-körút 59.

 Meinige Spezialität Sägen- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelwerkstätten, Parquetfabriken u. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämiirten Bohr-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, Band- und Kreisfrägen, Partemmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen u. sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapester und Provinz-Fabriken. **Ueber 35.000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe.** Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die **Budapester Filiale ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci körút 59.**

Heft II des amerikan. Prachtwerkes

Die Wunder der neuen Welt

Kommt nächsten

Samstag, den 11. Juli, zur Ausgabe.

Da die Administration wegen Ueberhäufung von Bestellungen auf das erste Heft die Arbeiten nicht bewältigen konnte und

die Vorräthe des ersten Heftes

nur noch gering sind,

versäumen Sie nicht, sich noch einmal ein erstes Heft zu bestellen. Administration

„Die Wunder der neuen Welt“

Budapest, Theresienring 23.

Richter & Comp.

Budapest, VI., Grosse Feldgasse 25,
Generalvertretung und Niederlage der
Maschinenfabrik

KARL THIEME, Leipzig-Anger,
baut als ausschließliche Spezialität

Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen

von höchster Leistungsfähigkeit auf Grund einer 40jähr. Praxis.

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das J. L. Müller'sche

Blaha-Serail-Poudre

ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unserer Künstlerin Louise Blaha (Baronin Splényi), welches sowohl bei Tag, als auch bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudres ist. Zu haben in Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Eine Schachtel 60 Kr., grössere 1 fl. — Zu haben beim Erzeuger

J. L. Müller, k. u. k. Hof-Parfüm- u. Toilette-Seifen-Fabrikant,
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

Haupttreffer

von 40.000 Kronen der 1864er Lose fiel auf das von mir in eine Losgruppe ausgegebene 1864er Los Serie 1447 Nr. 24 und wurde der Gewinn den Mitgliedern sofort baar bezahlt.

Agenten

werden zum Verkauf von gefestigten Losen gegen Ratenzahlungen laut Gesetz-Artikel XXXI vom Jahre 1883 unter sehr günstigen Bedingungen aufgenommen.

Wechselhaus H. FUCHS,

Budapest, Keckermülgasse Nr. 1,
Cafe Universitätsplatz.
Gegründet 1866. Gegründet 1866.

Billiger Gelegenheitskauf.

Ein in Oberungarn in sehr schöner gesunder Gegend, nahe zur Stadt und Bahn liegendes, aus 550 Joch bestehendes

GUT

ist nun den Preis von 36 500 fl. zu verkaufen. 20,000 fl. Amortisations-Darlehen können bleiben, 8000 fl. sind zu erlegen, den Rest kann Käufer nach Bequemlichkeit zahlen. Park, Gärten, Kastell mit 10 Zimmern und majestätische Wirtschaftsgebäude vorhanden. Näheres bei Herrn Sigmund Veletzki, Budapest, Dohány-utca 68. Retourporto beizufügen.

Prima Pachtung.

Ein im Komitate Heves an der Bahn gelegenes, bisher in Eigenregie verwaltetes, aus 1000 Joch hochprima Boden bestehendes

Gut

ist vom 1. Oktober l. J. auf 12 Jahre zu verpachten. Herrenhaus, Garten, vorzügliche Gebäude vorhanden. Näheres bei Herrn Sigmund Veletzki, Budapest, Dohány-utca 68.



Herrenanzüge

auf leichte Ratenzahlungen aus echt englischen und französischen Stoffen nach Mass bekommt man bei **Krieger & Ehrenreich** Budapest, Király-u. 84.

Haarfärbung durch Nuss-Saft

Dieses unvergleichliche, aus den grünen Nusschalen ausgepresst, haarfärbendes Mittel gibt ergaute Haare ihre ursprüngliche schwarze, braune oder blonde Farbe in natürlicher Schönheit sehr dauerhaft wieder. Die Anwendung dieses einzig wirklich unschädlichen Naturmittels ist höchst einfach. Erfolge sicher.

1 Kart. a 6 Flaschen Nuss-Saft . . . 3.-
1 Probe-Flacon Nuss-Saft fl. 1.-
1 Flacon echtes Nuss-Öl fl. — 70
1 Flacon Nuss-Pomade . . . 1.-
1 Stange Nuss-Wasch-Pomade fl. — 40

Nur zu haben beim Erzeuger: Dr. Dr. Mann, Parfümerie-Spezialist, Wien, VI., Mariahilferstrasse Nr. 99 (Hotel Krany) und IV., Wieden, Baumstrasse 36. In Budapest bei: Molnár u. Moser, Strömungsgasse 2, Vaci u. Watschgasse 22.

K. u. k. österreichisch-ungarisches Privilegium. Wiatschka's anerkannt bester Fliegenleim

ist gegen die Fliegen-Plage das einfachste Radikalmittel. Zu haben in Spezereigeschäften u. Droguerien in Dosen a 3, 6, 10, 20, 50 Kr. und fl. 1 und direkt bei Josef Wiatschka Mährisch-Schönberg. Bitte nehmen Sie nur WIA TSCHKA's patentirtes Fliegenleim mit gesetzlich geschützter Etiquette; derselbe ist auch zum Schwaben- und Mäusefangen vorzüglich. Engros-Niederlage für Budapest bei Herrn Ferdinand Neruda, Hatvanergasse 9

Meine Broschüre über Asthma und dessen Bekämpfung

(durch 20jähr. Erfahrung an mir selbst erprobt) versende ich gratis und franko **A. Klein, Herford,** Höckerstr. 291.

Das wirksamste Mittel für eine Blutreinigungskur

ist **J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup.**



J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup wirkt gelinde auflösend u. in hohem Grade blutverbessernd, indem er alle scharfen und krankhaften Stoffe, sowie alle verdorbenen u. krankhaften Säfte, angehäuften Schleim und Galle — die Ursache vieler Krankheiten — auf unschädliche und schmerzlose Weise aus dem Körper abführt. Seine Wirkung ist deshalb eine vorzügliche bei Hartleibigkeit, bei Blutandrang nach dem Kopfe, bei Gicht und Hämorrhoidal-Leiden, schlechter Verdauung, Leber- und Milz-Aufschwellungen, ferner bei veralteten Drüsen-Aufschwellungen und Hautausschlägen, sowie bösen Flechten.

Preis einer Original-Flasche sammt Broschüre 85 Kr., per Post 15 Kr. mehr für Emballage.

Jede Flasche mit obenehender Schutzmarke als Zeichen der Echtheit tragen.

Central-Verfendungs-Depot für die Provinzen:
Apotheke „zur Barmherzigkeit“,
Wien, Neubau, Kaiserstrasse Nr. 73.
Hauptdepot für Ungarn bei **Joseph v. Förstl**,
Apotheker in Budapest, Königsgasse Nr. 12.
Depots in den meisten Apotheken.

Wanzen-

Vernichtung sammt Brut mittelst Dampf übernimmt unter Garantie **Rupert Wölfel**,
Budapest, IX., Viola-utca 50, Th. 3.
Zimmer werden gereinigt a 3 fl., Kabinett oder Küche a 2 fl.

Wer in seiner Wohnung Klosets, Wannen-, Dampfbäder, Waschtische

einrichten will, wende sich vertrauensvoll an die seit 26 Jahren als höchst solid anerkannte Firma **M. STEINER** wofelst über 200 Apparate nach eigenem bewährten System lagernd sind und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten billigst und schnell ausgeführt werden.

M. Steiner Fabrikant der l. u. f. priv. Badeapparate und beh. konz. Wasserleitungs-Installation seit 1839.

Wien, II., Taborstrasse 33/a.
Kostenvoranschläge von Wasserleitungs-Arbeiten, sowie Pumpen- und Reservoir-Anlagen.

— Illustrierte Preisblätter franko. —

UEBERVORTHEILUNG ausgeschlossen.

Auf jedem Stücke ist der feste Preis ersichtlich, 1 Anzug fl. 12; 1 Ueberzieher fl. 9; 1 Knabenanzug fl. 8; 1 Kinderanzug fl. 3.50 und aufwärts, aus reinen Schafwollstoffen.

Herren- u. Knabenkleider-Waarenhaus „zum englischen Schneider“ **HEILMANN KOHN & SÖHNE**,
Budapest, Karisring Nr. 12 (vis-à-vis dem Huszár'schen Hause).
Seit 30 Jahren bestehend, 15 Filialen.
Vorzügliche Massabtheilung.

ger.
Seite 14
csarnokba,
eteket lehet kapni.
minden pénteken
ros csusza. Pazy-
kapható. Minden
kerületi honvé-
dalmi májúsokra és
redt át. Lóvonat egész
közlekedik.

uf dem Gebiete
nik,
welcher auf den Ge-
bitze angelesen ist,
talist M. Good mit
ng. Infolge des von
die bisher gebrauch-
Baumplatten, welche
ohne des schon un-
kommen statt dersel-
ste Gold- und Fein-
he nicht theurer zu
Kautschuk- und Cellu-
-lingarn nur bei M.
v. Kunstschneiderei,
s dem Hochspital.

ner's
Malz-Kaffee
tenkaffee
esunde
ränk

de und Auswanderer
sterdam nach Amerika
leitet der
-Amerikanischen
rts-Gesellschaft

Seiten Anskunft über
d Einwanderungs-Ber-
staltung, Gepäckbe-
fahren auf der Reise,
art u. auf den Dampf-
pan der Gesellschaft
entgeltlich zu beziehen

ORT-
den Kunden bringe ich
mein Verkaufsfokal von
teza 112
itäten mit Lagerraum,
te.
BERGER ANTAL.

Maschinen-Fabrik
ner & Co.
hanfen.
hinenlager
st,
-körút 59.
Alleinige Spe-
zialität Säge-
u. Holzbearbei-
tungsmaschinen
empfehle für
Sägewerke,
Bau- u. Möbel-
schleifereien, Par-
terfabriken etc.
ihre anerkannt
guten, auf allen
Weltausstellungen
n Vollen, Trepp- und
Rehlmäschinen, Band-
n, Drehbänke, Fräsi-
für Handbetrieb. Re-
und Proving-Fabriken.
n geliefert. Heber
lingarn im Betriebe.
ataloge, sowie Differte
licht an die
ittiale
l. Váci körút 59.



Es ist noch viel zu wenig bekannt, welches ungemein wohlthunende Behagen man sich täglich frühmorgens durch Ddol-Nasenbäder*) verschaffen kann. Die köstlich erfrischende Nachwirkung auf die Nasen- und Nasenschleimhäute erquickt so, daß Jemand, der sich einmal an dieses Ddol-Spritzen der Nasengänge gewöhnt hat, dasselbe um keinen Preis wieder lassen mag. Unserer persönlichen Meinung nach sind Ddol-Nasenbäder*) zum allgemeinen Wohlgefühl überhaupt geradezu unentbehrlich. Man wird uns zustimmen, wenn man sich selbst daran gewöhnt haben wird.

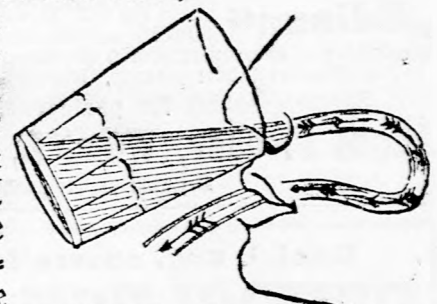
Aber auch in gesundheitlicher Beziehung müssen die Ddol-Nasenbäder entschieden von sehr wohlthätigem Einflusse sein; denn wenn man daran denkt, daß fast alle Krankheitsstoffe, Staub- und Schmutztheilchen, welche in der Luft schweben, durch Nase und Mund passieren und theilweise von den Nasen- und Rachenschleimhäuten abgestoßen und aufgenommen werden, so wird man ohne Weiteres einsehen, daß das tägliche antiseptische Baden dieser Schleimhäute nur von Nutzen sein kann — in jeder Beziehung. Ja, man muß sich dann wundern, daß die antiseptische Pflege der Nasenschleimhäute von vielen sonst auf ihre Gesundheit bedachten Menschen bis jetzt vollständig bei Seite gelassen wurde.

Ein weiterer sehr beachtungswürdiger Effekt wird durch das tägliche Ddol-Spritzen der Nasengänge erzielt: Die Schleimhäute werden gegen Temperaturwechsel weniger empfindlich, also weniger zu Erkältungen geneigt. Aber auf Eines möchten wir besonders aufmerksam machen. Wie manches Andere, so will auch das Nasenbaden erst gelernt sein. Man darf

*) Selbstverständlich muß dem Ddol-Nasenbad das Reinigen der Zähne und des Mundes mittelst Ddol vorangehen.

nicht gleich die Geduld verlieren, wenn beim ersten Male die Sache nicht gleich gelingt. Der Genuß, den man sich täglich durch das Nasenbad verschaffen wird, ist schon ein- oder zweimal probiren werth.

Man merke sich besonders dies: Man darf das Ddolwasser nicht hochziehen, sondern man muß es in die Nasengänge von selbst hinein fließen lassen.* Das Wasser muß den Weg durch die Nasengänge in den Mund nehmen (siehe Figur). — Wer Ddol mit auf die Reise nehmen will, verlange in den Läden ausdrücklich Ddol in Reise-Flasche. Wir haben speziell für die Reise Ddol-Flaschen mit verschließbarer Verschluss-Patentkapsel (Neu! absolut zuverlässig!) kreirt. Der Preis wird dadurch nicht erhöht. Ddol kostet die ganze Flasche (Original-Spritzflacon), die für mehrere Monate ausreicht, 1 fl., die halbe Flasche 60 fr., in den Apotheken, Parfümerien, Droguengeschäften zc.



*) Man setzt das Glas wie zum Trinken an die Nase, bückt den Kopf allmählig nach hinten, bis das Niveau des Wassers im Glase mit den Nasengängen in einer Linie liegt. Hierbei wird eine kleine Menge Ddolwasser durch die Nasengänge in den Mund fließen. Dann schneidet den Kopf nach vorn heugen und das Wasser ausfließen. Diese Operation wird 2-3mal wiederholt. Bei den ersten Malen wird vielleicht noch ein geringer Reiz in den Nasengängen hervorgerufen; man gebe die Berührung aber behäufig nicht auf, denn nach einiger Übung geht die Sache ganz prachtvoll. Vor allen Dingen merke man sich: das Wasser nicht hochziehen (denn das ist oft schmerzhaft), sondern allmählig, von selbst hinterließen lassen und in kleiner Menge. Wer dabei etwas Ddolwasser verschluckt, kann ruhig sein: Ddol ist gänzlich unschädlich. Diese Nasenbäder haben nicht nur das Gute, daß sie gegen Aufrechterhaltung der Nasenschleimhäute ganz wesentlich erhöhen, sondern auch das Angenehme, daß sie sich eine freie Nase verschaffen.

Das beste und zuverlässigste Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken

und andere Hautkrankheiten ist einzig Dr. Sibilsky's Waschwasser a 70 kr. Gesichtsmaske a 70 kr. u. Seife a 35 kr. Vollkommen unschädlich und verleiht dem Teint eine rosige Jugendfrische. Allein echt zu haben bei Rieger Bela, Apotheke „Zum Auge Gottes“ in Kaschau.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Pollitzer's neues verbessertes k. u. k. privilegiertes Gummibruchband ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erweist sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rückt vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Bollen sind dem Bruche anzumessen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweiseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bandbinden, Gummistrampfader, Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Einsätze, so auch alle Gattungen Frigateure, montirt, per Stück fl. 3 sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummimaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bei

Bestellungen effektuiert bei strengster Diskretion reich u. pünktlich Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist, Budapest, Franz Seitzgasse Nr. 10.

Passagierbeförderung Stettin-Newyork

Fahrpreis Mk. 120.
R. Mügge, Stettin
Unterwiew 7.

Drucksorten

werden geschmackvoll, prompt u. äußerst billig verfertigt bei

J. RUBIN, Buchdruckerei, BUDAPEST, VII., Königsgasse Nr. 13.

Preis-Verzeichniß:
Briefpapier mit Firmadruck, Großformat 1000 Blatt fl. 3.50
Briefpapier mit Firmadruck, Kleinformat, 1000 Bogen fl. 3.40
Couverts mit Firmadruck, dazu passend, 1000 Stück fl. 2.—
Kartons, Großformat, 1000 Stück fl. 4.50
Kartons, Kleinformat, 1000 Stück fl. 2.50
Memorandum, Lieferscheine, 1000 Stück fl. 2.50
Verlobungsanzeigen, (Karton) mit Couvert 100 Stück fl. 1.10
Trauungsanzeigen mit Couverts, 100 St. fl. 1.80
Visitenkarten, 100 Stück, fein, weiß, Karton 35 fr.
Visitenkarten, lithographirt, einreihig 90 fr.
Postpaquet-Siegelmarken bei Abnahme von 10.000 Stück 1000 Stück 70 fr.
Geschäftsbücher nach Wunsch zu den billigsten Preisen. Bei größeren Arbeiten diene gerne mit jeher Kosten-Voranschlägen Provinz-Aufträge werden prompt und gewissenhaft effectuirt.

Grosse Auswahl von Spengler-u. Bronze-Arbeiten

In 1000 verschiedenen Sorten, auf das Solbstegearbeiten: Hauptfachliche Empfehlung meine neuen Kessel u. Zimmer-Leuchtmittel in verschiedener Façon: feiner Petroleum-, Gas- und elektrische Leuchter, Stehlampen, ferner Küchen-anzustaltungen von 20-80 fl., Blumenkörbe und Kästen für Gräber, Blumenkränze von Metall in allen Formen und Gattungen zu den billigsten Preisen unter Garantie beim Erzeuger

Georg Kutschera, Goldene Handgasse 6. vis-à-vis dem Hotel Jägerhorn, Budapest.

Den Besuchern der Millenniums-Ausstellung



empfehle ich mein großes Lager aller Sorten und Systeme von Näh-, Strick- und Steppmaschinen von fl. 27 aufwärts bis zu den feinsten Spezialitäten. Achtungsvoll

Karl Herbster,

Mechaniker, Budapest, Károly-körut 9. Bitte auf die Firma genau zu achten. Gegründet 1880.

Berühmter hochalp. Kurort,
 1800 M. u. M. Vortreffliche Eisen-sauerliche Mineralbäder, Hydrotherapie.
Bad St. Moritz
 Gegen Anaemie, Neurasthenie, Schwächezu-stände etc.
 Nachkurstation für Teraap, Karlsbad etc.
HOTELS:
 Kurhaus, Neues Stablad, Victoria, du Lac, Engad nerhof, Bellevue, Central (bursel. Hans). Elektrische Beleuchtung.
 Diese Hotels sind im Winter sämmtlich geschlossen. Saison: 15. Juni bis 15. Sept.

ENGADIN (Schweiz)

Reichhaltigste **Glanbersalzquellen,**
 Karlsbad, Kissingen, Marienbad u. Vichy an festen Bestandtheilen u. Kohlensäure weit überlegen.
Bad Tarasp-Schuls
 Alpines Klima, 1900 M. u. M. Ueber-gangsst. für St. Moritz. — **HOTELS:**
 Kurhaus Tarasp mit Dependenzen. In Valperga: Grd Hotel Waldhaus in Depen-denzen, Villa Conradin. In Schuls: Belvedere, du Parc, Post, Konz.
 — Saison: 1. Juni bis 15. September. —

Technikum für **Getrennte Maschinen- & Elektrotechniker,**
 Hildburghausen. **Fachschül. Bauwerk & Bahnmeister etc.**
 Nachhilfskurse. **Rathke, Herzog, Direktor.**

Echter Christoph-Lack
 geruchlos, sofort trocknend ist der dauerhafteste und beste Anstrich für Fußböden: Budapest bei Heruda Rádos, Gaisler Bela, Weninger Mihaly, Kovecsy Jenö.

Nur N. G.
 liefert der komplette zusammenlegbare Apparat „Edison“ in eleganter Ausstattung mit Trockenplatten, Kopierpapiere, Dunkelkammer, Saecine, Kopiermaschine, Faden- und sammtlichen photogra-phischen Hilfsmitteln. **Komplet nur N. G.**
 Der neuerrundene optisch-ochromatische „Edison“ bietet die sicherste Gewähr für vorzügliches Gantio-graphieren hervorbringen.
 Ihren Sehermann kann ohne alle Vorkenntnisse ausgezeichnete Photo-graphien hervorbringen.
 „Edison“ eignet sich für Portraits und Gelbstaufnahmen, Portraits und Landschaften, sowie für das neue Platinoverfahren. Unentbehrlich für Journalisten, Maler, Naturforscher etc. Komplet sammt genauer, leichtfaßlicher Anleitung N. G.
 Spezialgeschäft für photographische Apparate
Alfred Fischer, Wien, I., Adiergasse 12.
 Versandt per Nachnahme.

Sensation erregt
 die überraschende Wirkung der Med. Dr. A. Rix'schen **Original PAPA-POMPA-DOUR.**
 Verblüffend sicherer Erfolg bei ausgeprägter, rauher und rittiger Haut, Jucken und Rötze, die Haut wird blendend weich und zart. Die Haut wird feiner und weicher. Alle Damen und Herren, die täglich PAPA-POMPA-DOUR gebrauchen, machen Freude wegen ihres auffallend schönen Teints. Sommer-frosen, Reberfien, Wimmerfien, Husten, jede Unreinigkeit auf Händen oder im Gesicht ver-schwinden binnen 14 Tagen unter Garantie und wird das Geld re-tour gegeben, wenn es nicht wirkt; man überzeuge sich durch die An-wendung davon. Geordnete Han-dlung in Wien, **W. Helmine Rix Witwe Söhne, Wien, II., Praterstrasse 16,** I. Stock, unter- und bei den Apothekern.

Königl. ung. ausschliessl. priv. PETROLEUM-SEIFE
 Auf den Kunst- u. Gew.-Ausstellungen in Paris, Brüssel und Berlin mit der grossen gold. Medaille prämiirt. Mit der patent. Petroleum-Seife wäscht man stoff d. einmal nur einmal. Dieselbe hinterlässt an der Wäsche keinen Aton von Geruch, desinfizirt und verschont die Wäsche. Ersparniss an Zeit, Mate-rial und Arbeitskraft.
 Zu haben überall in
 Fabrik u. Hauptdepot:
Budapest, IX., Kulsó soroksári-ut 36.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität
 und Miltartheit, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das Sicherste aber gegen dieses Uebel ist der **China-Eisenwein.**
 1 Flasche N. 120, 5 Flaschen franco zugesendet N. G. Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten Wiener Eiseer bereitet, übertrifft an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.
Rozsnyay Matyas, Laboratorium in Arad.
 Zu haben in Budapest: bei Herrn Joseph v. Dorot, Apo-theker, und in jeder Apotheke Ungarns.

DAMEN-MODE-HUT-SALON
Székely B. utóda,
 Váci-utca 24 sz., télemelet,
 sind stets eine große Auswahl von Londoner, Pariser, Wiener Damen-Modenhüten, sowie Hüte zu jeder Gelegenheit zu herabgesetzten Preisen am Lager. **Renovirungen und Umänderungen** werden angenom-men und raschst ausgeführt. **Anwählendungen** in die Provinz werden bereitwilligt expedirt.

I. L. und I. privil. Original-Schenniger
Thonpfeifen, Meerschammpfeifen und Pfeifen-rohren-Fabrik mit Dampftrieb des
EDUARD TAKÁCS
 in Altsohl bei Schennis.
 — Gegründet im Jahre 1830. —
 Empfiehlt auf das Beste seine beste renommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schenniger Thonpfeifen, Meerschammpfeifen, Pfeifenrohren und Cigarrenpfeifen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen.
 Illustrierte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franco. — „Einziges garantiert auttes vaterländisches Fabrikat“

Ein sehr werthvolles adeliges GUT
 im Weichenburger Komitat, Sitzungsstation 15 Minuten entfernt, 470 Joch ausgezeichnete Weier (Zuferrrißeböden) und Weien, wird um **N. 120.000** inkl. Fum-bus und Viehstand ver-kauf. Hübsches Kastell, Meierhof, rentabler Steinbruch. Eigene u. Pacht-jagd: Sackwild, Schwarz-wild, Fasane etc. Eigene Fischerei. Nur direkt an Käufer erwerblich. Auskunft Richard Paz, Wien, 4 I, Margarethenstrasse 12.

Reinigt das Blut!
 Allen, die an Haut-ausschlägen (Flechten), Weinge-schwüren, er-erbter oder durch eigenes Ver-schulden erlangter Säfteverderbnis, Hämorrhoiden, Schwindel-anfällen, Gicht, Nieren-, Leber- und Magenbeschwer-den, Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden, Blutan-drang nach dem Kopfe etc. leiden, wird das berühmte **M. Schüze's Blutreinigungspulver,** a Dose N. 1. — dringend und bestens empfohlen. Selt zu haben in der Apotheke **Joseph Fürst, Budapest.** Direkter Versand durch Apo-theker **W. Wildt, Köfstrig.** (Unter 2 Dosen werden nicht ver-fandt, 5 Dosen portofrei.)

Fliegenmord
 ist es, wenn man sieht, wie in Restaurants und Wirth-schaften, in Lokalen, wo Nahrungsmittel verkauft werden, Fleisch- und Wurst-waren, Milch, Butter, Käse, Konfekt, Obst u. s. w. fort-während durch Tausende von Fliegen verunreinigt werden. Es ist klar, dass Jedermann hierer da einkauft und ver-kehrt, wo ihm dieser hässliche Anblick erspart bleibt.

Patent-Fliegenmord
 säubert jedes Lokal von Flie-gen. Niemand sollte deshalb den täglichen Gebrauch des Fliegen wirklich massen-haft tödlichen, sicher u. rasch wirkenden „Patent-Flie-genmord“ versäumen. Per Beutel 15 kr. enorm ausgie-big. Wochengang reichend. In besseren Geschäften er-hältlich.

Schönheit ist Reichthum !! Schönheit ist Macht!!

 Wird einzig und allein erzielt durch meine **Venus-Crème.**

Venus-Crème.
 Heberfassend schneller Erfolg Bestes Mittel gegen Sommer-frosen, Reberfien, Wimmerfien, Blattenarben, Flechten, Mitefien etc. Die Hebe rasch werden in meh-rer Hungen und Fattenverderbnis rein, sammtweich, zart und jugendlich.
 Zahlreiche Dents und Anerkenn-ungsschreiben liegen vor, können aber Discretion halber nicht ver-öffentlicht werden. Verordlich ge-prüft. Ein Beutel N. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00.
 Frau Mohr, Wien, XIV., Reindorf-gasse Nr. 8.

CACAO-VERO
 entökler, leicht löslicher Cacao, feinste Marke.
Chocoladen
 Amerikaner vorzügliche Qualitäten
HARTWIG-VOGEL
 Bodenbrach
 Zu haben in den meisten Kon-akto-reien, Spezerei-, Delika-tessen- u. Droguengeschäften

GUMMI.
 Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten An-ze-berungen entsprechend, per Duso. N. 1, 2, 3, 4, 5, 6. **Capotsamer** (für) N. 25. N. 2, 3, feine Pariser **Damen-schwämme** N. 2, 3, 4. **Damen-Prä-servatifs** nach Galle N. 25. N. 150 per St. **Sus-pensorien** etc. — Aus-süßliche Preiscontante gratis und franco in verschies-nem Couvert. Versand dis-cret.

Die Metallwaarenhalle von D. H. POLLAK, Budapest
 Wienergasse Nr. 5.

Fabrik: Füzoltó-gasse 32, im eigenen Hause, empfiehlt ihre Erzeugnisse von neu patentirten Salom-Gisfästen mit emaillirten Erintwasserreservoirs, ferner Eisen- und Gartenmöbel, Stahldraht-Matratzen, Kritt-Matratzen zu nachstehenden Preisen:

Salom-Gisfästen mit emaillirtem Erint-wasserreservoir	45-65 fl.
Gisfästen für Privat-haushaltungen	14-30 fl.
Fleischer- u. Sel-cherfalten	80-150 fl.
Vierfüßen	45-100 fl.
Badebännen	15-25 fl.
Schwämme	7-10 fl.
Badebännen	15-35 fl.
Zimmerleibstuhl	14-20 fl.
Engl. Zimmer-flozet	30-35 fl.
Geleoresen-Maschi-nen	4-20 fl.
Fleischhad-Maschi-nen	4-20 fl.
Waschtische von 3-15 fl.	
Stahldraht-Ma-tratzen	7-12 fl.
Patentbetten mit Satteliger heraus-nehmbarer Kritt-Matratze, geschützt vor Ungeziefer	25-30 fl.
Rafftenbetten zu-sammenlegbar	12-20 fl.
Gitterlattenbetten mit Satteligen Kritt-Matratzen	18-22 fl.
Kindbetten	11-40 fl.
Salonbetten	12-25 fl.
Gartenbänke	9-20 fl.
Stickerstühle	10-25 fl.
Rückenausstattun-gen	25-500 fl.

Wagenlaternen von 5-25 fl.
 Kunst-Email-Kochgeschirre u. alle Gattungen **Milch-wirtschafts-geschirre** auch Transport-Milchkanen zu ihren Preisen. Verendung nach allen Bahnstationen per Nachnahme. Verpadung zum Kosten-preis. Der Preiscontant wird auf Verlangen franko und gratis eingedendet.
Bestellungen sind zu richten an die Metall-waarenhalle, Budapest, Wienergasse 5.

Reklameartikel für jedes Geschäft!
Globus Metall-Putz-Extrakt
 der chemischen Fabrik **Frisch Schulz jun., Leipzig.**
 Jeder Versuch bringt neue Kunden!
 Repräsentanz und Hauptdepot für Ungarn bei:
Nikolaus Báron, Buda-pest, VII., Barsa-utca 59
 A-B.

Specialist in Bandagen

 R. u. P. Preislegium für Oester-reich und Ungarn. Angezei-chnet in Brüssel 1893. Goldene Medaille und Ehren-Diplom.
Neuest patentirtes KELETI-Bruchband
 Ist nach Anspruch der be-zeugs-tenbesten ärztlichen Autoritäten das Vollkommenste dieses Genres, ruft nicht, übt keinen lästigen Druck und bewirkt in Folge seiner zweck-entsprechenden Konstruktio-n alle Mängel der bisherigen Bandagen. **Keleti's** elastische (Gummil) Bruchbänder mit regulirbaren Be-lagten, Hirschleder-Schweißgütern und Sicherheitsgürtel.
 Preise: Einzelst. fl. 6-8 Dopp. fl. 12-16.
 Ferner werden in meinen Werk-schäften erzeugt: Kunstfüße Kunst-hände, orthopä. Mieder (nach System Gelling), Leibbinden, Krampf-aderstrümpfe etc.
 Versandt prompt und diskret
KELETI J.
 Bandagist und Erzeuger chirurgi-scher u. orthopädischer Apparate
BUDA PEST, IV.,
 Koronahorczeg-utca Nr. 17
 und R. ésy-utca, Károly-lakanya 15.
 Diskret Preiscontante gratis in geschlossenen Couvert

Allerlei.

(Die neue Nacht des russischen Kaisers.) Standard, die demnächst aus Kopenhagen in Petersburg eintrifft, stellt, wie aus Petersburg berichtet wird, mit der Pracht ihrer Einrichtung ein ganzes schwimmendes Schloss vor.

(Ibhen — ein Holländer aus Dänemark.) In dem von G. J. Goodman verfassten Buch „New Ground in Norway“ befinden sich mehrere gute Anekdoten über Ibhen, von denen eine wenigstens wiedererzählt zu werden verdient.

Der Onkel aus Amerika.

Roman nach dem Französischen.

— Sie sind sehr selbstbewußt, mein Herr Better!

— Nicht so sehr selbstbewußt, als es mir leider an den erforderlichen Glücksgütern mangelt. Allerdings weiß ich, daß unser Onkel diesem Mangel abhelfen könnte; doch fürchte ich, daß sich dieser alte goldene Stier nur schwer wird scheeren lassen.

— Inzwischen wollen wir aber trachten, ans Land zu gelangen.

— Bevor ich Sie ziehen lasse, sprechen Sie ein ermutigendes Wort. Sagen Sie mir, daß Sie mich von heute an für Jemanden halten, der um Sie werben darf.

— Ich sage weder ja, noch nein.

— Wenn eine Frau nicht nein sagt, so bedeutet das ja! erklärte er triumphierend und brängte den Kahn mit einigen Ruderschlägen ans Land.

— Sie sind ein schrecklicher Mensch! sprach sie hastig, doch ohne jeden Zorn, wandte ihm den Rücken und entfernte sich schnellen Schrittes.

Er war mit dem Ankerten des Rahnes beschäftigt und murmelte, während er ihr nachblickte:

— Gilt nur, mein Täubchen, ich werde mich Deiner dennoch verschern! Du bist eine ausgemachte Kofette, aber wenigstens werde ich in Niquiere keine Langeweile haben!

Wenige Minuten vor dem Dejeuner trat

halten und obendrein so laut als möglich. Ibhen suchte die gute Dame darauf aufmerksam zu machen, daß er sie nicht verstehe, und ersuchte sie, sich einer anderen Sprache zu bedienen.

(Das Vaterherz Li-Sung-Tschang's.) Ein pikantes kleiner Zug vom chinesischen Vizekönig Li-Sung-Tschang wird uns aus Berlin berichtet. Beim Besuch der Berliner Gewerbeausstellung am Samstag Abend nahmen die prächtigen Arbeiter der Goldschmiede das Interesse des außerordentlichen Vorkämpfers des himmlischen Reiches ganz besonders in Anspruch, und es währte nicht lange, bis der hohe Herr sich bei mehreren Jünglingen eine Kollektion Schmuckstücke im Werthe von hunderttausend Mark ausgewählet hatte.

(Franz Doktor v. Poffaner.) Gestern hat sich — wie schon kurz gemeldet — zum ersten Male eine Kandidatin einer österreichischen Rigorosantenkommission vorgestellt und ist approbirt worden.

im allgemeinen Krankenhause ihre Studien als Hospitantin fort, zugleich aber schritt sie beim Unterrichtsministerium um die Bewilligung zur Nostrifikation ihres Schweizer Doktordiploms ein und machte sich erbotig, alle medizinischen Prüfungen zu wiederholen.

(Mystische Gemälde.) Der Pariser Maler Albert Besnard hat für den Saal der Chemie in der neuen Sorbonne eine Dekorationsmalerei geliefert, die an Sonderbarkeit Alles übertrifft, was der neueste Symbolismus bisher geleistet hat.

Guguetta eilt in das Zimmer ihrer Mutter und rief ihr entgegen:

— Ich glaube, die Sache ist in Ordnung!

In fliegender Hast berichtete sie ihr kleines Abenteuer und schloß mit den Worten:

— Ich denke, alles Weitere ist Deine Sache.

Du mußt jetzt den Onkel ausforschen und zu erfahren suchen, was er für mich zu thun geneigt ist, wenn ich seinen theuren Neffen heirathe. Insolange ich diesbezüglich nicht informirt bin, weiß ich auch nicht, wie ich mich Kasimir gegenüber benehmen soll, der mir genug gut gefällt.

Trotz der dringenden Bitten ihrer Tochter wagte Frau Lejail nicht, mit Christoph Trayaq über die Angelegenheit zu sprechen, und es vergingen einige Tage, ohne daß man einen Schritt weiter gekommen wäre.

— Ich muß mir schöne Dinge erzählen lassen! Seit wann gestattet Du Deiner Tochter, ohne jede Aussicht Meerfahrten mit einem jungen Mann zu unternehmen? Das heißt Beiden zuviel Vertrauen entgegenbringen!

Sie war sehr erstaunt darüber, daß er von der Sache Kenntniß besaß, konnte aber freilich nicht wissen, daß Sucquier, der Intendant, eines Morgens bei dem Abstecken eines Weges, welcher längs des Meeresufers angelegt werden sollte, von der Spitze eines kleinen Hügelns aus ein Boot erblickt hatte, welches über die glatte Fluth glitt.

— Meiner Treu! nahm Christoph Trayaq wieder auf; die Frauen sind doch merkwürdige Geschöpfe. Da kommt eines Tages in Deinem Auftrage Deine Mutter zu mir, um sich mit entrüsteter Miene darüber zu beklagen, welch ein nichtsnutziger

Mensch mein Neffe sei, zu welcher Unehre er meinem Hause gereiche, und am nächsten Tage bringt Frau Lejail Guguetta Lejail mit diesem Taugenichts, dieser Schürzenjäger und Wüfling zwei Stunden allein auf dem Meere zu!

— Onkel, erwiderte sie, nachdem sie ihre augenblickliche Verlegenheit bemeistert hatte, wir Frauen urtheilen mitunter vor schnell. Wir haben Kasimir verkannt, der, wie wir erfuhr, seine Zeit nicht in den Wirthshäusern von Lavandou verbrachte, sondern Ausflüge ins Gebirge unternahm, wo er sich eines Abends verirrtte . . .

— Du hältst mich wohl für sehr einfältig? fiel er ihr in's Wort. Die Wahrheit ist, daß Kasimir Deiner Tochter stark den Hof macht. Nimm Dich in Acht, das ist der Wolf in der Schafherde.

— Ich glaube, daß er ernste Absichten hat, denn er hat ihr eine Erklärung in aller Form gemacht, und ich wäre gar nicht überrascht, wenn er binnen Kurzem um ihre Hand anhalten würde. Ich möchte nun hierüber Deinen Rath hören, Onkel. Was soll ich thun? Deine Meinung soll ausschlaggebend sein, denn Du vermagst nicht bloß den richtigsten Rath zu geben, sondern wir sehen auch das eigentliche Familienoberhaupt in Dir.

— Dante, das ist zuviel der Ehre, sagte er mit einem boshaften Lachen; und wo viel Ehre ist, gibt es auch viele Pflichten. Wie denkst aber Du über meinen schönen Neffen?

— Er mißfällt mir nicht und ich glaube, daß er auch Dir gefällt.

— Mit welchem Recht glaubst Du das? Er zerstreut mich, weil er ein lustiger Geselle ist; aber gewöhnlich sind diese Späzsmacher sehr traurige Ehemänner. Da Du meinen Rath hören willst, so beziehe Dich nicht so sehr, Guguetta zu verheirathen; sie ist noch jung genug, aber am wenigsten dürfte dieser Müßiggänger für sie geeignet sein.

Diese entschiedene Antwort, welche sie weder erwartet, noch gewünscht hatte, bereitete ihr einen gelinden Schrecken, welchen sie indessen zu verbergen vermochte. Sie wußte nunmehr, was sie zu erfahren gewünscht, und beeilte sich, dem Gespräch eine andere Wendung zu geben.

wählt der in wilder menschliche Zeichen die vier Elemente: Pflanzen, Thiere u sehen davon, daß Elementen aufgereichte Farbenorgie einen einigermassen eitelhaft ist im Ma das Kind Nahrung, der Meister, ration, Der Leber Pariser Arrondissement und seinem Bunde

(Das Frau Schweiß sind in d als Universitäts in Zürich, 125 in Nur 19 von der den anderen 275 päthchen und 15 zwar von letzteren (diese sämmtlich stellt Rußland d Deutschland mit mit 6, Bulgarien Niederlande mit den 294 Dame Deutsche) den 108 den philosoph widmet. Außer d noch weitere 111 lektionen zugela an den Schweiz lektionen berecht (Die Pla in Paris das G sonnen sei, seine Einem Redaktio legenheit in Me behalte mir diei will, daß ich ihr werde. Ich habe Augenblicke sehe die Kardinal a eine diplomati gabe. Sieht m ab, so bliebe i Vergütung mit etwas zu dünn ausstellen . . . haben, nicht w ich, nachdem S vollendet, a u s e n ? — Ich habe daribi übrigen diefel schweb, und ich gegenwärtig ar jest ruhe ich a niedergelassen, zu thun. — der Roman B sich zunächst be den Stoff scho Bei dieser Bem wegung und i sich also, wie c

Selbstv das Resultat baren Mensch jedwede Logi sie ihrer Sch jemals Inter anders gewor Späzsmacher hart Angefeit erschießen, so b mit großer A war. Zu gl Onkel mit je Guguetta be Unnahbarkeit ihn im Still Letztere eine später denno eines Frauen die leise an die Jemand, den nen Erstau Raum, den Unbefangen mindest sein seine Begrü um sich geb — D welchem es läßt!

— D Frau Limi — W mich einen thut mir ab beobachte und Karten. Wahren hal hier anweje rechtigten bedroht, w fügte er h sondern w

Seite 20

wählt der in milden Felsen eingezwängte Lebensstrom menschliche Leiden in einen feurigen Schlund. Das soll die vier Elemente: Luft, Erde, Wasser und Feuer bedeuten, welche als Grundkräfte der organischen Chemie Pflanzen, Thiere und Menschen erzeugen. Ganz abgesehen davon, daß die Chemie schon lange mit den vier Elementen aufgeräumt hat, sind die drei Bilder eine häßliche Farbenorgie und nur das rechte Seitenbild stellt einen einigermaßen verständlichen Vorgang dar. Geradezu ekelhaft ist im Mittelbilde die grüngelbe Leiche, an der das Kind Nahrung sucht. Man begreift nicht, wie Bernard, der Meister, von dem die einfache, schöne Dekoration „Der Lebensabend“ in der Mairie des ersten Pariser Arrondissements herrührt, mit seinen Gedanken und seinem Pinsel sich so verirren konnte.

(Das Frauenstudium in der Schweiz.) In der Schweiz sind in diesem Sommer im Ganzen 294 Damen als Univeritätsstudenten immatriculiert, und zwar: 141 in Zürich, 125 in Genf, 25 in Lausanne und 3 in Basel. Nur 19 von der Gesamtzahl sind Schweizerinnen; von den anderen 275 stammen 260 aus den übrigen europäischen und 15 aus Amerika und 6 aus Asien (diese sämtlich aus Armenien). Das Hauptkontingent stellt Rußland mit nicht weniger als 182, dann folgt Deutschland mit 53, Oesterreich-Ungarn mit 8, Rumänien mit 6, Bulgarien und Serbien mit je 3, England und Niederlande mit je 2, endlich noch eine Französin. Von den 294 Damen haben sich 3 (2 Russinnen und 1 Deutsche) den juristischen, 183 den medizinischen und 108 den philosophisch-naturwissenschaftlichen Studien gewidmet. Außer diesen immatriculierten Damen sind aber noch weitere 111 als Hörerinnen zum Besuche der Vorlesungen zugelassen. Die Gesamtzahl der Damen, die an den Schweizer Univeritäten zum Besuche der Vorlesungen berechtigt sind, beläuft sich somit auf 405.

(Die Pläne Emile Zola's.) In letzter Zeit war in Paris das Gerücht verbreitet, daß Emile Zola gekommen sei, seinen letzten Roman „Rom“ zu dramatisieren. Einem Redakteur des „Figaro“, der ihn in dieser Angelegenheit in Medan interviewte, sagte Zola: „Ja, ich behalte mir diesen Stoff vor, was indessen nicht sagen will, daß ich ihn unbedingt für die Bühne bearbeiten werde. Ich habe ja Zeit, die Sache zu bedenken. In Augenblicke sehe ich nicht die Möglichkeit, den Papst und die Kardinalie auf die Bühne zu bringen, ohne daß sich eine diplomatische Auseinandersetzung mit Italien ergebe. Sieht man aber von diesem Theile der Handlung ab, so bliebe für das Theaterstück nur die Scene der Vergiftung mit den Feigen, und das wäre wohl eine etwas zu dünne Handlung. Eine so fragmentarische Benützung des Romans würde das Buch überdies selbsten entstellen. . . . Das muß erwogen werden.“ — „Sie haben, nicht wahr“, sagte der Interviewer, „die Absicht, nach dem Sie den Romancyclus der „Drei Städte“ vollendet, a u s s c h l i e ß l i c h d e r B ü h n e z u w i d m e n ?“ — „Ja — vielleicht, sogar wahrscheinlich, denn ich habe darüber hinaus keinen Romanstoff. Ich hatte übrigens dieselbe Absicht, als ich die „Rougon-Macquart“ schrieb, und ich habe sie doch nicht ausgeführt.“ — „Und gegenwärtig arbeiten Sie an „Paris“?“ — „O nein, jetzt rühe ich aus. Ich habe mich hier auf dem Lande niedergelassen, um Bicycle zu fahren und nichts Anderes zu thun.“ — „Man fragt sich mit großer Neugierde, wie der Roman „Paris“ beschaffen sein wird, mit dem Sie sich zunächst befaßen wollen. Anscheinend haben Sie ja den Stoff schon in den „Rougon“ erschöpft.“ — „Bei dieser Bemerkung machte Zola eine kräftige Körperbewegung und sagte mit einem gewissen Glanz: „Sie stellen sich also, wie alle Welt, vor, daß ich eine Topographie

von Paris schreiben werde? Durchaus nicht! Ich muß Sie enttäuschen. Mein Buch wird das Paris der Zukunft zeigen, Paris als Hauptstadt der Welt. Das wird der logische Abschluß meiner Trilogie sein. Der Abbé Froment ging nach Bourdes, um Beruhigung und eine Lösung der sozialen Frage zu suchen. Der gleiche Zweck führte ihn nach Rom. Zum Schluß geht er nach Paris, der Stadt, die Königin der Welt ist. Das natürlich in sozialistischer Beziehung verstanden. Und daß man nicht glaube, ich würde vom Paris der Boulevarde erzählen! Gewiß, ich werde mich bei gewissen Schilderungen hie und da aufhalten. Aber ich wiederhole: Das Werk selbst wird einem ganz anderen Ziele zusteuern, als man sich vorstellt.“

(Die Scheidung Lenbach's.) Die Scheidungsklage des Malers Professor v. Lenbach in Folge gegenseitiger unüberwindlicher Abneigung stand vorgestern vor der ersten Civilkammer des Landesgerichtes München I zur Verhandlung. Die Trennung wird erfolgen, sobald der Nachweis erbracht ist, daß Herr v. Lenbach persönlich bei Stabsarzt Vater Klinäl von St. Georg seinen Austritt aus der katholischen Kirche angezeigt hat. Hierüber hat bekanntlich Vater Klingl dem Herrn v. Lenbach die nachgesuchte und notwendige Bestätigung ohne weitere Angabe von Gründen verweigert. Das Gericht beschloß, die Verhandlung auf den 18. d. zu vertagen und Vater Klingl vorzuladen, um Zeugnis dahin abzugeben, ob Lenbach seinen Austritt aus der katholischen Kirche ihm persönlich angezeigt habe oder nicht. Das Zeugnis wird Vater Klingl der Wahrheit gemäß abgeben müssen, worauf die Trennung der Ehe erfolgen wird. Lenbach soll eine Baronesse Horst ein, seine geschiedene Gattin, eine geborene Gräfin Wolke, der bekannte Professor Schwenniger heirathen; doch wird diese letztere Version manniqad bestritten.

(Die dupirte Sängern.) Aus Wien meldet man: Die elegante, aber etwas auffallend gelleidete junge Dame, die gestern bei einer Verhandlung vor dem Erkenntnisenate als Beschädigte und Zeugin erschien, die Sängern Fräulein Böckling, hat sich einem Herrn gegenüber mit einer für eine Lebendame geradezu schmeichelei in Unerwartung benommen. Sie ist ihr da im v. r. l. h. e. n. e. r. h. e. r. b. e. i. s. t. e. n. d. e. i. n. e. m. G. e. d. i. c. h. t. b. i. s. z. u. i. h. r. e. m. W. o. h. n. h. a. u. s. i. n. d. e. r. G. a. r. n. i. s. o. n. s. g. a. s. s. e. n. a. c. h. u. n. d. s. e. n. d. e. t. e. i. h. r. d. a. n. n. d. u. r. c. h. d. e. n. P. o. r. t. i. e. r. i. n. B. i. l. l. e. t. : B. a. r. o. n. E. r. l. a. n. g. e. r. b. i. t. t. e. t. i. h. r. G. e. l. e. g. e. n. h. e. i. t. S. i. e. e. i. n. e. n. A. u. g. e. n. b. l. i. c. k. s. p. r. e. c. h. e. n. z. u. k.ö. m. m. e. n. Der Herr Baron wurde selbstverständlich schlemmst vorgelesen, war ganz erhaben, küßte ihr die Fingerringe, entzückt, eine so hohe Bekanntschaft gemacht zu haben. Und während der nun folgenden Duozene wurde der Baron so vertraulich, daß er dem Fräulein Mathilde einen Ring vom Finger streifte mit den Worten: „Aber so was past doch nicht für so eine schöne Hand. Ich werde Dir — er war schon per Du mit ihr — einen Brillantring schicken.“ Als der Baron wissen wollte, wie schnell ihm die Zeit vergangen sei, erinnerte er sich verdrüßlicher Weise, daß er seine Uhr zuhause vergessen habe. Er ließ sie, wie er lachend erzählte, als er Morgens von einem Spielchen heimkehrte, in das Lavoire fallen, und da liegt sie noch im Wasser. Er nahm deshalb die Uhr und Kette der Sängern an sich; als sie dann soupieren saßen wollten und der Baron „nur Tausender“ bei sich hatte und das Fräulein hat, ihm etwas Kleingeld zu geben, händigte ihm die Sängern 135 fl. ein, die der Baron in die Westentasche steckte. Dann wurde soupirt, und die kleine Sängern freute sich, einen so charmanten Mäcen gefunden zu haben. Als am nächsten Tage der Baron nicht, wie er versprochen, kam, auch kein Bote

mit Brillanten erschien, telephonirte Fräulein Mathilde an den Baron Erlanger: „Was ist denn mit Dir?“ Dieser antwortete verwundert, er kenne das Fräulein nicht, wisse von keinem Ring, keiner Uhr, und tief beschämt mußte die Sängern erfahren, daß sie von einem Schwindler dupirt worden sei. Der Polizei gelang es schließlich, den falschen Baron Erlanger zu entdecken; als solcher entpuppte sich nämlich der 35jährige Agent Emil Jellisch, der gestern, von einem Justizwachmann in den Saal geleitet, wenig mehr von der „Schneidigkeit“ wahrnehmen ließ, mit der er Fräulein J. erobert hatte. Er war geständig und erzählte, wie er sich bei der Sängern eingeführt hatte. Fräulein Mathilde Böckling, 22 Jahre alt, Sängern, gegenwärtig in Budapest wohnhaft, erzählte, der Angeklagte habe damals scherzend zu ihr bemerkt: „Weißt, ich bin ein Lumpel! Die Mama will mich nach Amerika schicken, doch vorher will ich mich noch ein wenig amüsiren.“ — J. a. f. : Ja, haben Sie dem Menschen mit dem verberben Gesichte, den eckigen Bewegungen und dem Benehmen nicht angetan, daß er kein Baron ist? J. a. f. : Er hat sich so nobel gegeben, hat von seinem Palais am Schwarzenbergplatz, von seinen Kennpferden, von seinen Reisen und Theaterbekanntschaften gesprochen und hat auch Klavier gespielt. — J. a. f. : Deshalb muß er doch kein Baron sein. (Geister.) Der Gerichtshof fand Jellisch des Betruges schuldig, und da er auch schon vorbestraft ist, wurde er zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt.

(Die Gärtnerkunst.) hat es dahin gebracht, Blumen in ganz anderen Farben herzustellen als in den ihnen von der Natur aus zukommenden. Aber damit nicht zufrieden, verändert man jetzt sogar den Geruch lebender Blumen. Vornehmlich handelt es sich dabei um Blumen, die bei schönem Aussehen mit einem unangenehmen Geruche behaftet sind, den man ihnen nehmen will. Schon vor längerer Zeit gelang es, die afrikanische Marien-Blume von ihrem üblen Geruche zu befreien. Man ließ deren Samen einige Tage in Rosenwasser, dem etwas Moschus zugesetzt war, durchweichen und alsdann ein wenig trocknen, worauf er in gewöhnlicher Weise ausgesät wurde. Die aus diesen Samen entsprossenen Blumen hatten zwar ihren üblen Geruch nicht vollständig verloren, aber letzterer war immerhin etwas verbessert. Nachdem die Samen dieser so im Geruche verbesserten Pflanzen vor dem Ausäen in der gleichen Weise behandelt worden waren, erzielte man aus diesem neuen Samen Blumen, welche sich in Bezug auf Wohlgeruch mit Jasmin und Veilchen messen konnten. Allgemein gibt man zur Verbesserung des Geruches von Pflanzen folgende Vorschrift: Schädigung wird mit Essig gelegt, welchem etwas Moschus und Ambrapulver beigemischt worden ist. In diese Lösung versenkt man die Samen oder Knollen der Pflanzen, deren Geruch man verbessern will, und läßt sie einige Tage in dem Essig liegen, bevor man sie in gewöhnliche Erde bringt. Es ist durch Versuche erwiesen worden, daß die aus so präparirten Samen entstehenden Blumen mit einem sehr angenehmen Dufte ausgestattet sind.

(Eine lebensüberdrüssige Tänzerin.) Aus Berlin meldet man: Die Tänzerin Valerie Jarentska, die sich am 26. v. M., nachdem sie Linte getrunken hatte, in selbstmörderischer Absicht aus ihrer im vierten Stock des Hauses Marienstraße Nr. 27 gelegenen Wohnung auf den Platz hinter dem Exerzierhause des 2. Garde-Regiments hinabstürzte, ist bereits als geteilt wieder aus dem Krankenhause entlassen worden. Der Genuß der Linte hat ihr nicht geschadet, und bei dem Sprunge scheint die Tanzkunst der heißblütigen Polin zu flotten gekommen zu sein.

Selbstverständlich theilte sie nur ihrer Tochter das Resultat ihrer Unterredung mit dem unberechenbaren Menschen mit, dessen wechselnden Stimmungen jedwede Logik zu Schanden machten, dagegen erklärte sie ihrer Schwester, daß, wenn der Onkel für Kasimir jemals Interesse bewiesen habe, dies schon längst anders geworden sei, denn er habe ihn für einen Spaßmacher und Nüßiggänger erklärt. Da der so hart Angefeindete dadurch wieder in harmlosem Lichte erschien, so begegneten ihm seine Verwandten fortan mit großer Freundlichkeit, worüber er sehr erfreut war. Zu gleicher Zeit bemerkte er aber, daß sein Onkel mit jedem Tage unzugänglicher wurde, und auch Guguetta begegnete ihm mit der früheren Kälte und Unnahbarkeit. Was den Ersteren betraf, so nannte er ihn im Stillen einen launenhaften alten Narren, die Letztere eine ausgemachte Kofette, die er früher oder später dennoch bezwungen haben werde.

Eines Abends saßen die zwei Männer und vier Frauen wieder im rothen Salon beim Thee, als leise an die Thür geklopft wurde, und noch ehe Jemand „H herein!“ rufen konnte, stand zum allgemeinen Erstaunen Kasimir Trajanz in dem geheiligten Raum, den er so lange nicht hatte betreten dürfen. Unbefangen begrüßte er die Anwesenden, die sich zu mindest keiner Unhöflichkeit schuldig machten und seine Begrüßung erwiderten. Nachdem er eine Weile um sich geblickt, rief er aus:

— Das ist also der berühmte rothe Salon, in welchem es sich so behaglich Verschwörung spielen läßt!

— Du hältst uns also für Verschwörer? fragte Frau Limiès.

— Verehrte Tante, erwiderte er; man nennt mich einen oberflächlichen, unüberlegten Menschen, thut mir aber damit großes Unrecht, denn ich beobachte und verstehe. Spielen wir einmal mit offenen Karten. Welche Interessen wir in diesem Hause zu haben haben, weiß ich Jeder. Bis heute waren die hier anwesenden Herrschaften der Meinung, ihre berechtigten Interessen wären durch meine Wenigkeit bedroht, was aber falsch ist. Und erhobenen Tones fügte er hinzu: Der Feind steht nicht vor Ihnen, sondern wird erst seinen Einzug halten!

Der drohende Ton, in welchem diese Worte gesprochen wurden, machte sichtlich Eindruck auf die Anwesenden, und man hat Kasimir, sich näher zu erklären.

— Der kommende Mann, lautete die Erwiderung, mit dem wir alsbald zu rechnen gezwungen sein werden, ist der Sohn meiner verstorbenen Tante Marianne, der jüngeren Schwester meiner Tante Limiès — ist mein Vetter Silvère Sauvagin.

— Wie! fragte Frau Limiès erstaunt. Mein Bruder läßt Silvère hierher kommen?

— Was? ließ sich Jarlède verächtlichen Tones vernehmen. Diesen verkommenen Menschen? Diesen Hüßgärtner der Gräfin von Hinz? Und den wollen Sie uns als Papanz aufstellen? Du bist doch ein schlechter Spaßmacher, Kasimir!

— Erlaube gütigst! Dieser verkommene Mensch scheint ein wenig in der Achtung der Leute gestiegen zu sein, denn unser Onkel Trajanz, der wahrheitslieblich durch Vermittelung seines unentbehrlichen Succurier über unsere Familienangelegenheiten besser unterrichtet ist als wir selbst, behauptet, daß Silvère der Übergärtner, der Professor der Botanik, der Vertrauensmann, Rathgeber und Tischgast der Gräfin geworden ist.

— Die Wahrheit ist, sagte Jarlède, daß dieser Silvère Gärtner wurde, weil ihm sein Vater, der sein ganzes Vermögen verlor, gar nichts hinterließ und weil es Leute gibt, die vor gar keinem Gewerbe zurückschrecken. . . . Ich bin sehr überzeugt, fügte er sich in die Brust werfend hinzu, daß unser Onkel Trajanz sein Wohlwollen nur jenen Mitgliedern der Familie zuwenden wird, die eine gesellschaftliche Stellung besitzen.

— Du befindest Dich in einem großen Irrthum, mein lieber Vetter. Heute Nachmittags theilte mir unser Onkel Trajanz all' das mit, was ich Euch jetzt wiederbringe, und glaube ich damit seinen Intentionen entsprechend vorzugehen. Silvère Sauvagin war der Erste, den er aufforderte, ihn auf Figuriere zu besuchen, noch lange bevor er diese Aufforderung uns zutheil werden ließ. Die Herrschaften dürften nur wenig Leute kennen, die nützlich genug wären, um das Entgegenkommen eines Onkels abzulehnen

der zwei Millionen Renten und keine Kinder hat; Silvère Sauvagin aber war nützlich genug, um das zu thun! Er schützte allerlei dringende Geschäfte vor, die ihn in Geyères zurückhielten. Was an der Geschichte aber noch merkwürdiger erscheint, ist der Umstand, daß sich der Onkel nicht beleidigt fühlte, sondern seine Einladung wiederholte, welche diesmal angenommen wurde. Und weißt Du, verehrte Tante, fuhr er zu Frau Limiès gemeldet fort, weshalb sich der Onkel dem Sohne Deiner Schwester gegenüber so liebenswürdig zeigt? Weil die Tante Marianne an sein Genie glaubte! Als er noch vor ihrer Verheirathung nach Amerika ging, wollte sie ihm die Hälfte ihres kleinen Vermögens aufbringen, für welche sie, wie sie damals sagte, keine bessere Verwendung habe. Er nahm das Geld nicht an, ist aber des freundlichen Anerbietens auch heute noch eingedenk.

— Ich leider besaß dieses Vertrauen in sein Genie nicht, bemerkte Frau Limiès kleinlaut.

— Du hättest es aber besitzen sollen! erklärten ihre Töchter strengen Tones.

— Noch Eines, hub Kasimir von Neuem an; um Euch zu beweisen, daß dieser junge Mensch hier mit einer Rücksicht behandelt werden wird, welche Keiner von uns erfahren wird, will ich erwähnen, daß der Onkel versüßt hat, daß morgen Abend eine Stunde später aespäst werden soll als gewöhnlich, weil Seine Erzellenz nicht früher kommen kann.

— Ich für meine Person, sagte Frau Limiès, der die Vorwürfe ihrer Töchter noch in den Ohren klangen, ich hege die feste Ueberzeugung, daß Silvère innerhalb achtundvierzig Stunden mit meinem Bruder entzweit sein wird. So lange er in Marseille studirte, besuchte er mich wiederholt; er war damals kein unangenehmer Mensch, obschon etwas sonderbar. Anlässlich des Begräbnisses meines Vaters sah ich ihn wieder und da fand ich, daß er ein unverträglicher, böshafter und verbitterter Charakter sei.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kunststoffe werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourenmarke beantwortet. (Telephon.)

Im Somogher Komitate ist eine rentable, gute Pachtung von 3800 Joch zu übergeben u. ein prächtiger, schöner Besitz v. 550 Joch prima Acker aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Dr. Moritz Fleiner, Advokat in Kaposvár. 7075

Schöne neue Villa mit Garten in Erstbesitz, 1/2 Stunde vom Centrum der Hauptstadt, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 50284

Heirath! Junger Mann, Israelit, in guter Stellung, wünscht sich mit häuslich erzogenem Mädchen oder jungen Witwen wegen Mangel an Bekanntschaft auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege zu verheirathen. Gest. Anträge unter „3000“ an die Expedition. 50293

Kaufe Verfahrzettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelassenen Gegenstände zu Spottpreisen. Herren-Goldketten 89 Kr. per Gramm, Silber 4 1/2 Kr. per Gramm mit ganz geringer Fagon, Golduhren, Ketten, edle Diamant-Ohrgehänge, Diamantbrochen und Nadeln 11 fl. Kollierketten mit fl. 1.50, 12 Silber-Gehörsel 7 fl. N. B. Grünberger, Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 23. 49720

Geld auf Lose und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das Bank- u. Wechselgeschäft Armin Róváry, Kossuth Lajos-u. 4, Balasi Dreher. 6895

Gimbeerwaifen, garantirt echt in Maschinenzucker eingekocht, verpackt in 4 1/2 Kilo enthaltenden Blechdosen, franco Emballage, franco jeder Poststation gegen Nachnahme von 3 fl. 80 Kr. M. Goshinger und Söhne in Gera, Thürn, Müritzel. 7284

Als Bonne wünscht ein junges Mädchen welche auch jetzt als Bonne thätig ist, im häuslichen mithilt und schöne Handarbeiten verfertigt, unter bescheidenen Bedingungen placirt zu werden. Adresse in der Expedition. 50244

Große, schöne, leichte Werkstätte mit oder ohne Kraftbetrieb und Transmission zu vermieten per 1. August od. 1. November d. J. Zu erfragen 6. Bez., Szabolcs-gasse 4. Zufahrt mit elektrischer Bahn durch die Bodmanitzgasse, durch den Tunnel. 7376

Csinosanberendezett s. élenkorgalmu helyen levő viasz- és növényes betétszögolyán azonnal eladó. A helység más üzletnek is alkalmas. Czím a kiadóhivatalban. 49424

Schinken von Jungschweinen, ung. Salami, sowie alle Selchwaaren in bester Qualität liefert per Bahn, auch in Postpaketen Franz Riala, Fleischhändler, Ungvár, Preisblätter auf Verlangen. 7079

Per 1. August beziehbare schöne, billige große und kleine Wohnungen in den dreistöckigen Neubau, 6. Bez., Sommergasse 16 und Nussbaumgasse 13, nahe zur Kerepeserstraße. 7375

Ein Fräulein, welches in der deutschen Buchführung bestens versiert ist, sucht Stelle. Selbes spricht auch ungarisch. Adr. in der Exp. 50170

Photographie. Tüchtige Photographen finden sofort dauernde Anstellung, auch für Budapest. Offerte an Photographenkurzweil, Balatonfüred. 50168

Renommirte Parquet-Fabrik und Bauwerkerei mit Dampftrieb in einer größeren Provinzstadt in Ungarn ist Todesfalls halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Anfragen sind unter „Parquetfabrik“ an die Expd. zu richten. 7358

Gesucht wird in der Christenstadt eine Wohnung, bestehend aus 5-6 Wohnzimmern und Nebenräumen, womöglich mit Gartenbenützung, eventuell wird ein ähnliches Haus gekauft. Anträge unter „Christen“ an die Expd. 50228

Melkerer Beamter, evangelisch, ziemlich vermögend, wäre geneigt, mit älterer, alleinstehender Dame in eheliche Bekanntschaft zu treten. Zuschriften mit Angabe des Alters u. Vermögens sind poste restante Budapest für „A. K.“ erbeten. 50038

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinstehenden Geburtshelferin, Johanna Brenner, 9. Bez., Meisergasse 42, Thür 2, hinter der Neßlerfabrik. 47428

Haus in Pomáz zu verkaufen, solid gebaut, 6 Zimmer, 2 Küchen, Blumen- und Obstgarten, mit schönem Pavillon, Güterhof, Keller, gutes Wasser, 45 Minuten per Bimabahn von Budapest, freie Gegend. Adr. in der Expd. 49853

In einer obrun-garischen Fabrik für Möbel aus gebogenem Holze, verbunden mit einem Sägewerke, findet ein tüchtiger, erfahrener, für Stabilmaschinen in Ungarn geprüfter Maschinist sofortige Aufnahme. Bevorzugt werden diejenigen, die in einem solchen Stablfabrikat bereits thätig waren. Offerte sind unter „Maschinen“ an die Expd. zu richten. 7372

Klaviere und Pianinos, nur berühmte Fabrikate, darunter auch stets überspielte, Alles mit 5jähriger Garantie, billig in Kerepesty's Musterlavieren, Budapest, Waig-nerboulevard 21. Stim-murgen und Reparaturen billigst. 7293

Kocher-Selchwaaren- u. Fleischwaaren-Fabrik, sehr gut gefeud, verbunden mit guter Auktorei, ist wegen Krankheit des Eigenthümers sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 50191

Hausverkauf in Engelsfeld. Ich bin gesonnen mein Haus in Engelsfeld zu verkaufen, gut gebaut von gutem Material, 8 Jahre steuerfrei, 5 Zimmer, 3 Küchen, Cassenfront, Keller, nahe an dem Nationalbahnhof, um 14,000 fl. Adr. in der Exp. 49139

Gesucht ein Brennermeister für 7 Hektoliter Tageserzeugniß, verheirathet, Jahreslohn mit entsprechendem Gehalt. Solche, die mit Drehschneidern gearbeitet haben, werden bevorzugt. Secht Ede, Quisbeizer, Endke. 7383

Konkurs. Die Reichthaler ist. Betgenossenschaft wünscht per 1. September l. J. einen juristisch gebildeten Kurator, der zugleich die allgemeine Leitung mit pädagogischen Kenntnissen, Schöner, Ubbel, Deforech (Möbel) ist, die ungarische und deutsche Sprache in Wort und Schrift inne hat, zu acceptiren. Gehalt 600 fl., freie Wohnung und Nebenmotive. Reflektanten wollen ihre Zeugnisse nebst beglaubigten Ausweis ihres Alters und Familienverhältnisses an das Präsidium bis längstens Ende Juli einreichen. Nur Verurtheilte werden zum Probivorrag zugelassen und nur dem Acceptirten die Reizeipen vergütet. 7350

Theer-Decken mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leichweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. Säcke, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Reps- u. Einjur-plachen mit 3 fl. 20 Kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany Janos-gasse 10. 7378

Für ein hiesiges in bestem Renommee stehendes Kreditinformations-Bureau wird ein repräsentationsfähiger Agent, der gleichzeitig die besseren Platzrechnungen verstehen kann, gesucht. Offerte mit Referenzen an die Exp. unter „Dauerndes Engagement“ L. B. 5007

A Kossuth Lajos-utca 20. szamu házban minden mellékelt tárgyat és kényelemmel eladó. 7361

3 és 4 utcai szobás lakások azonnal kiadó. 7361

Familienhaus in Gödöllő mit schattigen Obst- und Weingarten, vorzügl. Trinkwasser, staubfreier, gesunder Luft wegen Dornzweigs unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 503-9

Intelligens fiatal ember, volt nyomdaiadjonás, papir- és könyvkereskedő, két év óta egyik legnagyobb irodalmi vállalat képviselője, üzemi állást keres. Ajánlatok Utazó 27-ig jelölve a kiadóhivatalba kéretnek. 50413

Kaffeeschant mit Auktorei unter günstigen Bedingungen zu verkaufen gegen keine Kaution. Vorzügl. Posten. Näheres bei Nemetz Gyula, Köstli Szilárdgasse Nr. 25. 50191

The Berlitz School of Languages, Wainerring 37, 1. Stock, Ecke Schiffmannsgasse. Franz., Engl., Ital., Deutsch für Erwachsene von Lehrern der besten Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler v. d. ersten Section an nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis und franco. Neuenkurie beginnen fast jede Woche. 50436

Verschleißer wird zu einem Kaffeeschant, verbunden mit Auktorei, brillanter Posten, hochlegant, mit Willard eingerichtet, gesucht. Milchhalle. 150-200 Vier Milch Tagesschaf, ältestes Geschäft, frequenter Posten, wird an eine Vertriebsfirma gegen entsprechende Kaution abgegeben. 50454

Kaffeeschant, scharfer Capoten, elegant eingerichtet, 60-70 fl. Tagesleistung, billiger Preis, ist eingereichten Todesfalls halber billig abzugeben, eventuell zu verpacken. Ferner sind einige gutgehende Kaffeesgeschäfte, Spezerei-geschäfte, Getreidehandlung, sehr feine Delikatessen u. Süßwaren, besonders geeignet für Familien und alleinstehende Damen. Obige Geschäfte sind am billigsten durch meine Vermittlung zu haben. Adresse D. L. Magyar, Elisabethring 6, Parterre 4. 50478

Ein Mann oder Frau, auch Kind, welche einem ehramen allgemeinen geachteten kinderlosen, in sicherer Stellung stehenden Ehepaare 500 oder 600 Gulden bringt, bekommt als Zinsen ganze Verpflegung, separate Wohnung, gute Behandlung, die besten Bequemlichkeiten und Beheizung und 4 Prozent für sein Geld. Anträge unter „600“ an die Exp. 7386

Tüchtige Verkäufer der Damenkonfektions- und Damenmode-Branche finden dauernde Anstellung. Eigenhändig geschriebene Offerte mit Angabe von Alter, Gehaltsansprüchen und Beilage von Zeugnis-kopien und Photographie bis 15. Juli d. J. an Weiß Schulz, Budapest, Kossuth Lajosgasse. Persönliche Vorstellung nur den Verurtheilten gestattet. 50428

Gastengeschäftslokale, schöne Gastenwohnungen mit 2 oder 3 Zimmern, Bad u. per sofort zu vermieten. Dasselbst auch Eisenwendeltreppe, sowie billige Möbel zu verkaufen, Holo-utca 1. l. Stock 2. 50452

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Entbindung bei Melheid Heirich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikergasse 3, Thür 1, Parterre rechts (nächt der Andrássystraße). 50490

Hausierer, Agenten können überall durch Verkauf von actioneller billiger Artile, uel Geld verdienenden Musterstücke franco gegen Einsendung von 20 Kr. auch in Briemarten. Penzl János, Metallwaaren-Fabrikant, Kerepesty 5-433

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter, Andrássystr. 28, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen königlichen Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, S. 28698, vollkommen für Komptoir aus, und zw.: in der einen- und doppelten Buchführung (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantiltrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Bücherrechnungen u. Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Einschreibung zu den Abendkursen täglich. Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie besorge ich prompt. 50454

Kaufe Verfahrzettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelassenen Gegenstände zu Spottpreisen, sowie ein partie-Gegenstände zu Spottpreisen, 14 Karat Goldherrenketten 89 Kr. per Gramm, Golduhren fl. 11, 12 massive 13 löthige Ohrgehänge fl. 7, echte Diamant-Ohrgehänge, Nadeln fl. 8, in Brillanten, Uhren, Broche, Bracelets, Ringe, Silberverfäße größte Auswahl, fabelhaft billig, 13 löthige Silberwaaren 4 1/2 Kr. per Gramm, neue Waare nur Kleinigkeit Fagon. Jedes Stück punkirt. David Fuhs, Budapest, Waignergasse 10. 50474

Geldbarlehen auf Budapest und Provinzhäuser 1. Satz, 42jährige Amortisation 5%, 50 Jahre 4 1/2%, 2. und 3. Satz 6%, sowohl auf Güter, Fabrikten, Dampfmaschinen mit der obigen Zinsen-Tilgung. 50474

Ein allgemein anerkannt gutes Spezerei-waarengeschäft und harter geistiger Getränkeauschank, Fabriksgegend, konkurrenzlos, mit schöner Wohnung, 60 fl. Tagesleistung, wovon 25 fl. auf Getränke entfallen. Ist wegen größerer Unternehmung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 50489

Arverés. Hétfőn, július 6-án, délelőtti 9 órákor 1. számú teherkiadási raktárunkban (I. Mészáros-utca) a készenléthetlő raktározó árukat az üzletzabályzat 70. § értelmében el fogjuk árvereztetni. Cs. kir. szabad-déli vasúttársaság. 50416

Lakatosmunkavezető, aki az összes lakatosmunkákban gyakorlott, de különösen kovácsolt munkák rajzzerinti pontos kivitelére teljesen képes, vidéki vállalatnál állandó alkalmazást nyer. Csakis több évi gyakorlattal bíró egyének pályázhatnak. Czím a kiadóhivatalban. 7445

Jeune Parisi une intelligente cherche leçons de 4 h a 7 et une heure le soir. Écrire sous „Paris“. 50440

Drei schöne Gastenwohnungen, 1. Stock, a fl. 20, 225-250 per 1. August zu beziehen. Töb-olto-utca 32. 50459

Neuer tüchtiger Maschinist für Sägewerk, der längere Jahre in größtem Establishement als Werkmeister thätig war, sucht als solcher Stelle. Adr. in der Exp. 50341

Jó beszélő-képesseggel bíró csakis intelligens megjelenésű egyének ügyünk minőségben fix fizetéssel alkalmazást nyernek. Bövebbet Kossuth Lajos-utca 19, I. emelet. 50457

Landauer-kocsi. eladás. Egy úveges négy ülésű zsalus kocsi, tel en mint úveges, nyáron mint nyitott családi kocsi használható, Parizsi olajle-gyekkel, teljesen jó kaban 350 forintért eladó, rétel-ára volt 1200 fr. Megtekinthető a Tattersall helyi-ségeben és az igazgatószá-nál kifizethető. 7442

Zu vermieten Gastenwohnung im 6. Bez., 1. St., sehr rein, 2. Bäder, Badezimmer, 385 fl. per August. Adr. in der Exp. 50208

Gewölblokalität in der Szabolcs-gasse sammt Wohnungen zu vermieten eventuell das ganze Haus zu verpachten. Näheres Rosenzweig, Föthi-ut 15. 50204

Französische Dame mit guten Zeugnissen sucht Engagement Vormittag oder Nachmittag, auch einzelne Stunden gegen Mit-tagstoft in und außer dem Haus. Köstli Szilárdgasse Nr. 20, Parterre Nr. 11. 50291

Witwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden Herrn oder Witwer, eventuell auch in der Provinz. Gest. Anträge unter „Verfäße“ an die Exp. 50279

Kompagnon ohne oder mit etwas Kapital von der Manufakturwaarenbranche, ledig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Adr. in der Expd. 50247

Rundmachung. Den 9. Juli 10 Uhr, wird Szabolcs-gasse 5 eine Zimmer- und Kücheneinrichtung lizitando verkauft. 50307

Speise-, Schlafzim-mer, Vorzimmer- und Küchen-Einrichtung ist Ab-reiche halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 50320

Heirathsantrag. Disponent einer bedeut. Aktiengesellschaft, ist, Dreißiger, gesund, jungerbäuhig, mit einem Jahresinkommen von fl. 4000 und großer Zukunft, wünscht ehelichen Partner zu heirathen. Gest. Anträge unter „Sommer 1896“ an die Expedition. 50332

Egy jó forgalmu mosó-intézet átadandó. Czím a kiadóhivatalban. 50417

Klavier mit Eisenkonstruktion, sehr guter Zustand u. Ton, mit fl. 140 zu verkaufen. Vill. Gyöngy-lyuk-utca 3, 1. em. 10. 49971

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen... offerirt billigst Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götzergasse 6. 49432

Zuschneider für ein feines Herrenkleider-Kunden-Geschäft, welcher der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig ist, wird gesucht. Offerte mit Prima-Referenzen unter „N. 2.“ an die Exp. 50316

Zuschlüssel, bei nahe neu, 250 fl., Pianin 220 fl., ferner neue Klaviere, durchwegs beibrühre Fabrikate, derzeit am billigsten im Muster-Klavertalon Kerekesly, Wais terboulevard Nr. 21, Indukt. theof. Stimmungen und Reparaturen billigst. 7292

Cafei wohnung am Erzsébet körút, 1. Stod, per sofort oder 1. August zu vermiethe n. A dr. in der Exped. 50379

Verkauf wird wegen Todesfall schöne Silber-Aufsätze, Silberbesteck u. andere Gegenstände. Donau-gasse 16, 2. Stod, Thür 3. 50378

Hausverkauf in Neuwelt, bestehend aus 3 schönen Wohnungen, schön parirt, Grund ausbebaht. Preis 7300 fl. Baustlast 2500 fl. A dr. in der Exp. 50380

Gasthaus, 500 Hektoliter Bier, und 300 Hektoliter Weinsumme ausweisbar, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft sofort zu verkaufen. Näheres Ignaz Deutsch, Dohány-uteza 84, 1. em., ajtó 10. 50375

Sürgös Pénz- Kölcsönöt keres egy in-telligensbiztos állásu magán-hivatalnok. Ugyanók díjazva. Levelek „B zios“ jellege alatt a kiadóba keretnek. 50382

Mann und Frau werden zum Gartenpreise für Mátyásföld sofort auf-genommen. Welche die Gärtnerie verstehen, werden bevorzugt und müssen deutsch sprechen können. A dr. in der Exp. 50324

Ein Haus mit Stal-lungen für 50 Pferde ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Hauseigentümerin. A dr. in der Exp. 50366

Für 20 fl. elegant möblirtes, feinstes Gasten-zimmer, schöne Straße, separater Eingang, Wad-berbenützung und Wad-ezimmer. Ganze Pension fl. 40. A dr. in der Exp. 50354

Suche einen auf dem Budapester Plage in der Manufakturwaren-branche gut eingeführten Plagagenten. Offerte unter „Solid B.“ nebst genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Ansprüche an die Exped. 50384

Ein gutgehendes Brauereigeschäft neben einer Markthalle und 2 Neubauten ist Abreise halber zu verkaufen. A dr. in der Exp. 50325

Zwei ineinander-gehende Gastenzimmer, Andrássystr. 1. Stod, separater Eingang, Wad-ezimmer, für 1 oder 2 Her-ren sofort zu vermieten. eventuell auch für einige Tage. A dr. in der Exped. 50370

Hauseigentümer! Adaptierung, Färbelung von Häusern so auch ein-zelner Wohnungen über-nimmt billigst Julius Bier-mann, Maurermeister, Akácza-uteza 57, Telephon 22-66. 47185

Spezerei, Mehl- u. Futtermittelgeschäft, größter Verkehrsstrasse Budapests, jährlich 110.000 Gulden Detaillohnung, ist wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft sofort zu verkaufen. Erforderliches Kapital 5000 fl. Näheres ertheilt Julius Niemetz, Bu-dapest, Rótt Szilárdgasse Nr. 25. 50131

Holzbranche. Für Futarcit wird ein junger Mann aus der Holzbranche, der perfekt römisch und auch wenigstens theil-weise französisch spricht, mindestens 24 Jahre alt und aus guter Fa-milie sein. Offerte an Herrn David Korn, Bu-dapest, Adlergasse 11. 50329

Haus in Engelsfeld, für Tischler, Fleischer, Fuhrmann, Sodawasserfa-briken, Möbeltransporteur, Wirthshaus, Branntweiner, Milchmeier geeignet, sofort für 350 fl. jährlich in Pacht zu geben. A dr. in der Exp. 50323

Möblirtes Zimmer mit 2 Betten in der Arenas-trasse, nahe der Ausstellung, per sofort zu vermieten. A dr. in der Exp. 50186

Per 1. August schöne Gastenwohnungen, 2 und 3 Zimmer, Wad-ezimmer u. s. w. Szondi-gasse Nr. 23 zu vermieten. Nä-heres beim Hausmeister. 50340

Fabrikgeschäft in bestem Gange, sehr lu-krativ zu verkaufen. Zur Uebernahme erforderlich ca. 3000 fl. Gest. Anträge unter „Sicher 3000“ an die Exp. 50339

Kiszolgált számvivő-örmeister, ki a raktári és irodai teendőket jártas, szerény díjazás mellett raktárnoki vagy irodaszolgálat állást keres. Szíves értesítést „Allást ker-ső“ czimra a kiadó-hivatalba. 50334

Tanuló fizetés-sel rögtön felvétetk egy finom bel-városi fehérmü-üzletben. Czím a ki-adóhivatalban. 7422

Pályázat. Az erdőbényei izr. hit-község elemi iskolájában szeptember 1-én egy tani-tói állás töltendő be. Evi fizetés 800 korona. Pálya-zók hivatali képességüket és családi viszonyaikat fel-tüntető irataikat augusztus 1-ig az alulirt iskolászki elnökséghez terjeszthetik be. Próba-előadást szívesen veszünk, de a költés csak a választottnak térítetik vissza. A budapesti orsz. izr. képezdeben végzetlek előnyben részesülnek. Moskovics Miksa, iskolászki elnök. 7416

Hölgyeknek segélyt a tanácsot nyújtó titoktartással lakásomon. Figyelmes ápolás, elátás, esse leg gondos orvosi segély nyerhető. Kellő gyasorlatál biros. Metzler Sarolta, o-1 szűlész, József-körút 18. földszint 4. 50407

Vendéglő, élénk sarok helyen, halálesett miatt azonnal eladó. Czím a kiadóhivatalban. 50364

Kanditen-Sieder, fleißige, tüchtige Kraft, zu sofortigem Engagement ge-lucht. A dr. in der Exped. 50368

Elegantes Portal, transportabel, Vorbruckeri sammt Tafeln um jeden Preis zu verkaufen. A dr. in der Exp. 50372

Greislerei, seit 25 Jahren bestehend, nur für Juden geeignet, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Agenten ausge-schlossen. A dr. in der Exp. 50367

Budapester Damen-konfektions-Engros-haus sucht für seine in einer größeren Provinzstadt re-nommirte, langjährig be-stehende Filiale repräsen-tationsfähigen, der Branche vollkommen versierten, über Kaution oder entsprechende Garantie verfügenden Verkäufer. Berfeirathete haben Vorzug. Offerte sind unter Chiffre „Engros-haus“ in der Exped. abzugeben. 50369

Leistungsfähiges Provinzhaus sucht für so-fortigen Eintritt einen Reifem jungen Mann, der in der Wein- und Spirituosenbranche, in Wein-schleien und Berungarn mit Erfolg berieft. Offerte nebst Zeugnis-kopien erbeten unter „G.“ an die Exped. 7421

Band- u. Dekorir-säge für Hand- u. Fuß-betrieb, fast neu, preiswür-dig zu verkaufen. A dr. in der Exped. 50351

Tüchtiger Komptoi-rist aus der Spezerei-branche, so auch tüchtiger Lederkonmiss werden sofort acceptirt. Offerte mit Ge-haltsansprüchen bei freier Station sind an J. Frankl & Co., Rekeza zu richten. 7420

Geldkredite jeder Art und jeder Höhe zu 5 1/2 % auf Wechsel und Schuldscheine, auf Häuser, auch 4. Saq prompt u. bis-tret. Detwös, Privat-Ge-kompteur, Kaap u. 7. Bu-reaustunden von 8-10 u. von 1-4 Uhr. 7427

Vorzüglliche Bürgerl. Mittagstoft finden drei bis vier junge Leute bei einer sehr anständigen Familie Arany János-uteza 5, Thür 8. 50388

Als Verkäuferin, Aufschreiberin oder Kassie-rin in ein feines Geschäft sucht ein anständiges Mäd-chen von angenehmem Aussehen gegen bescheidene Bezahlung bald unterzu-kommen. A dr. in der Exp. 50391

Suche ein für Trafit geeignetes Lokal auf frequenter Straße, oder ein von einer Dame führungsbare Geschäft zu kaufen. A dr. in der Exp. 50371

Junger Mann sucht per 15. Juli mög-lichst in der Leopoldstadt freundlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Verpflegung. Gest. Offerte unter „N. 2.“ an die Exp. 50257

Zum Einfinden sehr gut geeignete ausgezeich-nete Szabolcsér spanische Weine in 5 Kilo-Kerben sorgfältig verpackt zu fl. 1.26 verfenbet N. Hoff-mann, Nyiregyháza. 7416

Nette Equipage ist auf ganze oder halbe Tage monatlich zu vermieten. Adresse in der Expedition. 50300

Perfekter bilanzjäh-riger Buchhalter mit mehrjähriger Praxis, auch in der Korrespondenz be-wandert, sucht halbtägige Anstellung per 1. August. Gest. Anträge werden unter „B. 100“ erbeten. 50309

Tüchtiger Kommiss der Gut-, Schuh-, Her-ren- und Damenmode-, Galanterie-, Kurz- und Wirthwaren-Branchen, der der 3 Landessprachen mächtig und Auslagen arrangiren kann, acceptirt sich für sofort oder per 15. Juli. Die vom Schufache werden bevorzugt. Offerte sammt Zeugnissen und Photographie sind zu rich-tigen an Salomon Landau, Ungvár. 7424

Tüchtiger junger Mann, kaufmännisch ge-bildet, in ungarischer und deutscher Korrespondenz u. Buchführung bewandert, mit Sachkenntnissen in Mode, Wirthwaren, Galan-terie u. Holzwaren, sucht Stelle. A dr. in der Exp. 50343

Eine prachttolle Wohnung in 2. Stod, be-stehend aus 5 Gastenzim-mern mit 2 Balkons, großen Vorzimmer u. s. w., dort-selbst sind 2 Gemölde mit Afros, das eine allgoleich zu vermieten. Näheres Tabakgasse 20. 50311

Hausinspektor. Ein gewandter intelligen-ter Mann, bis zu jedem Betrage kautionsfähig, sucht Inspektorstelle in einem größeren Zins-hause Gest. Anträge unter „Intelligent 10,000“ an die Expedition. 50267

Geschäftslokal in der Rombachgasse ist sofort oder per August zu ver-mieten. A dr. in der Exp. 50311

Provinz-Kanditen-Fabrik sucht einen guten Sieder, der guter Kochs-arbeiter und Zuckerbäcker ist, zu acceptiren. Offerte nebst Gehaltsansprüchen u. Angabe bish. Thätigkeit sind unter „Provinzkanditenfab-rik“ an die Expedition 7388

Intelligente Haus-hälterin, isr., aus guter Familie, mit langjährigem guten Zeugnisse, bewandert in allen Zweigen der Haushaltung, sucht passien-de Posten. Anträge unter „Takarekos“ an die Exp. 50328

Geschäftslokal, nächst der Andrássystrasse, sammt Wohnung und Keller, ist sofort zu verge-ben, eventuell auch Brau-ereirequisiten. A dr. in der Exp. 50161

Eine gutgehende, auf frequentem Plage be-findliche hiesige Buchhand-lung ist wegen großer Un-ternehmung um 5000 fl. zu verkaufen. Anträge un-ter „Lukrativ“ und ange-nehm Nr. 504“ an die Exp. 50283

Insolvente, in Zahlungsstodung od. Kon-kurs gerathene Kaufleute, Prolongationen, Ausgleiche werden in Budapest und Wien distret und reich durchgeföhrt. J. Magyar, Podmaniczkygasse Nr. 79. 50075

Ein Lehrling wird aufgenommen bei Schmiedl Sándor és Fia, Károly kör-téi ut 15. 7368

In der Provinz (Banat, großer Markt, fieden, Bahnhstation, mit großer Umgebung, ist ein sehr schönes Eisen-, Spezerei- und Mehlgeschäft, sehr gut-ter Posten, ohne Kontur-reuz, sammt Haus, best-ehend aus 6 Zimmern, großes Geschäftslokal, Maga-zine, Kellern u. s. zu ver-kaufen. Kapital mindestens 10,000 fl., Rest nach Ueber-einkommen. Gest. Antra-gen unter Chiffre „Keine Passiva“ an die Exped. 50189

Die schönsten Haus-gründe für Familienhäu-ser verkaufe ich in Parzel-len zu 200 fl. Kästler in Ofen, Kelenföld, in der Nähe der elektrischen Bahn, in nächster Nähe des Salz-bad-Partes, 10 Minuten von der Zollamtsbrücke ent-fernt. Verkauft schon Villengründe am Bloks-berg und Schwabenberg. Szász Károly, Soroksärer-gasse 63. Zu sprechen Nach-mittag u. Abends. 50223

Gyakornok keresteül egy elsőrangú törv. osi könyvkereskedés számára. Főkéllkek, hogy a magyar és német nyelvet bírja, hogy négy po-gári, real-vagy gymnásiumi osztályt vé-zett legyen, valamint, hogy szülei Budapestben lakjanak. Ajánlatok a ki-adóhivatalhoz intézendők „L. R.“ jellegű a. a. t. 50194

Wegen sofortiger Demolirung des Hochhohen Hauses V. Nagykorona-uteza 2 werden billigst verkauft: Manerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Pflastersteine, Marmorplatten, Marmorträger, Dachstühle, Dippelböden, Bretter, Parketten, Thüren u. Fenster u. sonstige Baumaterialien. Näheres am Demolirungsplatz V. Nagykorona-uteza 2, C. G. Elisabethplatz. 7386

Intelligente vä-rosban 20 év óta fennálló igen szép berendezést és nagyforgalmu borbély-és fodrász üzlet halálesett miatt átadó. Czím a kiadó-hivatalban. 50266

Geprüfte Lehrerin, Israelitin, wird zu zwei Mädchen gesucht, welche in den Ge-ankänden der er-sten und dritten Klasse der Bürgerchule unterrichten kann. Außerdem wird Klavierunterricht, sowie Unterricht in der franzö-sischen Sprache gewünscht. Jahresgehalt 250 fl. nebst freier Station. Offerte mit Zeugnis-kopien sind an Herrn Moriz Kohn in Német-Palánka zu rich-tigen. 7410

Gut und Geld. Wer ein wirklich schönes Gut oder Herrschaft kau-fen will oder außerordent-lich vortheilhaftes Darle-hen beschigt, der wende sich mit Vertrauen an An-ton Wáradn, Budapest, József-uteza 5. sz. 7226

Ältere, praktisch er-fahrene Haushälterin, isr., wünscht Stelle zu wechseln. Witwer mit kin-deren bevorzugt. Leistungen ge-diegen. Anträge be-schieden. Gest. Anträge un-ter Chiffre „N. 5.“ poste restante Bodrogh-Monos-torszeg. 7423

Möbel zu verkaufen 1 Schlafzimmer sammt Salonarmatur, 1 hoher Teppichdivan, 2 Chiffoniere sammt Betten, Matrasen, 1 Wadewanne sofort zu verkaufen. Stadthausplatz Nr. 5, 1. Stod 7, Gröner Hof. 50293

Lehrling, Christ, findet in einem Leinen- und Wäschewarengeschäft mit Frühstüd und Mittag-mahl sofort Aufnahme. A dr. in der Exp. 50251

Intelligenter Agent, welcher in Kaffee- und Gasthäusern gut eingeföhrt ist, wird gegen Fix und Provision aufgenommen. A dr. in der Expedition. 50110

Zurückgekehrte Herrenkleider werden in separater Ab-theilung sportbillig ver-kauft bei Jakob Rothberger, Kristóf-ter 2, 1. St. 7380

Fodrász-üzlet egy élénk helyen más vá-lalat miatt azonnal eladó. Czím a kiadóhivatalban. 50241

Elegánsan buto-rozott nagy utcai szoba az Erzsébet-körúton, eset-leg kitűnő ellátással azon-nal kiadó. Czím a kiadó-hivatalban. 50288

Möbel mit Säulen von 3 Zimmern, nur kurze Zeit benützt, worunter ein hoher Teppichdivan, Jar-diniere mit großem Spie-gel, eine fast neue Singer-Nähmaschine u. s. sind sofort zu verkaufen. 8. Bezirk, Szentkirályigasse 16, Hof-gebäude, 1. Stod, Th. 11. 50294

Fleischhauer mit 500 fl. Kaution wäre ge-neigt ein Geschäft auf Ver-rechnung, eventuell in Ge-sellschaft zu übernehmen. Tüchtiger Einfäufer. Gest. Anträge unter Chiffre „F. B.“ poste restante Sentes erbeten. 50265

Für den Vertrieb eines bei der Privatland-schaft mit bestem Erfolg eingeföhrtten Bedarfsartikels sucht eine Firma ersten Ranges tüchtige Vertreter, denen daran gelegen ist, sich eine dauernde und ein-trägliche Stellung zu ver-schaffen. Hohe Bezahlung und gute Provision. A dr. in der Expedition. 49558

Klavier fl. 230, Piano, freuzfartig, fast neu, schwarz, fl. 235, sowie neue Klaviere und Piani-nos billigst bei Deymal, IV., Károly-körút 20. 49972

Keller, licht, trocken, groß, ist in der Söngy-gasse 16 per 1. August für Werkstätte oder Maga-zin zu vergeben. 49910

Zilés-gasse Nr. 6, Gste Kabarcaplaz, sind im neuerbauten dreistödi-gen Hause größere und kleinere Wohnungen mit eleganter und praktischer Eintheilung sehr billig per 1. August zu vergeben. 49741

Möbel zu verkaufen 1 Schlafzimmer sammt Salonarmatur, 1 hoher Teppichdivan, 2 Chiffoniere sammt Betten, Matrasen, 1 Wadewanne sofort zu verkaufen. Stadthausplatz Nr. 5, 1. Stod 7, Gröner Hof. 50293

Lehrling, Christ, findet in einem Leinen- und Wäschewarengeschäft mit Frühstüd und Mittag-mahl sofort Aufnahme. A dr. in der Exp. 50251

Intelligenter Agent, welcher in Kaffee- und Gasthäusern gut eingeföhrt ist, wird gegen Fix und Provision aufgenommen. A dr. in der Expedition. 50110

Ältere, praktisch er-fahrene Haushälterin, isr., wünscht Stelle zu wechseln. Witwer mit kin-deren bevorzugt. Leistungen ge-diegen. Anträge be-schieden. Gest. Anträge un-ter Chiffre „N. 5.“ poste restante Bodrogh-Monos-torszeg. 7423

Dritte Handels... sich im Augen... Geldstand ist t... einigermaßen a... Flühen ist ein... Das We... abnormal kühl... ausgiebige Nie... dieser Witterun... die Ernteausfid... läßt es sich nie... der Regen eine... hat, doch liegen... monach sich die... und der Most... Mit dem Schnd... in Folge des La... erfahren. Die... günstig und... mehr beeinträch... bei den voraus... hasten Export... dürften. Von der... wenig Erfreulich... das Geschäft... sich die Tendenz... Die Verhühn... Export günstig... unter dem Einflu... die Preisstenden... bilden die eng... ein kleiner Müc... Märkten waren... Absatz schwach... Tagen ein weni... Auf u n i... We i s e n m... haltend, das M... mühte Bahma... Kreuzer billiger... der Woche trat... während die Of... zeigten sich auch... Abgang wurde... Preise ohne neu... umsatz betrug 11... In K o g... wenn auch die... haltend waren... wärts, weshalb... unverändert ech... 8000 Mtr. und... Parität hier. I... zu 5 fl. 40 Kr. I... per August zu... u l t e... rirt, während K... wollen; die P... von 25 Kr. per... Dimensionen a... wenig Verkäufe... M a i s... freibändigen Be... Bedarfsfälle u... Fernpreisen i... in geringen La... Brauereien gek... Siebel und Bar... Ladungen zu... In h a t... belanget, die... die Preise gabe... bezahlte je n... 25 Kr. Die amtlic... hiesigen... 77 fl. 80... 78 fl. 80... 79 fl. 80... 80 fl. 80... 81 fl. 80... Qualität Wa... 77 fl. 6.45... 78 fl. 6.50... 79 fl. 6.55... 80 fl. 6.60... 81 fl. 6.65... Roggen H... Gerste, Mitt... Gerste, Brau... H a j e r, alt... M a i s, Band... M a i s, andere... Dirse... Weizen per... Weizen per... Weizen per... Roggen per... Roggen per... M a i s per... H a j e r per... M o h i r e p s...

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 4. Juli. Der Geschäftsgang bewegt sich im Allgemeinen in normalen Grenzen. Der Geldstand ist knapper geworden und die Sätze haben einigermaßen angezogen. Der Wasserstand in den Flüssen ist ein hoher.

Das Wetter war in der abgelaufenen Woche abnormal kühl und im ganzen Lande stellten sich ausgiebige Niederschläge ein. Unter dem Einflusse dieser Witterung lauten denn auch die Berichte über die Ernteausichten etwas weniger günstig. Allerdings läßt es sich nicht mit Bestimmtheit konstatieren, ob der Regen einen nennenswerten Schaden angerichtet hat, doch liegen immerhin vereinzelte Berichte vor, wonach sich die üppigen Weizenarten gelagert haben und der Most an Ausdehnung zugenommen habe. Mit dem Schnitt wurde bereits in mehreren Gegenden des Landes begonnen, doch haben die Arbeiten in Folge des regnerischen Wetters eine Unterbrechung erfahren. Die Ernteausichten in Gerste sind sehr günstig und vorausgesetzt, daß die Qualität nicht mehr beeinträchtigt wird, steht zu erwarten, daß wir bei den voraussichtlich billigen Preisen einen lebhaften Export nach den meisten Relationen haben dürften.

Von den auswärtigen Märkten läßt sich nur wenig Erfreuliches melden. In Amerika eröfnete das Geschäft flau bei weichen Kursen, später besiegte sich die Tendenz auf weniger günstige Ernteberichte. Die Verhättnisse waren flau, die Nachfrage für den Export günstig. Die europäischen Märkte stehen ganz unter dem Einflusse der amerikanischen Kursnotierungen, die Preisstabilität blieb ziemlich stetig, eine Ausnahme bildeten die englischen Märkte, wo Anfangs der Woche ein kleiner Niedergang eintrat; auf den kontinentalen Märkten waren die Preise ziemlich unverändert, der Absatz schwach, doch hat sich derselbe in den letzten Tagen ein wenig gebessert.

Auf unserer Seite eröffnete das Geschäft in Weizen matt, Mühlen waren im Einkaufe zurückhaltend, das Angebot dagegen ziemlich ergiebig und mußte Bahnwaare in den meisten Fällen auch einige Kreuzer billiger abgegeben werden. In den letzten Tagen der Woche trat eine entschiedene bessere Kauflust zutage, während die Offerte stark im Abnehmen waren, Mühlen zeigten sich auch entgegenkommender, der anfängliche Rückgang wurde wohl heringebrahrt, doch schloßen die Preise ohne nennenswerthe Veränderung. Der Wochenumsatz betrug 110,000 Meterzentner.

In Roggen war das Angebot schwach und wenn auch die Konsumenten im Einkaufe sehr zurückhaltend waren, zeigte sich doch einige Kauflust für auswärts, weshalb sich auch die vorwöchentlichen Preise unverändert erhalten konnten. Verkauf wurden 6000 bis 8000 Mtr. und man bezahlte 5 fl. 80 kr. bis 6 fl. ab und Parität hier. Neuroggen wurde Einiges per Juli zu 5 fl. 40 kr. bis 5 fl. 50 kr. Parität hier und Einiges per August zu 5 fl. 40 kr. verkauft.

Futtergerste ist noch immer dringend offerirt, während Konsumenten nur sehr schwerfällig kaufen wollen; die Preise erfordern neuerdings einen Rückgang von 25 kr. per Mtr., ohne daß der Umsatz größere Dimensionen angenommen hätte, es fanden nur sehr wenig Verkäufe zu 4 fl. bis 4 fl. 30 kr. statt.

Maistam nur in vereinzelten Waggonen zum freihändigen Verkauf und mußte von Konsumenten im Bedarfsfalle um einige Kreuzer über den jeweiligen Terminpreis bezahlt werden. Fehlerhafter Mais wurde in geringen Quantitäten zu 3 fl. bis 3 fl. 50 kr. von Branerieren gekauft; dagegen war die Nachfrage für Süssel und Bares ziemlich lebhaft und wurden einige Ladungen zu 3 fl. 90 kr. schleppfrei Süssel verkauft.

In Hafer waren die Zuglätze per Schiff ziemlich belanreich, die Nachfrage für den Konsum eine normale, die Preise gaben um gut 15 kr. per Mtr. nach; man bezahlte je nach Qualität von 5 fl. 80 kr. bis 6 fl. 25 kr.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse) and their prices per 100 kg. Includes sub-sections for quality of Banater, Bácsfær, and Weissenburger, and a section for 'Termine' (futures).

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including wheat, rye, barley, and oats, with columns for quantity and value.

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen:

Table showing grain usage statistics for Budapest, including wheat, rye, barley, and oats, with columns for quantity and value.

Donaufahrer's transmittirten mittelf:

Table showing statistics for Danube shipping, including quantities and values for various goods.

Mehl. Bei unveränderter Stimmung des Marktes

war der Verkehr in der abgelaufenen Geschäftswoche ein ziemlich reger. Neue Verkäufe sind wohl nur in bescheidenem Maße gemacht worden, dagegen war die Abwicklung auf frühere Vormerkungen eine flotte, insbesondere in den Sorten 3-7, während in Feinmehlen keinerlei Bewegung zu verzeichnen gewesen ist und die Vorräthe in denselben erschöpfend anwachsen. Der Export stagnirt. In Klein ist die Stimmung flau.

Table showing flour prices (Durchschnittspreise) for different grades (Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7).

Süßenerfrüchte. Während der jüngstverflossenen

Berichtsperiode zeigte sich gleichfalls nur wenig Regsamkeit im Geschäft, mit Ausnahme von neuen Titeln, worin namentlich in gerieuten Buegbohnen einige Waggonladungen, per Anfangs September lieferbar, zu 8 fl. Frachtparität Budapest verschlossen wurden, während für alle Titeln die Nachfrage gleich Null ist, und haben die Preise mehr nominelle Geltung. Erbsen begegneten nur schwacher Kauflust zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr., enthielte zu 12 fl. 50 kr., Linsen bei sehr ruhiger Tendenz mindere Sorten bis 7 fl., bessere und wippelfreie Sorten zu 8 fl., 10 fl. und 12 fl. ausgedehnt. Röhre Hirse vernachlässigt zu 4 fl. 75 kr. bis 5 fl. 25 kr., Hirsebrei in unverändert zu 8 fl. 50 kr. bis 10 fl. 50 kr. in polierter Waare sammt Sack Lohn zu 17 fl., Moharjamen zu 6 fl., holländischer Kummel zu 37 fl. Alles per 100 Kilogramm.

Reps, effektiv, in alter Waare nichts angeboten, während neuer durch anhaltend regnerisches Wetter nicht fertig gemacht werden kann. Offerte ohne Probe zu 10 fl. 30 kr. hier blieben unberücksichtigt, für alte Waare wäre 10 fl. 50 kr. für feine Qualität erzielbar.

Rüben wurden einige hundert Meterzentner ab Stationen und Bari hier zu 9 fl. 50 kr. bis 9 fl. 75 kr. gemacht.

Terminreps in Folge Regens steigend, da er unter der Witterung qualitativ als auch quantitativ leidet; Anfangs der Woche zu 10 fl. 60 kr., stieg bis 10 fl. 90 kr., ermattete bei Ausheiterung des Firmaments bis 10 fl. 80 kr. und schließt 10 fl. 80 kr. Geld, 10 fl. 85 kr. Brief.

Reinfaat nominell 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr. Brief notirt 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 75 kr.

Gedrich notirt 4 fl. 25 kr. bis 4 fl. 75 kr. Briefschalen 4 fl. 50 kr.

Wass 29 fl. 50 kr. bis 30 fl.

Pflanzen. Von effektiver Waare wurde serbische Waare zu 5 fl. 75 kr. per 56 Kilo verkauft. Termine verlorfen diese Woche eine rückgängige Tendenz und wurden 115-120füßige bosnische zu 5 fl. 75 kr. bis 5 fl. 50 kr. per 56 Kilogramm verkauft; ab Brood wurden 115-120füßige bosnische zu 11 fl. 25 kr. per 100 Kilogramm verkauft. Am Schluß der Woche notiren: 80-85füßige bosn. zu 9 fl., 95-100füßige bosn. zu 6 fl. 75 kr., 115-120füßige bosnische zu 5 fl. 75 kr. Alles per 56 Kilogramm; serbische notiren dieselben Kurse.

Pflanzenmehl. Von effektiver Waare wurde serbisches in transitu zu 12 fl. 50 kr., 12 fl. 25 kr. und 12 fl. per 100 Kilogramm verkauft. Termine ruhig, ohne Verkehr und notiren per September-Oktober flavonisches zu 15 fl., serbisches in transitu zu 13 1/2 fl. per 100 Kilogramm.

Honig und Wachs ohne Verkehr.

Schweinefett. In der abgelaufenen Woche zeigte sich bessere Kauflust. Man notirt 48 fl. bis 48 fl. 50 kr. Weischer Tafelspeck blieb auch weiter flau und war wenig Verkehr. Man notirt 4füßigen zu 44 fl. bis 44 fl. 50 kr., 5füßigen zu 46 fl. bis 47 fl., geräucherter zu 49 fl., Alles per 100 Kilogramm.

Narossel. Während alte Waare schon so ziemlich aufgebraucht ist, kommen aus Csanád täglich 400 bis 500 Mtr. neue Kartoffel an, deren Preise sehr häufig wechseln, seit welcher Zeit schon hiesige Waare zugeführt wird. Die heutigen Marktpreise sind: Gelbe Waare 5 fl., Rosenkartoffel 3 fl. 20 kr. bis 3 fl. 50 kr.

Vorkraut. (Bericht der ersten ungarischen Vorkraut-Verkaufsgesellschaft.) In d a p e f

Steinbruch, 3. Juli. Das Geschäft war flau. — Wochen durchschnittpreise: Ungar. Waare 280-300 Kar. schwere — fr. bis — fr. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usual. — Futterpreise: Neumaiz fl. 4.—, Gerste fl. 5.10 ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 26. Juni sind verblieben 8150 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1.-19. Bezirk) 19 Stück, nach dem Inland 237 Stück, nach Wien — Stück, in den Seifeniedereien verarbeitet — Stück, zusammen 253 Stück. Verbleibt Stand 7894 Stück. — In den Aktien-Salälagen lagern 1735 Stück Schweine.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Bei mäßigen Zufuhren an Heu und Stroh am Wochenmarkt blieben die Preise niedrig. Es wurden verkauft: Heu von 1 fl. 80 kr. bis 2 fl. 50 kr., Stroh von 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 50 kr., Schaubrot von 2 fl. bis 2 fl. 30 kr., Häfel 2 fl. bis 2 fl. 25 kr. per hundert Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., gepreßtes Stroh 1 fl. 25 kr. bis 1 fl. 40 kr. per 100 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof abgeholt. — Futtergetreide: Hafer 6 fl. bis 6 fl. 40 kr., Mais 3 fl. 90 kr. bis 4 fl. 15 kr., Roggen 5 fl. 90 kr. bis 6 fl. 5 kr., Gerste bis 4 fl. 50 kr., bessere Waare etwas höher je nach Station. Hirse 5 fl. 20 kr. bis 5 fl. 50 kr., Gerstehrot 3 fl. 85 kr. bis 4 fl. 15 kr. per 100 Kilogramm im Engrosverehr.

Spiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 14 fl. 75 kr. Geld, 15 fl. Waare, verfeuert Raffinade für Großhändler 52 fl. Geld, 52 fl. 50 kr. Waare, verfeuert Rohspiritus für Großhändler 49 fl. 75 kr. Geld, 50 fl. 25 kr. Waare.

Trockene Güter. Der dieswöchentliche Geschäftsgang in diesem Artikel war etwas belebter, da inländische Fabrikanten und kleinere Gerber dem hiesigen Plage einige kleinere Posten entnahmen; dennoch ist das Geschäft nichts weniger als erquicklich, da Provinzgenannte Waaren im Preise zu hoch halten, daher die Abwicklung in jeder Weise sehr erschwert ist.

Rohhäute finden nur schwer Käufer und werden für gute Mittelwaare 10 fl. bis 11 fl., für Prima 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. per Paar bewilligt. In Kalbfellen ist die Situation eine sehr ruhige, da keine Nachfrage davon herrscht, und dürfte der kommende Woche stattfindende Wäzner Markt auch diesmal auschlaggebend sein.

Wien, 4. Juli. (Privat-Telegramm.)

Amstliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.

Weizen: Dels 7 fl. 5 kr. bis 7 fl. 40 kr., Banater 6 fl. 90 kr. bis 7 fl. 25 kr., Stuhlweissenburger 6 fl. 90 kr. bis 7 fl. 25 kr., slovakischer 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 25 kr., Bacsfaer zu 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr., Wieselburger 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 10 kr., ab Südbahn 6 fl. 95 kr. bis 7 fl. 20 kr., Marchfelder 7 fl. 10 kr. bis 7 fl. 25 kr., Waare per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Waare per Juni 6 fl. 72 kr. bis 6 fl. 74 kr., Waare per Herbst 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 66 kr. — Roggen, slovakischer — fl. — fr. bis — fl. — fr., Bester Boden 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 65 kr., ab Südbahn 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 45 kr., anderer ungarischer 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 60 kr., österreichischer — fl. — fr. bis — fl. — fr., Waare per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Waare per Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Waare per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Waare per Frühjahr 5 fl. 73 kr. bis 5 fl. 75 kr. — Gerste: mährische — fl. — fr. bis — fl. — fr., slovakischer 7 fl. — fr. bis 8 fl. — fr., ab Südbahn 5 fl. 40 kr. bis 7 fl. 25 kr., nordmährische 5 fl. 40 kr. bis 7 fl. — fr., österreichische 5 fl. 60 kr. bis 7 fl. — fr., Brennergerste 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 50 kr., Futtergerste 4 fl. 50 kr. bis 5 fl. — fr. — Mais: ungarischer 3 fl. 80 kr. bis 4 fl. 50 kr., Cigaquantin 4 fl. 20 kr. bis 4 fl. 30 kr., internationaler per Juni-Juli 5 fl. 15 kr. bis 5 fl. 60 kr., per Juli-August 4 fl. 6 kr. bis 4 fl. 8 kr., per November-Dezember — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Mai-Juni 4 fl. 22 kr. bis 4 fl. 25 kr. — Hafer, ungarischer, Merfantil — fl. — fr. bis — fl. — fr., gereutert 6 fl. 35 kr. bis 6 fl. 55 kr., böhmischer, mährischer u. s. w. — fl. — bis — fl. — fr., Waare per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Waare per Juni 6 fl. 60 kr. bis 6 fl. 70 kr., Waare per Herbst 5 fl. 59 kr. bis 5 fl. 61 kr.; Waare per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Reps (Rohreps) prompte Lieferung 10 fl. 90 kr. bis 11 fl. 20 kr.; Rohreps raffiniert, prompte Lieferung 29 fl. — fr. bis 30 fl. — fr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 15 fl. 60 kr. bis 15 fl. 80 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 50 kr. bis 12 fl. 70 kr., Nr. 2 11 fl. 80 kr. bis 12 fl. — fr., Nr. 4 11 fl. 10 kr. bis 11 fl. 30 kr., Nr. 6 10 fl. 30 kr. bis 10 fl. 60 kr., Nr. 8 5 fl. 10 kr. bis 9 fl. 40 kr.; Nr. 9 5 fl. 10 kr. bis 5 fl. 60 kr.; Roggenmehl: Nr. 1 9 fl. 70 kr. bis 10 fl. — fr., Nr. 2 7 fl. — fr. bis 7 fl. 75 kr., Nr. 3 — fl. — fr. bis — fl. — fr., Weizenkleie fein 3 fl. 80 kr. bis 3 fl. 90 kr.; ordinär 3 fl. 80 bis 3 fl. 90 kr.; Roggenkleie 4 fl. 40 kr. bis 4 fl. 50 kr. Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Budapest, 3. Juli. (Original-Bericht.)

Drei Notierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkrautmarktes. — Angelangt am 3. Juli 1547 Stück, verpackt für den Budapest Konsum 1472 Stück, nach Neupest 168 St., zurückgelassen 1187 Stück, seit 3. Juli 1895 angelangt 249,382 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kgr. schwere 30 kr. bis 36 kr., 250 bis 280 Kgr. schwere 37 kr. bis 40 kr., 300 bis 380 Kgr. schwere 41 kr. bis 44 kr., Spanferkel 26 kr. bis — fr.

Steinbruch, 4. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkrautverhändler Halle in Steinbruch. — Der Geschäftsverkehr war unverändert flau. Vorrath am 2. Juli 3362 Stück. Am 3. Juli wurden — Stück aufgetrieben

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices, including 'Möbel zu verkaufen', 'Keller, licht, trocken', and 'Intelligenter Agent'.

und 48 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 4. Juli ein Bestand von 8319 Stück. Wir notiren: Matifschwaine: Ungarische Prima: bis schwere von - bis - kr., mittlere von - bis - kr., junge schwere von - bis - kr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von 46 fr. bis 47 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von - bis - kr., mittlere von - bis - kr., leichte von - bis - kr. Serbische, schwere von - bis - kr., mittlere von - bis - kr., leichte von - bis - kr. Preise per Kilogramm-Gewicht von 45 Kreuzern. Mangelhafter Absatz nur bei Matifschwainen vom Brutto-Gewicht per Paar 45 Kilo.

Wien, 3. Juli. Bericht von Sigmund Eibenfchütz. Die Abflugslosigkeit und die sehr tiefen Preise, welche den ganzen Monat Juni unseren Markt beherrschten, hatten zur Folge, daß in den letzten vierzehn Tagen die Verladungen nach Wien rapid abnahmen, so daß hinsichtlich des Waarenmangels sich einstellte. Nachdem die früher bedeutenden Bestände aufgebraucht waren, stellte sich schon zu Ende voriger Woche lebhaftere Kauflust ein und die Preise schneitten in die Höhe. Frische volle Waare profitierte dabei am meisten, aber auch mindere Sorten zogen erheblich an. Für erstere interessierte sich besonders der Export, da man wieder eine bessere Nachfrage des Auslandes hier erwartet. So erzielten heute Bauernwaare 51-53 Stück per 1 fl., Rindeneier, hochprima 27 fl., Prima 27 fl., Siebenbürger Original 26 fl., fortirt 26 fl., russische Waare fortirt fast gar nicht vorhanden, bedangen 26-27 fl. - Butter. Eine geringe Besserung machte sich bereits bemerkbar, man erwartet aber schon in nächster Zeit eine größere Abnahme der Zufuhren. Süßrahmbutter notirt 110 fl. bis 115 fl., österreichische Landbutter Prima 82 fl., mindere noch unvertäuflich.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 4. Juli. Die Geschäftslage hielt auch heute an. Die Kurse sowohl der internationalen Werte als auch der Lokaleffekten haben nur geringfügige Veränderungen erfahren. Der Schluss war schwach, Valuten und Devisen unverändert. An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 378 bis 377.50, österreichische Kreditaktien zu 350.70 bis 350.10, Staatsbahnaktien zu 358.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 21 perz. Bodenkreditinstitut Pfandbriefe zu 92.50, Innerstädter Sparkasse zu 90, Straßenbahn zu 289.50 bis 290, Stadtbahn zu 277.50 bis 278.50. Auf Lieferungen wurden geschlossen: Kronenrente zu 99.50, ungarische Kreditaktien zu 377.50 bis 376.50, Hypothekendarlehen zu 236, Rima-Muráner zu 242.25 bis 232.50, österreichische Kreditaktien zu 350.20 bis 349.10, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 353.25 bis 355.75. Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 349.80. - Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr. per acht Tage 5 fl. bis 6 fl., per Ultimo Juli 9 fl. bis 10 fl.

An der Nachbörse war äußerst wenig Geschäft, die Tendenz auf Berlin abgeschwächt und wurden umgelegt: Oesterreichische Kreditaktien zu 348.75, ungarische Kredit zu 376 bis 376.25, Staatsbahnaktien zu 357.75. - Schließlich blieben österreichische Kreditaktien 348.80.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war schwach. Weizen war heute mäßig offerirt und fester gehalten, Mühlen verhielten sich aber ablehnend. Die Stimmung blieb dennoch fest, der Umsatz jedoch auf einige tausend

Meterzentner beschränkt, welche volle Tagespreise holten. In anderen Getreideorten hatten wir spärlichen Verkehr zu unveränderten Preisen.

Termine: Auf beideres Effektengeschäft und auf Regenwetter wesentlicher: Weizen, Mais und Roggen um circa 10 kr. höher; Nachmittags entschieden schwächer. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 6.39 und fl. 6.43, Mais per Juli-August zu fl. 3.69 und fl. 3.80, Mais per August-September zu fl. 3.76 und fl. 3.87, Hafer per Herbst zu fl. 5.11 bis fl. 5.17, Roggen per Herbst zu fl. 5.28, fl. 5.38 und fl. 5.36. Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 6.49, fl. 6.50 und fl. 6.46, Mais per Juli-August zu fl. 3.80, fl. 3.77 bis fl. 3.79, Mais per August-September zu fl. 3.88, fl. 3.16, bis fl. 3.86, Hafer per Herbst zu fl. 5.36, fl. 5.38 und fl. 5.35. Roggen per Herbst zu fl. 5.36, fl. 5.38 und fl. 5.35. - Abends schließen: Weizen per Herbst zu fl. 6.45 Geld, fl. 6.47 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 3.78 Geld, fl. 3.83 Waare, fl. 3.85 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.16 Geld, fl. 5.17 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.36 Geld, fl. 5.37 Waare, Kohlraps per August-September zu fl. 10.80 Geld, fl. 10.90 Waare.

Gekündigt wurden: 1000 Meterzentner Mais zur Uebernahme per 9. Juli. Produktionsgeschäft. Fettwaare unverändert, Pflanzenöle; gehandelt wurden per Oktober-November böhmische 120fündige zu fl. 9.83. Pflanzenöle zu fl. 14.75 Geld, fl. 15.- Waare.

Auszug aus dem „Rözlöny“.

Konkurrenzöffnungen in der Provinz. Gegen Mathias Busnagel, Kaufmann in Felső-Ebota, Konkurskommissar Richter S. Traeger, Masseverwalter Dr. M. Jibrim. Anmelddingstermin 4. August, Liquidationsverhandlung 24. August. (Neusolcher Gerichtshof). - Gegen die Firma M. Sonnenwald in Perla, Konkurskommissar Richter A. Szonyi, Masseverwalter A. Grif. Anmelddingstermin 1. September, Liquidationsverhandlung 28. September. (Gr. Ratniser Gerichtshof). - Gegen die Gießger Unterstadter Sparkasse und Pfandleihanstalt, Liquidationsverhandlung 28. September. (Gr. Ratniser Gerichtshof). - Gegen die Firma J. Lucjanovits u. Komp. in Mitrovitz, Liquidationsverhandlung 28. September. (Gr. Ratniser Gerichtshof). - Gegen die Firma J. Lucjanovits u. Komp. in Mitrovitz, Wahl des Konkursauschusses 4. August.

Konkursaushebung. Des Sigmund Gold, Kaufmann in Derecke. (Debrecziner Gerichtshof.)

Budapester Todtenliste.

Vom 4. Juli. Marie Németh-Weigert, 78 J., 3. Bez. Katharine Szabo, 78 J., 2. Bez. Paul Csengeri, 54 J., 2. Bez. Johann Halfinger, 2 J., 3. Bez. Bernhard Püspök-Vieherhoffer, 75 J., 4. Bez. Konstantin Donhoffer, 60 J., 7. Bez. Therese Weidinger-Meißel, 64 J., 6. Bez. Michael Mistá, 29 J., 8. Bez. Magdalene Kospár-Grauner, 78 J., 6. Bez. Elisabeth Valogh,

4 J., 6. Bez. Marie Ellenars-Meháros, 78 J., 5. Bez. Stephan Süts, 60 J., 9. Bez. Ludwig Renovsky, 3 J., 9. Bez.

Lottoziehungen vom 4. Juli.

Table with 2 columns: Lot numbers and their corresponding values. Includes numbers like 63, 87, 15, 59, 22, 5, 54, 9, 2, 27.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Gönyü, Bregburg, Komorn, etc. Columns include location, date, and water level.

Advertisement for 'Zig Zag' Cigarettes. Features a graphic of a zigzag line with the brand name 'Zig Zag' repeated. Text includes 'Bestes und feinstes Cigarettenpapier von Braunstein Frères, Paris'.

Large financial table with multiple columns: 'Budapester Börsenkurse', 'Verkehrs-Untern.', 'Valuten', 'Devisen', 'Termin-Effekten', 'Liquidations-Kurse vom 3. J. li.'. Contains various market data and exchange rates.

Wir Abbonnenten die betrefen damit die Brechung

Den gien ein e vornherein Sache der Land steh system, we doppeltes wenig ein nicht mehr Reaktion; durch den demokratische werden fo den letzten Wahlrefor rieben wo ihrem Ab Kammerfi Jahren v neben 10 nur 15 I zuzufolge m alle zwei demzufolge vingen B und Wef entfenden der beide Verifale den Fort No urtheilen Kammer litten ha Stimmur Wohl ha Zunächst Profes un Arbeiter des Los Amte ge präsident tretenden gelüsten Schuggo mehr ve - und des Sch zeugten monnene gütung dienste bildete Jaens g welche freunt, im Par Regierung die M aufzuge demofre hervorg empfind muß. G einem das so Kanall wie die